



Profitables Wachstum steigern

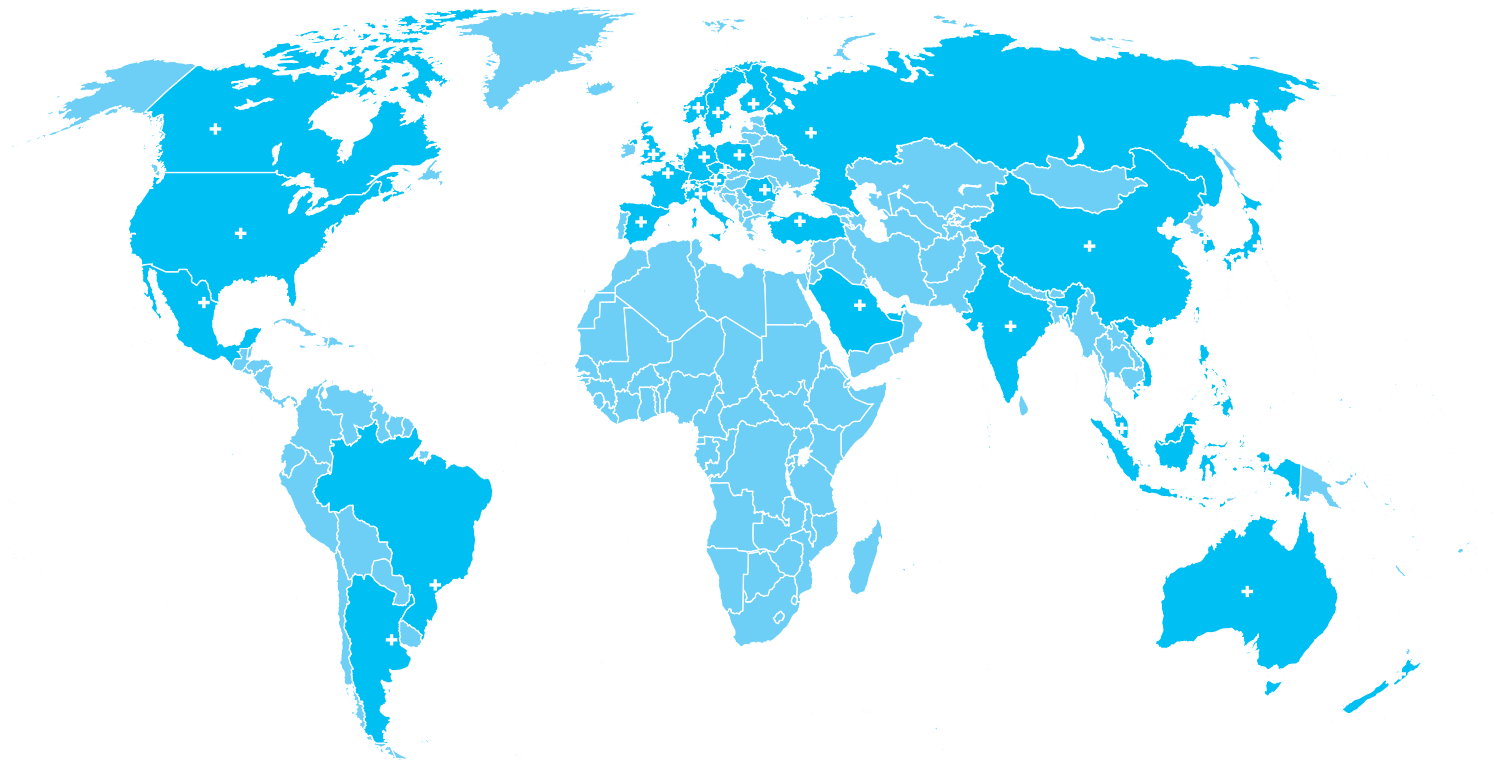
GF ist 2017 in allen Regionen substantiell gewachsen.

3	GF Corporation
4	Kennzahlen 2017
7	Bericht an die Aktionäre
11	Highlights 2017
14	Nachhaltigkeit
21	Organisation von GF
24	GF Piping Systems: Auf einen Blick Innovative Lösung für ein Prestigeprojekt
30	GF Automotive: Auf einen Blick Leichtbau für die Luxusklasse
36	GF Machining Solutions: Auf einen Blick Smarte Lösungen für die Fabrik der Zukunft
42	Corporate Governance
63	Vergütungsbericht

Finanzbericht 2017

86	Konzernrechnung
132	Jahresrechnung der Georg Fischer AG
146	Informationen für Investoren

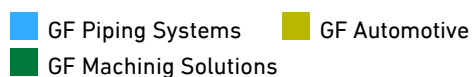
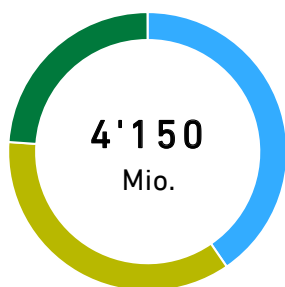
GF umfasst die drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Das 1802 gegründete Industrieunternehmen hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und betreibt in 34 Ländern 136 Gesellschaften, davon 57 Produktionsstätten. Die 15'835 Mitarbeitenden haben im Jahr 2017 einen Umsatz von CHF 4'150 Mio. erwirtschaftet. GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, für leichte Gusskomponenten und für die Hochpräzisions-Fertigungstechnologie.



Kennzahlen 2017

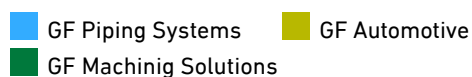
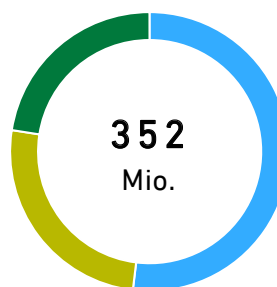
Umsatz

in CHF



EBIT

in CHF



Umsatz

in Mio. CHF

4'150

2017	4'150
2016	3'744
2015	3'640

EBIT

in Mio. CHF

352

2017	352
2016	311
2015	296

EBIT-Marge

in %

8,5

2017	8,5
2016	8,3
2015	8,1

ROIC

in %

20,3

2017	20,3
2016	19,3
2015	18,9

Gewinn je Aktie

in CHF

62

2017	62
2016	53
2015	46

Konzernergebnis

in Mio. CHF

258

2017	258
2016	225
2015	198

Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen

in Mio. CHF

204

Personalbestand

15'835

2017 204

2016 231

2015 190

2017 15'835

2016 14'808

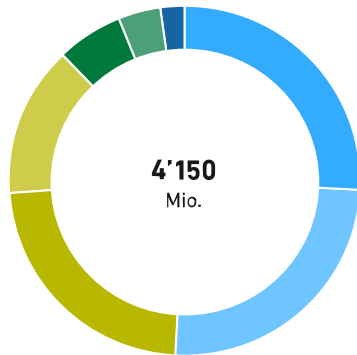
2015 14'424

Mio. CHF	Konzern		GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Auftragseingang	4'274	3'749	1'718	1'488	1'527	1'346	1'030	917
Umsatz	4'150	3'744	1'678	1'494	1'482	1'335	992	916
Umsatzwachstum %	10,8	2,9	12,3	5,4	11,0	1,1	8,3	1,6
Organisches Wachstum %	9,8	1,8	12,1	5,0	8,9	-0,3	7,4	-0,3
EBITDA	491	443	245	214	158	161	96	77
EBIT	352	311	189	162	93	100	82	62
Konzernergebnis	258	225						
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	204	231						
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,5	8,3	11,3	10,8	6,3	7,5	8,3	6,8
Invested Capital (IC)	1'466	1'333	671	669	481	397	269	261
Return on Invested Capital (ROIC) %	20,3	19,3	22,9	20,6	19,5	23,1	24,1	18,3
Personalbestand	15'835	14'808	6'764	6'507	5'738	5'047	3'255	3'102

Kennzahlen geografisch

Umsatz geografisch

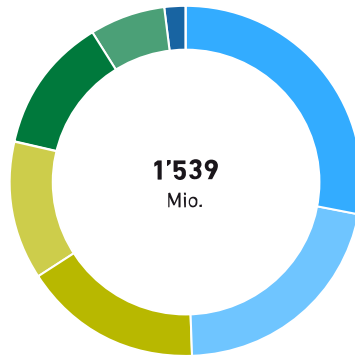
in % (100% = CHF 4'150 Mio.)



- 26% Asien
- 25% Deutschland
- 23% Übriges Europa
- 14% Nord-/Südamerika
- 6% Übrige Welt
- 4% Schweiz
- 2% Österreich

Bruttowertschöpfung geografisch

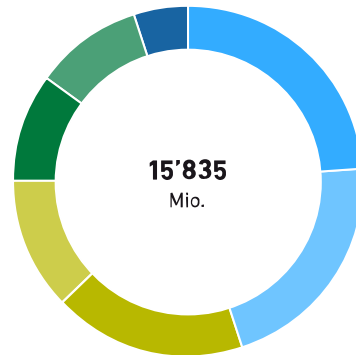
in % (100% = CHF 1'539 Mio.)



- 29% Schweiz
- 22% Deutschland
- 17% Asien
- 13% Österreich
- 10% Nord-/Südamerika
- 7% Übriges Europa
- 2% Übrige Welt

Mitarbeitende geografisch

in % (100% = 15'835)



- 24% Asien
- 21% Deutschland
- 18% Schweiz
- 12% Österreich
- 10% Übriges Europa
- 10% Nord-/Südamerika
- 5% Übrige Welt

Wachstumsziel deutlich übertroffen



Yves Serra, Präsident der Konzernleitung (links), und Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats, im Hauptsitz in Schaffhausen (Schweiz)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

GF ist im vergangenen Jahr in allen Regionen substanziell gewachsen. Die höchsten Wachstumsraten wurden dabei in China erzielt. Der Konzernumsatz stieg um 11% auf CHF 4'150 Mio. Bereinigt um Akquisitionen und Währungseffekte erreichte das Wachstum die 10%-Marke, was deutlich über den in der Strategie 2020 formulierten jährlichen Zielen von 3–5% liegt. Alle drei Divisionen trugen ihren Teil dazu bei, wobei GF Piping Systems das grösste Wachstum erzielte.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte CHF 352 Mio., was einer EBIT-Marge (ROS) von 8,5% gegenüber 8,3% im 2016 entspricht. Der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) stieg von 19,3% in 2016 auf 20,3% in 2017. Zur Steigerung der Profitabilität trugen insbesondere GF Piping Systems und GF Machining Solutions bei.

Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg um 7% auf 15'835 (2016: 14'808). Der Zuwachs begründet sich im Wesentlichen durch die während des Jahres getätigten Akquisitionen.

Das Konzernergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15% auf CHF 258 Mio. Der freie Cashflow vor Akquisitionen lag bei CHF 204 Mio. und damit in der als Ziel definierten Bandbreite von CHF 150–200 Mio. Der Gewinn je Aktie betrug CHF 62 (2016: CHF 53).

Mit Blick auf die positive finanzielle Entwicklung im letzten Jahr schlägt der Verwaltungsrat der kommenden Generalversammlung die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von CHF 23 vor (Vorjahr: CHF 20).

**Der Umsatz stieg
um 11% auf CHF
4'150 Mio.**

**Der Gewinn je
Aktie erhöhte sich
von CHF 53 auf
CHF 62 (+17%)**

GF Piping Systems

GF Piping Systems steigerte ihren Umsatz, gestützt von einer starken Nachfrage in allen Marktsegmenten und Regionen, um 12% auf CHF 1'678 Mio. Das organische Wachstum lag ebenfalls bei 12%. Das Betriebsergebnis der Division stieg gegenüber dem Vorjahr um 17% auf CHF 189 Mio., da die meisten Produktionsstätten gut ausgelastet waren und der Anteil an höhermargigen Produkten gewachsen ist.

Im Juli erwarb GF Piping Systems die [Urecon Ltd.](#), Quebec (Kanada). Das Unternehmen ist spezialisiert auf vorisolierte Rohrleitungen zum Gefrierschutz und soll GF Piping Systems in Nordamerika auch als Sprungbrett dienen für den Verkauf ihrer vorisolierten Rohrleitungssysteme zur Kühlung.

GF Automotive

Der Umsatz von GF Automotive belief sich auf CHF 1'482 Mio. Die Steigerung um 11% basiert auf der anhaltenden Nachfrage sowohl bei Leichtmetall-Komponenten für Pkw als auch bei Eisengussteilen für Lkw. Das organische Wachstum betrug 9%, da sich der Euro vor allem im zweiten Halbjahr stark aufwertete. Rund 3% des Wachstums resultierte aus der Weitergabe von Preiserhöhungen beim Rohmaterial an die Kunden.

Die Tatsache, dass sich die Rohmaterialpreise während des ganzen Jahres verteuerten und Preisanpassungen für Komponenten mit einer Verzögerung von zwei bis drei Monaten erfolgen, wirkte sich negativ auf das Betriebsergebnis aus. Die Erstellung des neuen Leichtmetall-Druckgusswerks in den USA sowie das Hochfahren der neuen Eisengusslinie in Singen (Deutschland) verursachten höhere Betriebskosten. Dadurch sank das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr von CHF 100 Mio. auf CHF 93 Mio.

Im November 2017 erwarb GF Automotive die in Pitesti (Rumänien) ansässige [Eucasting Ro SRL](#). Die erfolgreiche Leichtmetall-Giesserei setzt jährlich mehr als CHF 50 Mio. um. Ziel ist es, die Kunden in Osteuropa – eine schnell wachsende Region in der Automobilindustrie – besser zu bedienen. In den USA wurde das [neue Leichtmetall-Druckgusswerk in Mills River](#), North Carolina, im Oktober eingeweiht. Die Produktion startet Mitte 2018, das Werk verzeichnet bereits einen [sehr hohen Auftragseingang](#).

GF Machining Solutions

GF Machining Solutions kann auf ein erfolgreiches 2017 zurückblicken: Der Auftragseingang stieg um über 12% auf CHF 1'030 Mio., der Umsatz um 8% auf CHF 992 Mio. Das organische Wachstum lag bei 7%. Haupttreiber waren die Bereiche Luftfahrt sowie Informations- und Kommunikationstechnologie, überwiegend in China, aber auch in Europa. Ferner sorgten im zweiten Halbjahr eine starke Nachfrage nach Automationslösungen und unlängst lancierte neue Produkte für höhere Umsätze und Margen. Das Betriebsergebnis der Division stieg markant um 32% auf CHF 82 Mio.

Um den digitalen Wandel zu forcieren, übernahm GF Machining Solutions im September die [Symmedia GmbH](#), Bielefeld (Deutschland), eine führende Spezialistin für Softwarelösungen zur Vernetzung von Maschinen.

GF Piping Systems

steigerte ihren Umsatz um 12% auf

1'678

CHF Mio.

GF Automotive

steigerte ihren Umsatz um 11% auf

1'482

CHF Mio.

GF Machining Solutions

steigerte ihren Umsatz um 8% auf

992

CHF Mio.

Strategie-Umsetzung voll auf Kurs

GF setzt die Strategie 2020 Schritt für Schritt um. Das Wachstum im Jahr 2017 übertraf deutlich das Jahresziel von 3–5%. Die Profitabilität entsprach ebenfalls den Strategiezielen, dies auch dank eines allgemein günstigen wirtschaftlichen Umfelds.

Die meisten der im Jahr 2017 getätigten Zukäufe und Investitionen fokussierten sich im Rahmen unserer Strategie 2020 auf die Wachstumsmärkte in Asien, Amerika und Osteuropa. In Westeuropa standen und stehen die Automatisierung und Optimierung der Produktivität im Mittelpunkt.

Die fortlaufende Verlagerung in höherwertige Geschäftsfelder entfaltet bei GF Piping Systems und GF Machining Solutions ihre Wirkung dank der Einführung neuer Produkte sowie der Entwicklung vielversprechender Marktsegmente wie Luftfahrt (GF Machining Solutions) oder Kühlung (GF Piping Systems).

Per Ende Januar 2018 hat GF Automotive die Übernahme der Schweizer Feinguss-Spezialistin [Precicast Industrial Holding SA](#) bekannt gegeben. Die Akquisition verstärkt die Präsenz von GF Automotive im Industriesektor, vor allem im vielversprechenden Luftfahrtbereich. Um die Evolution des Portfolios besser widerzuspiegeln, wird der Name der Division nach Abschluss der Transaktion in GF Casting Solutions geändert.

Schliesslich wurden die Trainings zu unseren wichtigsten Initiativen – Design Thinking, um das Innovationstempo zu erhöhen und Value Selling, um unsere Vertriebskompetenzen zu optimieren – im Lauf des letzten Jahres abgeschlossen. Die Methoden werden nun im ganzen Unternehmen angewandt.

Ausblick 2018

Die Fortsetzung des starken Wachstums im Jahr 2017 ist gewiss keine Selbstverständlichkeit. GF ist jedoch bei den wichtigsten industriellen Trends (Wasseraufbereitung für GF Piping Systems, E-Mobilität und Gewichtsreduktion von Fahrzeugen für GF Automotive, Digitalisierung der Produktion für GF Machining Solutions) aktiv und präsent. Dies wird unterstützt durch eine weltweite, auf einer dezentralen Organisation basierenden Präsenz sowie den Fokus auf jene Innovationen, bei denen der Kunde stets im Mittelpunkt steht.

Das Momentum bei GF Piping Systems bleibt stark, und der Auftragsbestand bei GF Machining Solutions ist so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Bei GF Automotive gehen im Lauf des Jahres neue Werke sowie zusätzliche Kapazitäten für die Produktion von Leichtmetall-Komponenten in Betrieb.

Basierend auf unserer heutigen Einschätzung des globalen wirtschaftlichen Umfelds sind wir darum überzeugt, dass GF auch 2018 weiter wachsen wird und Renditen im Rahmen der Ziele der Strategie 2020 erreichen kann. Das heisst, ein Umsatzwachstum in der Bandbreite von 3–5% bei einer Profitabilität von 8–9% beim ROS sowie einem ROIC von 18–22%.

GF ist bei den wichtigsten industriellen Trends präsent

Wir schätzen die Rückmeldungen unserer Kunden und Aktionäre

Unser herzlicher Dank geht an unsere Mitarbeitenden. Sie haben alle Verständnis für die intensiven, kontinuierlichen Schulungen, die wir durchführen. Diese sind ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Zukunft, in der wir uns stets an die wandelnden Kundenbedürfnisse anpassen. Wir danken ebenso unseren Kunden für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, Antworten auf ihre Bedürfnisse zu geben. Sie sind die beste Inspiration für unsere Innovationen.

Wir haben durchs ganze Jahr hindurch einen regelmässigen, intensiven Dialog mit unseren Aktionären gepflegt. Ihnen danken wir für das Vertrauen, das sie unserem Unternehmen schenken, sowie für ihre Rückmeldungen. Diese ermöglichen es, dass wir uns kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln.



Andreas Koopmann
Präsident des Verwaltungsrats



Yves Serra
Präsident der Konzernleitung

Highlights 2017



03/2017

Bau des neuen Innovations- und Produktionszentrums gestartet

In Biel (Schweiz) hat im März der Bau des neuen Standorts von GF Machining Solutions begonnen. Auf einer Fläche von rund 24'500 m² entsteht ein hochmodernes Werk für die Produktion von Werkzeugmaschinen und Spindeln. Der neue Standort wird auch über ein Forschungs- und Entwicklungszentrum nach dem neusten Stand der Technik sowie über ein innovatives Anwendungszentrum verfügen. Anfang 2019 sollen die ersten Mitarbeitenden einziehen. Das Werk ersetzt die Schweizer Standorte in Nidau, Ipsach und Luterbach und bietet Raum für rund 450 Arbeitsplätze. Insgesamt investiert GF bis 2020 rund CHF 80 Mio. in den Standort Biel.



03/2017

15 Jahre »Clean Water«-Stiftung

Seit dem Jahr 2002 unterstützt GF mit der »Clean Water«-Stiftung nachhaltige Projekte, um Menschen rund um den Globus mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. In den vergangenen 15 Jahren hat GF über CHF 10 Mio. in die Stiftung investiert. Mittlerweile konnten mehr als 130 Projekte umgesetzt und damit etwa 300'000 Menschen einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht werden. Seit 2012 arbeitet die Stiftung vor allem mit Caritas Schweiz zusammen; die NGO realisiert etwa die Hälfte der »Clean Water«-Trinkwasserprojekte. Neu hinzugekommen sind 2017 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, unter anderem sollen die Lebensbedingungen von Menschen in Nepal, Kenia und Bangladesch verbessert werden.



05/2017

Transportsystem der Zukunft mitentwickelt

Seit Frühjahr 2017 unterstützt GF Automotive das Swissloop-Team der ETH Zürich. Das Team der schweizerischen Universität entwickelte und baute eine Transportkapsel für das von Tesla-Gründer Elon Musk initiierte Hyperloop-Projekt. Die Idee: Mit einem neuen Hochgeschwindigkeits-Transportsystem sollen Personen und Waren mit bis zu 1'200 km/h in Kapseln (sogenannten Pods) durch eine Vakuumröhre befördert werden. GF Automotive unterstützt das Schweizer Team als Hauptsponsorin unter anderem mit der Entwicklung und Fertigung eines Aluminium-Leichtbauteils für das Fahrwerk des Pods. Im August 2017 trat Swissloop bei der Hyperloop-Competition II an und schaffte es auf der Teststrecke in Kalifornien unter die besten drei Teams.



06/2017

Flexible Arbeitsmodelle gestärkt, Elternzeit ausgebaut

Neben zeitgemässen Arbeitsmodellen gehört die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu jenen Faktoren, die heute einen modernen Arbeitgeber ausmachen. Vor diesem Hintergrund hat GF neue Rahmenbedingungen für Mitarbeitende in der Schweiz geschaffen: Ab 1. Juni 2017 stärkt GF flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeit, Jobsharing oder Homeoffice und erweitert den bestehenden Mutterschafts- bzw. Vaterschaftsurlaub um drei weitere Wochen. Gleichzeitig garantiert GF Frauen eine vergleichbare Arbeitsstelle bis zu einem Jahr nach der Geburt des Kindes und unterstützt so den Wiedereinstieg von Mitarbeiterinnen nach dem Mutterschaftsurlaub.



07/2017

Präsenz in Nordamerika verstärkt

Im Juli 2017 hat GF Piping Systems Urecon Ltd., Coteau-du-Lac (Quebec, Kanada), einen Spezialisten für vorisolierte Rohrleitungssysteme in den Bereichen Gefrierschutz und Kaltwasser erworben. Mit der Akquisition stärkt GF Piping Systems ihre Präsenz in Nordamerika und beschleunigt die lokale Einführung ihres vorisolierten Rohrleitungssystems COOL-FIT. Urecon Ltd. wurde 1969 gegründet und beschäftigt heute rund 100 Mitarbeitende. Das kanadische Unternehmen verfügt über zwei moderne Produktionsstätten und besitzt eine starke Marktposition im Bereich qualitativ hochwertiger vorisolierter Rohrleitungssysteme.



09/2017

Digitalen Wandel vorantreiben

Im September hat GF Machining Solutions 100% der Aktien der Symmedia GmbH, Bielefeld (Deutschland) erworben. Die Akquisition steht im Einklang mit der Strategie der Division, ihr Angebot fortlaufend zu digitalisieren. Symmedia, Spezialistin für die sichere Vernetzung von Maschinen, bietet seit über 20 Jahren Softwarelösungen für die verschiedensten Industrien. Bis heute sind weltweit über 15'000 Maschinen mit der Software von Symmedia ausgerüstet. GF Machining Solutions kann dank der neu erworbenen Technologie ihren digitalen Wandel beschleunigen und ihren Kunden Komplettlösungen im Bereich Industrie 4.0 anbieten.



10/2017

Neues Leichtmetall-Werk in den USA eröffnet

Anfang Oktober 2017 wurde im US-Bundesstaat North Carolina das neue Druckgusswerk von GF Linamar LLC eröffnet. Das neue Werk bietet auf 33'000 m² Platz für 300 Mitarbeitende und hochmoderne Druckgussmaschinen. Das Joint Venture zwischen GF und dem kanadischen Fertigungsspezialisten Linamar produziert dort ab Juni 2018 Leichtmetall-Komponenten für den strategisch wichtigen Automobilmarkt in Nordamerika. Das Werk ist in den kommenden Jahren gut ausgelastet: Bereits im September 2017 hatte ein US-Hersteller einen Grossauftrag über insgesamt rund USD 300 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren erteilt.



11/2017

Erweiterung der Kapazitäten im Leichtmetallguss

GF Automotive hat sich im Bereich Aluminium-Druckguss verstärkt. Im November 2017 erwarb die Division Eucasting Ro SRL, einen Leichtmetall-Druckguss-Spezialisten mit zwei Produktionsstätten in Rumänien. Die Akquisition entspricht der Strategie von GF Automotive, ihre Präsenz im Wachstumsmarkt der Leichtmetall-Komponenten auszubauen. Mit rund 600 Mitarbeitenden erwirtschaftet Eucasting einen Umsatz von etwa CHF 50 Mio. 70% des Umsatzes stammen aus dem Automobilbereich, gefolgt von Beleuchtungslösungen und weiteren industriellen Anwendungen.

Nachhaltiger Fortschritt

In den vergangenen Jahrzehnten hat GF sein Engagement für Nachhaltigkeit immer wieder deutlich gemacht. Die [Nachhaltigkeitsziele 2016–2020](#) stehen in einem engen Zusammenhang mit der [Strategie des Unternehmens](#). Nachhaltigkeit ist somit einer der Hauptimpulsgeber, um sich von den Mitbewerbern zu differenzieren, Wert zu generieren und Risiken zu managen. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden ist dabei von entscheidender Bedeutung. Dank dieser Zusammenarbeit ist GF in der Lage, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die den Kunden dabei helfen, effizienter zu produzieren oder ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die Lösungen und Produkte von GF konzentrieren sich auf den sicheren Transport von Wasser, die Reduktion von Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz.

Die strikte Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards an allen Standorten ist für GF selbstverständlich. Daher müssen alle Produktionsstandorte die Vorgaben nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) erfüllen. Energieintensive Standorte müssen zudem nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert sein.

Mit Einführung der [Nachhaltigkeitsziele 2016–2020](#) wurden Aktionspläne ausgearbeitet, um die Ziele auf allen Stufen im Unternehmen zu erreichen. In der Folge ist eine Reihe von Projekten und Massnahmen definiert worden, die umfassende Ergebnisse im Hinblick auf die Zielerreichung liefern.

Nachhaltigkeitsziele 2020

Die [Nachhaltigkeitsziele 2020](#) beziehen sich nicht nur auf die unternehmenseigenen Produktions- und Vertriebsstandorte, sondern auch auf die Auswirkungen von GF Produkten und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diesem Ansatz entsprechend konzentrieren sich die Zielsetzungen auf die Bereiche «Beschaffung und Logistik», «Umwelt und Energie», «Menschen und Sicherheit» sowie «Produkte und Innovationen».

Die Vereinten Nationen (UN) fordern den Privatsektor auf, im Kampf gegen Armut, Ungleichheit und Klimawandel mit gutem Beispiel voranzugehen. Vor diesem Hintergrund hat GF seine Strategie und Ziele noch deutlicher auf die dringlichsten Bedürfnisse unserer Gesellschaft ausgerichtet. Als Reaktion auf den Aufruf der UN erfolgte eine stärkere Verknüpfung der GF Schwerpunkte mit den [UN Sustainable Development Goals](#) (SDGs). Ein Beispiel dafür ist SDG 6 «Sauberes Wasser und Hygiene». Die Verknüpfung mit dem Entwicklungsziel der UN umfasst auch die Beteiligung am Pilotprojekt SDGXchange und die Durchführung entsprechender Workshops bei GF Piping Systems.

Genauere Ergebnisse dieser spannenden Reise werden im Nachhaltigkeitsbericht 2017 dargelegt, der 2018 veröffentlicht wird.

Fokus 2017

Der Fokus im Jahr 2017 lag auf der Realisierung von ersten Massnahmen, die zur Erreichung der [Nachhaltigkeitsziele](#) 2020 beitragen. Die vorläufige¹ Datenanalyse bestätigt, dass alle Divisionen von GF diesbezüglich auf gutem Weg sind. Der Schwerpunkt im Jahr 2018 wird daher sein, zusätzliche Projekte und Massnahmen in jeder Division und jedem Unternehmen einzuführen, um die [Ziele](#) im vorgegebenen Zeitraum zu erreichen.

¹Aufgrund der Implementierung einer neuen Sustainability-Reporting-Software beinhaltet die Datenanalyse Daten aus der ersten Jahreshälfte 2017.

Beschaffung und Logistik

Für ein global agierendes Unternehmen sind ethisches Verhalten und Nachhaltigkeit ein absolutes Muss. Dabei sind für GF langfristige und vertrauensvolle Lieferantenbeziehungen von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus sind das rechtlich einwandfreie Verhalten von Lieferanten sowie umweltfreundliche und effiziente Transportlösungen nicht nur Teil unserer eigenen Compliance, sondern leisten auch einen Beitrag zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele.

Im Jahr 2017 hat die grosse Mehrheit der Lieferanten von GF den entsprechenden [Verhaltenskodex](#) (Supplier Code of Conduct) unterzeichnet: bei GF Piping Systems zu 86%, bei GF Automotive zu 75% und bei GF Machining Solutions zu 82%. Damit konnte eines der 2020-Ziele aus dem Bereich «Beschaffung und Logistik» nahezu umgesetzt werden. Darüber hinaus zählen Nachhaltigkeitskriterien zunehmend zu den zentralen Bestandteilen der Lieferantenevaluierung. Des Weiteren hat GF einen Prozess eingeleitet, um sogenannte «High Risk Supplier» zu identifizieren. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Unternehmen begleitet, ihre Compliance mit Vorschriften und Standards zu verbessern.

Für 2018 ist eine tief greifende Analyse der gesamten Wertschöpfungskette von GF vorgesehen. Dabei sollen weitere Möglichkeiten ausgelotet werden, wie sich GF, seine Lieferanten und Kunden in Zukunft bei der Nachhaltigkeit weiter verbessern können. Im Anschluss an die Analyse folgen Projekte in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern.

Umwelt und Energie

Der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Brennstoffe und wichtiger natürlicher Ressourcen sowie ein starker Anstieg des Energiebedarfs stellen noch immer die grössten Herausforderungen für Gesellschaft und Wirtschaft dar.

Die Steigerung der Energieeffizienz um 10% ist eines der ökologischen [Nachhaltigkeitsziele](#) von GF. Vorläufige Analysen der Daten aus dem Jahr 2017 zeigen, dass dank globaler Initiativen bereits wesentliche Verbesserungen erzielt werden konnten. So hat beispielsweise die Division GF Piping Systems in Spritzgussmaschinen mit Ecodrive-Funktion investiert, die Energieeinsparungen von 30% während der Produktion ermöglichen. Zu den Verbesserungen bei der Energieeffizienz haben vor allem GF Piping Systems und GF Machining Solutions beigetragen.

Nachhaltigkeitsziel 2020
Ökologisches und sozial verantwortungsvolles Verhalten von Lieferanten:

86%

der Lieferanten von GF Piping Systems haben 2017 den Verhaltenskodex unterzeichnet

Nachhaltigkeitsziel 2020
Nicht rezyklierte Abfälle um 10% verringern:

20%

der nicht rezyklierten Abfälle wurden verringert - beispielsweise bei GF Piping Systems in Traisen (Österreich)

Ob alternative Wege der Energiegewinnung oder Anpassungen an den Klimawandel – in Zukunft bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten zur Diversifizierung und Neuausrichtung von Geschäftsmodellen.

Ein hervorragendes Beispiel für die Senkung von CO₂-Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energien ist der Produktionsstandort von GF Piping Systems im schweizerischen Sissach. Auf dem Dach des Produktionsgebäudes wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 1'500m² und einer Jahresleistung von 136'000 kWh installiert. Dies entspricht dem Energieverbrauch von 36 Einfamilienhäusern mit vier Bewohnern und einem durchschnittlichen Energiebedarf. Darüber hinaus können 68 Tonnen an Treibhausgasemissionen vermieden werden.

Die Reduktion von nicht rezyklierten Abfällen ist ein weiteres wichtiges Nachhaltigkeitsziel von GF. Die Analyse der vorläufigen Daten von 2017 zeigt, dass alle GF Divisionen Fortschritte erzielen, um die Reduktion von 10% der nicht rezyklierten Abfälle bis 2020 zu erreichen. Beispielsweise konnten im Werk von GF Piping Systems im österreichischen Traisen nicht rezyklierte Abfälle im Rahmen eines Projekts mit der Zementindustrie um 20% verringert werden. Hierbei wird Filterstaub aus der Produktion gesammelt und an die nahe gelegene Zementfabrik zur Mitverwertung geliefert. Dadurch konnte die Nutzung natürlicher Ressourcen vermindert werden.

Detaillierte Daten und Fallstudien zur Umweltperformance von GF werden im Nachhaltigkeitsbericht 2017 veröffentlicht.



Ein exzellentes Beispiel für die Reduktion von CO₂-Emissionen durch die Nutzung von erneuerbaren Energien ist die Produktionsstätte von GF Piping Systems in Sissach (Schweiz)



Auf dem Dach der Produktionsanlage wurde auf einer Fläche von 1'500 m² eine Photovoltaikanlage installiert



Im Werk von GF Piping Systems in Traisen (Österreich) konnten durch ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Zementindustrie nicht rezyklierte Abfälle um 20% verringert werden

Menschen und Sicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Arbeitssicherheitskampagne «[Null Risiko](#)» hat zu deutlichen Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei GF geführt. In der Division GF Automotive lässt sich in den vergangenen Jahren ein wesentlicher Rückgang der Unfallrate verzeichnen: von 44 Unfällen pro einer Million Arbeitsstunden des Basisjahrs (Durchschnitt der Jahre 2013–2015) auf 30 Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden 2017. GF Automotive befindet sich derzeit in Phase 2 der mehrstufigen «[Null Risiko](#)»-Kampagne. Der Schwerpunkt der Phase 1 lag bei der Organisation von Aktionstagen, um das Bewusstsein für die verschiedenen Risiken zu schärfen. Phase 1 bildete die Grundlage für Phase 2, die den Fokus auf dauerhafte Verhaltensänderungen legt. Dabei stehen Themen wie Illusion der Unverwundbarkeit, Einhaltung von Vorschriften und Wahrnehmung von Verantwortung auf dem Programm. Diese werden im Rahmen von weltweit stattfindenden Schulungen behandelt. 2017 wurden rund 3'500 Mitarbeitende geschult mit dem Ziel, die gesamte Belegschaft von GF Automotive bis Mitte 2018 in diesen Themen fit zu machen.

Das Engagement von Mitarbeitenden und Management bei der Arbeitssicherheit zeigt anhaltenden Erfolg. Die Unfallrate ist in allen drei Divisionen zurückgegangen, wie die vorläufige Datenanalyse zeigt. Im Hinblick auf die angestrebte Senkung der Unfallrate um 20% bis 2020 ist das ein erheblicher Fortschritt. Nach der erfolgreichen Implementierung der Kampagne bei GF Automotive folgte 2017 GF Piping Systems mit der Einführung der Sicherheitskampagne, angepasst an divisionsspezifische Gegebenheiten.

Der offizielle Startschuss für die Sicherheitskampagne von GF Piping Systems fiel im November 2017, doch bereits zuvor führte GF Hakan Plastik in der Türkei eine Themenwoche zu «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» durch, mit dem Ziel Mitarbeitende zu sensibilisieren und zu schulen. Aufsehererregend war insbesondere eine Aktion: Eine lebhaftere Theateraufführung zum Thema Sicherheit führte den Zuschauern häufige Fehler und Fehlannahmen rund um sicheres Verhalten vor Augen. Dank dieses Projekts, das Teil eines kontinuierlichen Engagements für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz ist, konnte GF Hakan Plastik die Unfallrate im Vergleich zu 2014 um 20% senken. GF Machining Solutions startet ihre Kampagne im Frühjahr 2018.

Ein weiterer Fokus im Bereich «Menschen und Sicherheit» liegt auf der Senkung der Absenzenrate um 10%. Vor diesem Hintergrund hat GF Piping Systems eine globale Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit analysiert und im Nachhaltigkeitsbericht 2017 weitergehend aufbereitet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf der Senkung der Absenzenrate um 10% bis 2020 liegen.

Nachhaltigkeitsziel 2020

Unfallquote um 20%
reduzieren:

3'500

Mitarbeitende bei GF Automotive
wurden 2017 zum Thema
Arbeitssicherheit geschult

Schulungen

Die GF Academy hält regelmässige Managementschulungen zu verschiedenen unternehmensrelevanten Themen ab, zum Beispiel zu Führung, Finanzen oder Projektleitung. 2017 wurden über die GF Academy konzernweit rund 300 Teilnehmer geschult. Darüber hinaus wurden Trainings zu den strategischen Initiativen «Value Selling» und «Design Thinking» durchgeführt. Mehr als 500 Mitarbeitende erhielten 2017 eine Weiterbildung in «Design Thinking» und mehr als 2'000 im Bereich «Value Selling». Die Umsetzung der beiden strategischen Initiativen findet in erster Linie in den Divisionen statt. Kontinuierlich werden auch Schulungen zu den 7 Habits und 4DX abgehalten zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Stärkung der Umsetzungskompetenz. 2017 nahmen über 500 Mitarbeitende an 7 Habits Trainings teil. Des Weiteren steht bei GF jedes Jahr die Suche nach neuen Talenten und die Besetzung frei werdender Stellen im Management mit internen Kandidaten im Vordergrund. Im Rahmen eines ganzheitlichen Verfahrens ist dieser Prozess auf globaler Ebene angesiedelt – mit Berichterstattung an Konzernleitung und Verwaltungsrat.

Verankert in der Gesellschaft

Getreu seiner Grundwerte fördert und unterstützt GF im Umfeld seiner Standorte kulturelle und soziale Projekte sowie Aktivitäten, die einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. 2017 wurden konzernweit rund CHF 2 Mio. für soziale Projekte aufgewendet. Hinzu kamen umfangreiche Spenden von 30 GF Gesellschaften für lokale Projekte. Die grössten Beträge gingen im Jahr 2017 an die konzerneigenen Stiftungen [Klostergut Paradies](#), [Eisenbibliothek](#) und [«Clean Water»](#).

Im Berichtsjahr wurden keine Beiträge an politische Parteien oder Personen geleistet. GF ist Mitglied in diversen nationalen und internationalen Wirtschaftsverbänden und leistete Mitgliederbeiträge in Höhe von unter CHF 0,1 Mio.

Die [Stiftung Klostergut Paradies](#) mit dem ehemaligen Klarissenkloster als Kulturdenkmal beherbergt nicht nur bedeutende Sammlungen, sondern dient auch als Schulungszentrum des Konzerns. Die [Stiftung Eisenbibliothek](#) besitzt die grösste private Sammlung an Büchern zum Thema Eisen und ist, zusammen mit dem Konzernarchiv, das Kompetenzzentrum zur Pflege des historischen und kulturellen Erbes des Unternehmens.



Seit 1918 ist das Klostergut Paradies in Schlatt (Schweiz) im Besitz von GF. Heute wird es als Corporate-Training-Center genutzt. 2018 feiert GF den 100-jährigen Besitz des Klostergut Paradies.

Im Rahmen seiner [Stiftung «Clean Water»](#) unterstützt GF seit 2002 insgesamt 142 Trinkwasserprojekte weltweit. Dafür hat das Unternehmen bis heute fast CHF 10 Mio. investiert und damit über 300'000 Menschen eine nachhaltig bessere Versorgung mit Trinkwasser ermöglicht.

Seit 2012 arbeitet GF bei der Umsetzung der Trinkwasserprojekte eng mit [Caritas Schweiz](#) zusammen. Im Rahmen dieser Partnerschaft stellt GF Know-how und technische Expertise mit speziellem Fokus auf Wasserqualität und -hygiene zur Verfügung. 2017 bewilligte die [Stiftung «Clean Water»](#) sieben neue Trinkwasserprojekte, unter anderem in Malawi, Myanmar, Uganda, Nepal, Bangladesch und Kenia. Neben den langjährigen Partnern der Stiftung steht bei dem Projekt in Myanmar erstmals auch eine Zusammenarbeit mit dem IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz) auf dem Programm.

Produkte und Innovationen

Innovation ist einer der wichtigsten Faktoren, um Kunden beste Qualität zu liefern und profitables Wachstum in allen drei Divisionen zu fördern. Der Fokus auf Innovation und die enge Zusammenarbeit mit den Kunden ist ein Zeichen dafür, dass bei GF der Kunde stets im Mittelpunkt steht. Dies geht über neue Produkte und Services hinaus. Indem die Bedürfnisse der Kunden genau verstanden und schnell Lösungen dafür entwickelt werden, kann GF sich von einem Produkt- und Serviceanbieter zu einem Anbieter ganzheitlicher Lösungen entwickeln, die Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg begleiten und so für kontinuierliche Nachhaltigkeitseffekte sorgen.

Diese Innovationsstrategie hat im Jahr 2017 in allen Divisionen zur Wertschöpfung beigetragen. Ein gutes Beispiel für die positive Wirkung von GF auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen seiner Kunden ist [Microlution](#), ein Unternehmen von GF Machining Solutions mit Sitz in Chicago (USA).

Microlution ist führend in der Produktion von Lasermaschinen, wie zum Beispiel der Microlution ML5- Laser. Diese ermöglicht zum Beispiel die Herstellung einer neuen Generation von Kraftstoffeinspritzdüsen. Die Düsen benötigen hochpräzise Mikrobohrungen, um den Kraftstoff in den Verbrennungsmotor von Fahrzeugen einzuspritzen.

Stiftung «Clean Water»
Kooperation mit Caritas
Schweiz:

7

neue Trinkwasserprojekte wurden
2017 bewilligt

Nachhaltigkeitsziel 2020

GF bietet CO₂-effiziente
Produkte an:

25%

beträgt die erwartete Steigerung der
Energieeffizienz, die mit der
Microlution-Technologie für die Nutzung
von Kraftstoff erzielt werden kann



Präzisionskomponente für Uhren, produziert mit einer Microlution-Lasermaschine



Die Microlution ML-5 laser ist in der Lage die Energieeffizienz um bis zu 25% zu steigern

Die präzisen Mikrobohrungen der Einspritzventile stellen durch effektivere Sprühmuster eine effizientere Nutzung des Kraftstoffs sicher. Konkret kann damit die Energieeffizienz um bis zu 25% gesteigert und der Ausstoss von Feinstaubpartikeln beim Starten des Motors reduziert werden. Die erhöhte Energieeffizienz ist das Ergebnis eines höheren Verdichtungsverhältnisses.

Ein ganz anderes Anwendungsgebiet der Mikrobohrungen liegt bei der Medizinaltechnik. In diesem Zusammenhang können sie den Heilungsprozess beschleunigen, da mit Mikrobohrungen gezielt Medikamente in inneres Gewebe injiziert werden können, zum Beispiel durch Löcher in Knochenplatten oder in chirurgischen Instrumenten.

In den kommenden Jahren wird die Entwicklung von spezifischen Lösungen gemeinsam mit unseren Kunden noch wichtiger werden.

Organisation von GF



Die Konzernleitung von GF von links nach rechts: Joost Geginat (Leiter GF Piping Systems), Andreas Müller (CFO), Yves Serra (Präsident der Konzernleitung), Pascal Boillat (Leiter GF Machining Solutions) und Josef Edbauer (Leiter GF Automotive)

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des GF Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert. Sie hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Verwaltungsrat

Die neun **Mitglieder des Verwaltungsrats** werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Er entscheidet über die Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur, die Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens, das Jahres- und Investitionsbudget und ernennt die Mitglieder der Konzernleitung, auf die er die operative Führung des Konzerns überträgt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

Die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns wird von gemeinsamen Unternehmenswerten getragen.

Konzernleitung

Der **Präsident der Konzernleitung** ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die **Konzernleitung** mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat.

Konzernstruktur

Der GF Konzern besteht aus den drei Divisionen [GF Piping Systems](#), [GF Automotive](#) und [GF Machining Solutions](#) sowie den Konzernstäben Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele sowie für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

Konzernzentrale

Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss auf Führung, Planung, IT, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur. Ein Team von rund 50 Personen unterstützt sie bei ihren Aufgaben. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass [Risikomanagement](#), Transparenz, [Corporate Governance](#), [Nachhaltigkeit](#) und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen. Darüber hinaus unterstützt sie den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

Finanzen

Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Konzernstufe erfasst und bewirtschaftet.

Managemententwicklung

Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die betriebliche Aus- und Weiterbildung, das Talent-Management und die optimale Besetzung aller Managementpositionen genießen einen hohen Stellenwert. Bis zu 70% aller Senior-Management-Positionen werden mit internen Kandidaten besetzt.

Kommunikation

Der Konzern verfügt mit GF über eine starke und über viele Jahre auf- und konsequent ausgebaute Dachmarke. Das Unternehmen kommuniziert offen und aktiv und schafft so Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitenden, Medien, Analysten, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen.

Unternehmenswerte

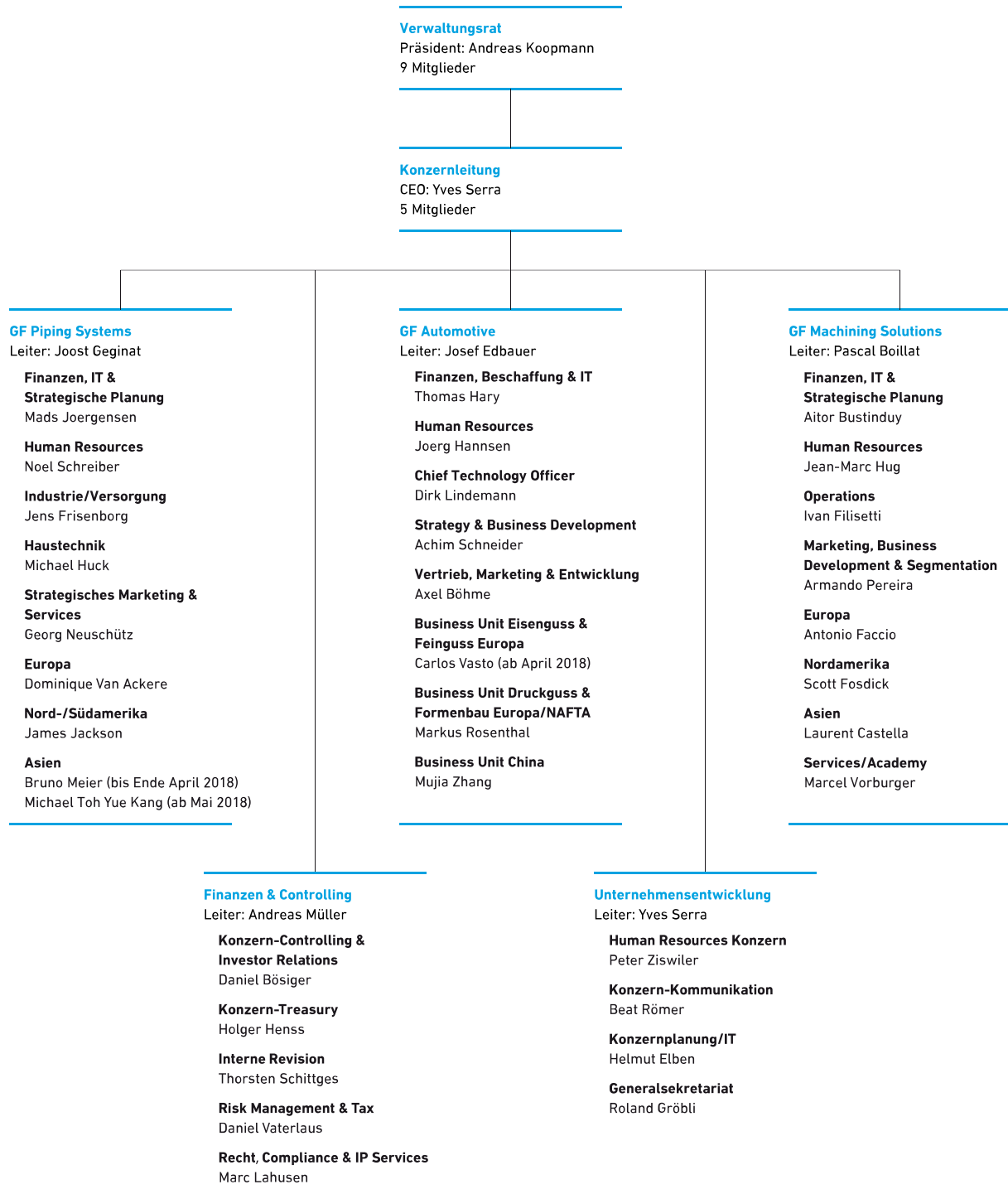
Die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns wird von gemeinsamen Unternehmenswerten getragen. Sie sind im [Verhaltenskodex](#) festgehalten und gewinnen mit zunehmender Globalisierung weiter an Bedeutung.

Corporate Governance

Ausführliche Informationen zur [Corporate Governance](#) bei GF finden Sie im gleichnamigen Kapitel.

Organisationsstruktur von GF

Stand 1. Januar 2018



GF Piping Systems auf einen Blick

GF Piping Systems ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen, qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser, Chemikalien und Gas sowie dazugehörige Services. Das Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automations- und Verbindungstechnologien deckt alle Anwendungen des Wasserkreislaufs ab.

Weltweite Präsenz

GF Piping Systems betreut in mehr als 100 Ländern Kunden aus den Bereichen Versorgung, Industrie und Haustechnik über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Darüber hinaus betreibt die Division mehrere Forschungs- und Entwicklungszentren sowie rund 30 Produktionsstätten in Europa, Asien, Nord- und Südamerika.

Kennzahlen

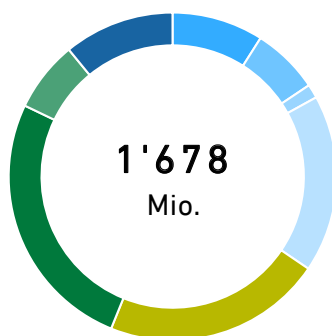
Mio. CHF	2017	2016
Auftragseingang	1'718	1'488
Umsatz	1'678	1'494
Umsatzwachstum %	12,3	5,4
Organisches Wachstum %	12,1	5,0
EBITDA	245	214
EBIT	189	162
Return on Sales (EBIT-Marge) %	11,3	10,8
Invested Capital (IC)	671	669
Return on Invested Capital (ROIC) %	22,9	20,6
Personalbestand	6'764	6'507

Anzahl Mitarbeitende

6'764

Umsatz geografisch

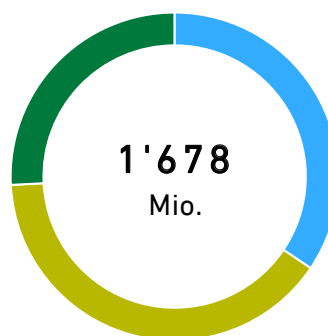
in CHF



■ Deutschland
 ■ Schweiz
 ■ Österreich
■ Übriges Europa
 ■ Nord-/Südamerika
■ China
 ■ Übriges Asien
 ■ Übrige Welt

Umsatz pro Segment

in CHF



■ Industrie
 ■ Versorgung
 ■ Haustechnik



Strategie 2020

Ausbau der globalen Präsenz

Mit der Akquisition von Urecon Ltd., einem kanadischen Spezialisten für vorisolierte Rohrleitungssysteme in den Bereichen Gefrierschutz und Kaltwasser, verstärkt GF Piping Systems ihre Präsenz in Nordamerika und beschleunigt die Einführung ihres vorisolierten Rohrleitungssystems COOL-FIT in der NAFTA-Region. Urecon betreibt in den Provinzen Quebec (Coteau-du-Lac) und Alberta (Calmar) zwei hochmoderne Produktionsstätten und erwirtschaftete 2016 mit etwa 100 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 20 Mio.



Strategie 2020

Verlagerung des Portfolios zu höherwertigen Produkten und Services

Die Verlagerung des Portfolios zu höherwertigen Produkten und Services ist ein zentraler Bestandteil der Strategie von GF Piping Systems. So soll der Anteil an Automationslösungen, Sensoren und intelligenten Ventilen deutlich wachsen. Gleichzeitig wird der Ausbau des globalen Service-Geschäfts angestrebt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Entwicklung des digitalen Angebots, das verschiedenste Akteure der Wertschöpfungskette ideal miteinander vernetzt. Ein Beispiel ist Track&Trace, ein neuer digitaler Service, mit dem GF Produkte auf den Zentimeter genau verortet werden können. Zudem ermöglicht es der Service, den Installationsprozess jederzeit von überall aus zu überwachen.



Strategie 2020

Stärkung der Innovationskraft

Mit dem Start der Strategie 2020 wurde eine konzernweite Initiative zur Implementierung des Design Thinking-Ansatzes lanciert. Bisher haben rund 1'000 GF Mitarbeitende an Trainings in Asien, Amerika und Europa teilgenommen. Allein bei GF Piping Systems werden zurzeit mehr als 30 Projekte nach der kundenorientierten Design-Thinking-Methode realisiert.

Innovative Lösung für ein Prestigeprojekt



(Quelle: Cambridge Assessment)

Cambridge Assessment, eine Abteilung der renommierten britischen Universität Cambridge, hat Anfang 2018 ihren neuen Hauptsitz eröffnet. Die Anforderungen an das Gebäude waren hoch, vor allem im Hinblick auf Innovation und Nachhaltigkeit. Deshalb war COOL-FIT 2.0, das vorisolierte Rohrleitungssystem von GF Piping Systems, die perfekte Wahl.

«The Triangle», der markante Hauptsitz von Cambridge Assessment, gehört zu den grössten Bauprojekten der englischen Universitätsstadt. Der neue Gebäudekomplex bietet Raum für mehr als 2'000 Mitarbeitende – bis 2025 sollen es 3'000 sein. Bei der Entwicklung des zukunftsweisenden Projekts wurde grossen Wert auf innovative und nachhaltige Lösungen gelegt. Das galt auch für die Rohrleitungssysteme zur Kalt- und Warmwasserversorgung: Sie sollten nicht nur wesentlich zur Energieeffizienz des Gebäudes beitragen, sondern angesichts des enggesteckten Zeitplans auch schnell und leicht zu installieren sein.

Hohe Energieeffizienz

Vor diesem Hintergrund entschied sich das für den Bau verantwortliche Unternehmen Bouygues für COOL-FIT 2.0, die leichte, vorisolierte und korrosionsfreie Kunststoff-Lösung von GF Piping Systems. «Das ist die Lösung, die wir wollen», zeigten sich die Bouygues-Verantwortlichen begeistert. Das Unternehmen war auf der Suche nach einem effizienten und nachhaltigen System, um gekühltes und warmes Wasser (37° Celsius) in den Büroräumen und den Nebengebäuden zu verteilen. Dank der Isolationseigenschaften von COOL-FIT 2.0 bleiben die Temperaturen des Wassers nahezu konstant. Das führt zu einer sichtbaren Reduktion des Energieverbrauchs. Allein bei der Gebäudekühlung ermöglicht das innovative Rohrleitungssystem so Einsparungen von jährlich bis zu 30% im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen aus Stahl.

Lange Lebensdauer

COOL-FIT 2.0 besticht zudem durch seine Langlebigkeit. Mittlerweile werden immer mehr Metall-Lösungen durch Kunststoff ersetzt, da Gebäudebesitzer rostige Rohre vermeiden wollen, die mit den Jahren zu Leckagen führen und aufwendige Wartungsarbeiten nach sich ziehen. Der Anspruch von Bouygues war es deshalb, dass die Rohrleitungssysteme in «The Triangle» eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren haben sollten. COOL-FIT 2.0 erfüllt diese Anforderung spielend und übertrifft damit die Haltbarkeit konventioneller Lösungen aus Metall deutlich. «Wie sich herausgestellt hat, haben wir die richtige Lösung zum richtigen Zeitpunkt angeboten», erklärt James Chandler, Projektmanager bei GF Piping Systems.

Schnelle Installation

Der Zeitplan für die Umsetzung des Bauprojekts war ambitioniert. Um die Arbeiten auf der Baustelle zu beschleunigen, verfolgte das Installationsteam daher einen modularen Ansatz. Das Team von GF Piping Systems in Coventry (Grossbritannien) lieferte hierbei wertvolle Unterstützung, indem es die Rohre auf vorgegebene Längen zurechtschnitt und massgenaue Winkelstücke für das Gebäude vorfertigte. «Auf diese Weise konnten die fertigen Module vor Ort ganz einfach installiert und per Elektroschweissverfahren verbunden werden», erklärt James Chandler. Aufgrund des geringen Gewichts und der Vorisolierung war COOL-FIT 2.0 perfekt für diese Installationsstrategie geeignet. Das neuartige System konnte in der Hälfte der Zeit eingebaut werden, die für die Installation einer herkömmlichen Lösung notwendig gewesen wäre.

Vielversprechendes Marktpotenzial

Auch wenn COOL-FIT 2.0 ein vergleichsweise junges System auf dem Markt ist, kommt es bereits in zahlreichen prestigeträchtigen Gebäuden zur Anwendung, so zum Beispiel in der London South Bank University, dem Eden Project in Cornwall oder im Left Bank Residential Tower in Birmingham. Und das ist allein in Grossbritannien. Weltweit verfügt COOL-FIT 2.0 über ein noch vielversprechenderes Marktpotenzial. So ist das innovative System nicht nur bestens geeignet, um konstante Temperaturen in grösseren Gebäuden wie Einkaufszentren, Krankenhäusern, Hotel- und Bürokomplexen zu gewährleisten, sondern auch um grosse Datenzentren zu kühlen, die hohe Anforderungen an Sicherheit und Effizienz stellen.

The Triangle

«The Triangle» ist der neue Hauptsitz von Cambridge Assessment, einer Abteilung der renommierten Universität, die jährlich Sprachprüfungen für mehr als acht Millionen Lernende in über 170 Ländern durchführt. Der markante, dreieckige Komplex besteht aus fünfstöckigen Bürogebäuden und einem 39 Meter hohen Turm. Auf 33'500 Quadratmetern arbeiten seit Anfang 2018 rund 2'000 Mitarbeitende – bis 2025 werden es rund 3'000 sein.



«Mit COOL-Fit 2.0 haben wir die richtige Lösung zum richtigen Zeitpunkt angeboten», erklärt James Chandler, Projektmanager bei GF Piping Systems in Coventry (UK)



COOL-FIT 2.0 konnte in der Hälfte der Zeit eingebaut werden, die für die Installation einer herkömmlichen Lösung benötigt worden wäre



Aufgrund des geringen Gewichts von COOL-Fit 2.0 konnten die Installateure sogar meterlange Rohrleitungen leicht schultern



Brian Brewis ist Senior Building Services Manager beim Bauunternehmen Bouygues

«Ein Massstab für neue Gebäude»

Als Senior Building Services Manager beim Baukonzern Bouygues war Brian Brewis verantwortlich für «The Triangle». Hier spricht er über die besonderen Anforderungen des Projekts und erklärt, warum die Entscheidung auf COOL-FIT 2.0 fiel.

Herr Brewis, was war Ihnen im Hinblick auf die Rohrleitungssysteme wichtig?

Unsere Spezifikationen waren ursprünglich auf ein herkömmliches Rohrleitungs- und Isoliersystem ausgelegt. Da diese Systeme aber sehr schwer sind und die Arbeit mit ihnen umständlich ist, wollten wir eine völlig neue Lösung finden. Wir brauchten einen Hersteller, der uns dabei unterstützt.

Und da kam GF Piping Systems ins Spiel?

Genau. Als wir COOL-FIT 2.0 kennenlernten, wussten wir: Das ist die richtige Lösung. Einer der grössten Vorteile ist die schnelle Montage. Bevor wir allerdings die Spezifikationen abändern konnten, mussten wir die Zustimmung von Cambridge Assessment einholen. Sie müssen bedenken, dass wir ein Produkt einsetzen wollten, das völlig neu auf dem Markt war. Aber wir haben umgehend grünes Licht erhalten. Der gute Ruf von GF Piping Systems hat dabei eine grosse Rolle gespielt.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit COOL-FIT 2.0 gemacht?

Es ist beeindruckend, wie leicht die Installateure die Rohre schultern können – sogar Teilstücke mit bis zu sechs Meter Länge. Ohne COOL-FIT 2.0 wäre die Fertigstellung des Projekts wesentlich schwieriger gewesen. Es ist definitiv ein Massstab für neue Gebäude. Wo bislang Kupfer oder Stahl genutzt wurden, werden meines Erachtens in Zukunft viel mehr Gebäude mit COOL-FIT 2.0 ausgerüstet.

GF Automotive auf einen Blick

GF Automotive ist eine technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Lösungen und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die weltweite Fahrzeugindustrie sowie für Industrie-Applikationen. Die hochkomplexen Leichtbau-Komponenten tragen massgeblich dazu bei, moderne Automobile leichter zu machen und CO₂-Emissionen zu senken.

Weltweite Präsenz

GF Automotive produziert an 13 Standorten in Deutschland, Österreich, Rumänien, China und den USA. In diesen Ländern sowie in der Schweiz, Italien, Korea und Japan ist die Division auch mit Verkaufsbüros präsent. Die Forschungs- und Entwicklungszentren mit weltweit anerkannter Leichtbaukompetenz befinden sich in Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

Kennzahlen

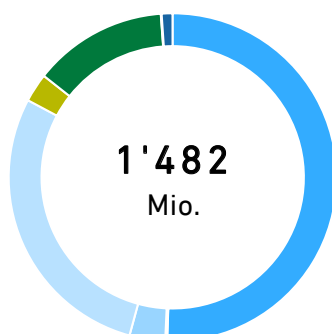
Mio. CHF	2017	2016
Auftragseingang	1'527	1'346
Umsatz	1'482	1'335
Umsatzwachstum %	11,0	1,1
Organisches Wachstum %	8,9	-0,3
EBITDA	158	161
EBIT	93	100
Return on Sales (EBIT-Marge) %	6,3	7,5
Invested Capital (IC)	481	397
Return on Invested Capital (ROIC) %	19,5	23,1
Personalbestand	5'738	5'047

Anzahl Mitarbeitende

5'738

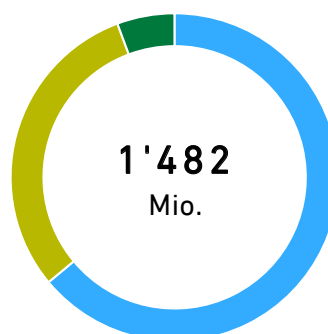
Umsatz geografisch

in CHF



Umsatz pro Segment

in CHF





Strategie 2020

Ausbau der weltweiten Leichtmetall-Kompetenz

Zentraler Bestandteil der Strategie von GF Automotive ist es, ihre Leichtmetall-Kompetenz weltweit auszubauen. 2017 erreichte die Division diesbezüglich gleich zwei Meilensteine: Zum einen akquirierte sie Eucasting Ro SRL, einen Aluminium-Druckguss-Spezialisten, der über zwei Produktionsstätten in Rumänien verfügt. Zum anderen eröffnete sie im Rahmen des Joint Ventures mit Linamar ein neues Druckgusswerk im US-Bundesstaat North Carolina. Ab 2018 produziert GF Linamar dort Leichtmetall-Komponenten für den strategisch wichtigen Automobilmarkt in Nordamerika. Das Werk ist in den kommenden Jahren gut ausgelastet, u.a. dank des Grossauftrags für Armaturenräger eines neuen Pick-up-Modells eines bekannten US-Herstellers. Der Vertrag beläuft sich auf insgesamt rund USD 300 Mio. über eine Laufzeit von fünf Jahren.



Strategie 2020

Erschliessung von neuen, attraktiven Geschäftsfeldern

GF Automotive hat es sich zum Ziel gesetzt, auch in vielversprechenden Märkten ausserhalb des Automobilsektors wie den Energiebereich aktiv zu werden. So partizipiert die Division beispielsweise erfolgreich am wachsenden Solarmarkt. 2017 lieferte sie tausende Formgussteile für eines der grössten Solarkraftwerke der Welt, das derzeit am Rand der marokkanischen Wüste entsteht. Die knapp 600 Kilogramm schweren Spezialhalterungen aus dem GF Automotive Werk in Leipzig (Deutschland) sorgen dafür, dass sich die 180 Quadratmeter grossen Sonnenspiegel perfekt ausrichten können und auch bei Sturm ihre Position halten.



Strategie 2020

Verstärktes Angebot an einbaufertigen Komponenten

Immer mehr Kunden wünschen sich heute einen Partner, der mehrere Stufen der Wertschöpfungskette aus einer Hand anbietet und montagefertige Lösungen liefert. GF Automotive kommt diesem gestiegenen Bedürfnis nach und bietet immer mehr solche einbaufertige Lösungen an, wie zum Beispiel Schweller-Längsträger für Audi (Bild links). Mittlerweile macht der Anteil an fertig bearbeiteten Komponenten bei GF Automotive rund 30% aus.

Leichtbau für die Luxusklasse



(Quelle: Audi Media-Center)

Dynamischer, sicherer und effizienter: Beim neuen Audi A8 hat sich der Premium-Automobilhersteller in seiner Kernkompetenz Leichtbau übertroffen. Für den Karosserierahmen, den sogenannten Audi Space Frame, liefert GF Automotive gleich elf ultraleichte Gussteile aus Aluminium und Magnesium – so viele wie nie zuvor.

Mit dem neuen A8 macht der Premium-Automobilhersteller aus Ingolstadt seinem Slogan «Vorsprung durch Technik» alle Ehre. Die vierte Generation der Luxuslimousine besticht nicht nur durch neueste Technologien für hochautomatisiertes Fahren, sondern auch durch ihre innovative Leichtbauweise. Bereits 1994 hatte Audi mit der ersten Generation des A8 eine revolutionäre Karosseriebauweise eingeführt, den Audi Space Frame. Die selbsttragende Struktur aus Aluminium war mit nur 249 Kilogramm Gewicht besonders leicht. Damit gehörte Audi zu den ersten Pkw-Herstellern im Premiumsegment, die konsequent auf Leichtbau und Aluminiumbauteile setzten.

Einzigtiger Materialmix

Für die neueste Generation seines Spitzenmodells hat Audi den legendären Audi Space Frame perfektioniert – dies auch dank der Expertise von GF Automotive. Erstmals kommt ein intelligenter Mix aus vier Materialien zum Einsatz, der die Leichtigkeit und Torsionssteifigkeit des Rahmens noch einmal erhöht. GF Automotive liefert insgesamt elf Strukturbauteile für den Audi Space Frame. Einen erheblichen Anteil bilden die neun Elemente «made by GF» aus höchstfestem Aluminiumdruckguss. Hinzu kommen zwei Gussteile aus Magnesium für die vordere und hintere Mittelkonsole. Damit trägt GF Automotive entscheidend zum intelligenten Leichtbaukonzept des neuen A8 bei. Stahl und kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) komplettieren den neuartigen Materialmix.

Hohe Kundenansprüche

«Für die Karosserie des neuen Audi A8 werden so viele grosse, tragende Hightech-Strukturbauteile aus Leichtmetallguss benötigt wie in keinem Fahrzeugmodell zuvor», hält Siegfried Wilhelm, Key Account Manager bei GF Automotive, fest. Er betreut den Kunden Audi seit beinahe 20 Jahren und kennt die hohen Ansprüche des Herstellers in Bezug auf Technologie und Qualität. Gewonnen hat GF Automotive den anspruchsvollen A8-Auftrag letztlich dank ihrer Expertise im Bereich Leichtmetall und ihrem Know-how beim Giessen von grossen und komplexen Bauteilen.

Deutliche Gewichtsreduktion

Mit der jüngsten Generation seiner Luxuslimousine setzt Audi neue Massstäbe in puncto Fahrdynamik, Sicherheit und effizientem Verbrauch. Der Einsatz von möglichst leichten, aber dennoch extrem stabilen Strukturbau-elementen ist dabei ein wichtiger Faktor, da u.a. immer mehr Elektronik das Fahrzeuggewicht erhöht. Dank des Audi Space Frames wiegt die Karosserie des A8 gut 40% weniger als eine vergleichbare Konstruktion aus Stahl. Die Gussteile von GF Automotive ersetzen dabei eine Vielzahl von Blechteilen durch wenige, leichte Strukturteile. Die grössten Aluminiumteile, Verbindungsteile zwischen den Seitenschwellern und den hinteren Längsträgern, wären in ihrer hochkomplexen Geometrie in Stahl schlicht nicht herstellbar. Sie machen es möglich, dass der Innenraum des neuen A8 nochmals gewachsen ist. Auch bei der Torsionssteifigkeit, die entscheidend für präzises Handling und Fahrkomfort ist, übertrifft der neue A8 seinen Vorgänger um bis zu 24%. Zugleich kommen die Gussteile von GF auch an crash-relevanten Punkten der Karosserie zum Einsatz und helfen mit ihrer hohen Stabilität, die Sicherheit in der grossen Limousine zu erhöhen.

Innovative Werkstoffentwicklung

Entscheidend für die hohe Steifigkeit der Gussteile und die Stabilität der Karosseriestruktur ist der innovative Umgang mit Werkstoffen und Verbindungstechniken. Für den Audi Space Frame des neuen A8 hat Audi deshalb neue höchstfeste Gusslegierungen entwickelt. Um die optimale Giessbarkeit des neuen Werkstoffs sicherzustellen und die Legierung erfolgreich bei GF zur Serienfähigkeit zu bringen, haben die Technologieentwicklung von Audi und die Entwicklungsabteilung von GF Automotive in Schaffhausen eng zusammengearbeitet.

Gesteigerte Wertschöpfungstiefe

Für zusätzliche Festigkeit der Elemente sorgt eine neuartige, vierstufige Wärmebehandlung, mit der die Bauteile aus Aluminiumdruckguss bearbeitet werden. «Durch dieses Verfahren erreichen wir noch bessere Werte bei der Festigkeit, und das bei Teilen, die mit Wandstärken bis zu 1,8 Millimetern dünner sind als ihre Vorgängermodelle», erläutert Siegfried Wilhelm. Für die Wärmebehandlung, aber auch für die Beschichtung und Bearbeitung der Gussteile hat GF Automotive am Standort Herzogenburg (Österreich) in neue Anlagen investiert. Hier entstehen die 1,43 Meter langen Verbindungsteile Schweller-Längsträger auf den grössten Druckgussmaschinen von GF Automotive. Auch die Gehängenaufnahmen werden im Aluminiumdruckguss in Herzogenburg hergestellt. Die übrigen Gussteile aus Aluminium und Magnesium werden am österreichischen Standort in Altenmarkt produziert.

«Mit GF Automotive haben wir einen starken Partner an unserer Seite, um die anspruchsvollen Gussteile für den Audi Space Frame im neuen Audi A8 zu realisieren.»

Marc Hummel
Projektleiter Audi

Doch GF Automotive ist nicht nur für Guss, Wärmebehandlung und Beschichtung eines Grossteils der Audi-Space-Frame-Komponenten verantwortlich; die Bauteile werden bei GF auch noch mechanisch bearbeitet und teilweise vormontiert, bevor sie montagefertig an den Produktionsstandort von Audi in Neckarsulm (Deutschland) geliefert werden. Dort entsteht der neue A8 für den gesamten Weltmarkt. «Im

Rahmen dieses anspruchsvollen Auftrags bieten wir unserem Kunden Audi eine nochmals gesteigerte Wertschöpfungstiefe und die volle Leichtbaukompetenz von GF Automotive», sagt Siegfried Wilhelm stolz.



Für den Audi Space Frame des neuen A8 liefert GF Automotive elf ultraleichte Gussteile aus Aluminium und Magnesium – so viele wie nie zuvor



Dank des Audi Space Frame wiegt die Karosserie des A8 gut 40% weniger als eine vergleichbare Konstruktion aus Stahl



Mit seinen Komponenten trägt GF Automotive entscheidend zum intelligenten Leichtbaukonzept des neuen A8 bei



v.l.n.r.: Markus Beier (Projektleiter, GF Automotive Herzogenburg), Georg Zerling (Projektleiter, GF Automotive Herzogenburg), Christian Platzer (Projektleiter, GF Automotive Altenmarkt), Siegfried Wilhelm (Key Account Manager, GF Automotive), Marc Hummel (Projektleiter, Audi Neckarsulm), Jan Gaugler (Entwicklung Giessen, Audi Neckarsulm)

GF Machining Solutions auf einen Blick

GF Machining Solutions ist eine weltweit führende Anbieterin von Komplettlösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie für die Herstellung von Präzisionsteilen. Das Portfolio umfasst Fräs-, Drahtschneide- und Senkerosionsmaschinen (EDM), Spindelsysteme, Lasertexturierung, Additive Fertigung sowie Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen. Zu den zentralen Kundensegmenten zählen die Luft- und Raumfahrt, die Informations- und Kommunikationstechnologie, die Medizintechnik sowie die Automobilindustrie.

Weltweite Präsenz

GF Machining Solutions ist mit eigenen Verkaufsgesellschaften in über 50 Ländern präsent. Darüber hinaus betreibt die Division Produktionsstätten sowie Forschungs- und Entwicklungszentren in der Schweiz, in Schweden, in den USA und in China.

Kennzahlen

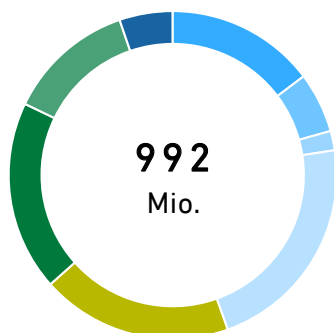
Mio. CHF	2017	2016
Auftragseingang	1'030	917
Umsatz	992	916
Umsatzwachstum %	8,3	1,6
Organisches Wachstum %	7,4	-0,3
EBITDA	96	77
EBIT	82	62
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,3	6,8
Invested Capital (IC)	269	261
Return on Invested Capital (ROIC) %	24,1	18,3
Personalbestand	3'255	3'102

Anzahl Mitarbeitende

3'255

Umsatz geografisch

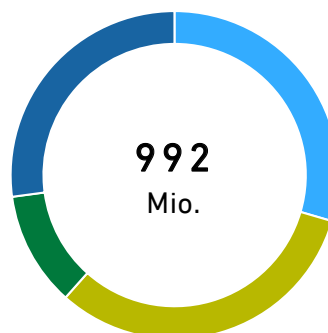
in CHF



■ Deutschland ■ Schweiz ■ Österreich
■ Übriges Europa ■ Nord-/Südamerika
■ China ■ Übriges Asien ■ Übrige Welt

Umsatz pro Segment

in CHF



■ EDM (Funkenerosion) ■ Milling (Fräsen)
■ Automation/Tooling/Laser ■ Kundenservice



Strategie 2020

Positionierung als Innovationsführer

Auch 2017 präsentierte sich GF Machining Solutions wieder erfolgreich an der EMO, der weltweit grössten Messe für Metallbearbeitung, in Hannover (Deutschland). Auf einem 945 m² grossen, interaktiven Stand konnten Kunden mehr über die intelligenten Lösungen und technologischen Innovationen der Division erfahren. Den rund 130'000 Fachbesuchern wurden gleich mehrere Neuheiten aus den Bereichen Fräs-, EDM- und Lasertechnologie, Additive Fertigung, Automatisierung und Digitalisierung präsentiert.



Strategie 2020

Schaffung einer zukunftsorientierten, effizienten Organisation

Um die gesamte Fräsmaschinen-Produktion in der Schweiz an einem Ort zu konzentrieren, errichtet GF Machining Solutions ein neues Innovations- und Produktionszentrum in Biel (Schweiz). Das hochmoderne Werk ersetzt die drei bisherigen Standorte Nidau, Ipsach und Luterbach (Schweiz) und schafft durch Synergien und schlanke Prozesse die besten Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Insgesamt wird in Biel Raum für rund 450 attraktive Arbeitsplätze geschaffen: Neben der Produktion wird es auch ein Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie ein modernes Anwendungszentrum geben.



Strategie 2020

Verstärktes Angebot an Komplettlösungen

Seit September 2017 gehört die Symmedia GmbH aus Bielefeld (Deutschland) zu GF. Mit der Akquisition des Software-Unternehmens erweitert GF Machining Solutions ihre Kompetenz im Bereich Industrie 4.0 und verstärkt ihr digitales Angebot. Symmedia, Spezialistin für die sichere Vernetzung von Maschinen, entwickelt seit 1997 Servicelösungen für den Maschinenbau. Über 15'000 Maschinen weltweit sind heute mit der Software von Symmedia ausgerüstet. Dank der Akquisition kann GF Machining Solutions nun den eigenen digitalen Wandel vorantreiben und Komplettlösungen für die Betriebsvernetzung im industriellen Umfeld anbieten.

Smarte Lösungen für die Fabrik der Zukunft



Das industrielle Internet der Dinge (IIoT) läutet ein neues Zeitalter der intelligenten Fertigung ein. Mit Blick auf diese Entwicklung treibt GF Machining Solutions die eigene digitale Transformation voran und baut ihr digitales Angebot aus. Ein Musterbeispiel ist rConnect. Dank der Softwarelösung kann der italienische Formen- und Werkzeugbauer Aldeghi seine Maschinenverfügbarkeit maximieren.

Unter der Bezeichnung Industrie 4.0 ist eine Revolution im Gange, die Produktionsstätten auf der ganzen Welt verändert: Intelligente Maschinen werden miteinander vernetzt und lassen smarte Fabriken schon bald Realität werden. GF Machining Solutions ist Teil dieses radikalen Wandels. «Wir haben eine klare Vision der industriellen Prozesse der Zukunft und eine klare Strategie, wie sich das Potenzial von Industrie 4.0 für unsere Kunden nutzen lässt», so Andreas Rauch, Head of Digital Transformation bei GF Machining Solutions.

Doch die Fabrik der Zukunft wird nicht von heute auf morgen entstehen. Im Gegenteil, es werden viele kleine Schritte erforderlich sein. Automatisierung und die Fähigkeit, Bearbeitungsprozesse flexibel zu gestalten, sind eine optimale Ausgangsbasis. «In diesem Bereich sind wir bereits sehr gut», erklärt Andreas Rauch. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist Konnektivität: Maschinen müssen miteinander kommunizieren können, um Daten auszutauschen und um Servicezentren aus der Ferne Zugriff zu gewähren. Mit der digitalen Serviceplattform rConnect bietet GF Machining Solutions eine solche Lösung bereits an. rConnect wurde in Zusammenarbeit mit dem deutschen Softwarespezialisten Symmedia entwickelt, der im September 2017 von GF Machining Solutions übernommen wurde.

Digitale Services für höhere Produktivität

rConnect ist eine Plattform für digitale Services, die für sämtliche von GF Machining Solutions angebotenen Technologien erhältlich ist – von Fräs-, EDM- und Lasertechnologie bis hin zu Automatisierung und Additiver Fertigung. rConnect verfolgt einen modularen Ansatz und umfasst unterschiedliche Dienstleistungen, mit denen Hersteller ihre Produktivität steigern können. Das Customer Cockpit bildet die Benutzerschnittstelle und ist damit das Eingangstor zur digitalen Servicewelt von GF Machining Solutions. Mit dem Cockpit können sich Kunden überall und jederzeit via PC oder mobilem Endgerät mit ihren Produktionsstandorten verbinden. Über das Live Remote Assistance-Modul (LRA) stehen zudem die Experten von GF per Audio, Video und Chat persönlich zur Verfügung. So lassen sich Probleme einer Maschine aus der Distanz analysieren und lösen. Stillstandzeiten werden auf diese Weise deutlich reduziert, da Vorfälle schneller diagnostiziert werden können und Servicetechniker nicht jedes Mal zum Kunden reisen müssen.

Darüber hinaus können Kunden über das Messenger-Modul per Smartphone direkt auf die Daten ihres Maschinenparks zugreifen und so Informationen über den Maschinenstatus oder zu einzelnen Programmen abfragen. Es ist auch möglich, Alarmmeldungen einer Maschine zu empfangen oder eine Serviceanfrage per App zu senden. Derart sensible Daten zu teilen, setzt auf Kundenseite grosses Vertrauen voraus. Aus diesem Grund bietet rConnect zertifizierte, auf neuesten Sicherheitsstandards basierende Verbindungstechnologien. 20% der im Jahr 2017 an Kunden ausgelieferten Maschinen sind bereits an die rConnect-Plattform angeschlossen. 2018 sollen es bereits mehr als 1'000 und über die nächsten vier Jahre etwa 5'000 neue Maschinen sein.

Klarer Kundenvorteil

Zu den Kunden, die bereits mit rConnect arbeiten, zählt das norditalienische Feinmechanikunternehmen Aldeghi. Die Firma fertigt Formen, Werkzeuge und Prototypen mechanischer Produkte für Automobil-, Elektronik- und Hausgerätehersteller. Dass sich Aldeghi bei seinen ersten Schritten in Richtung Digitalisierung an GF Machining Solutions gewandt hat, ist das Ergebnis einer seit rund 30 Jahren währenden Zusammenarbeit. Aktuell sind neun Maschinen von GF Machining Solutions bei Aldeghi im Einsatz. Sechs davon sind mit einem System 3R-Robotersystem ausgestattet, während die rConnect-Module LRA und Messenger auf drei EDM-Maschinen von GF installiert sind.

Die Vorteile für den Kunden liegen auf der Hand. Dank rConnect kann Aldeghi seine Maschinen nun auch abends und am Wochenende laufen lassen, ohne dass ein Mitarbeitender vor Ort präsent sein muss. Denn der Status der Maschinen kann jederzeit von überall aus überprüft werden. «Wir wollten sicherstellen, dass Aldeghi eine Lösung erhält, die für das Unternehmen von Anfang an praktikabel ist. Also haben wir vor der Implementierung umfassende Tests durchgeführt, bis sich die Mitarbeitenden rundherum wohl mit rConnect fühlten», berichtet Enrico Borghi vom Customer Service von GF Machining Solutions in Italien.

Aldeghi

Das Feinmechanikunternehmen Aldeghi wurde 1983 in der italienischen Provinz Bergamo gegründet und 2002 Teil der M.S. Ambrogio Group. Über all die Jahre hinweg blieb Aldeghi seinen Wurzeln als Familienunternehmen treu. Geschäftsführer ist heute Cesare Aldeghi, Sohn von Unternehmensgründer Pietro Aldeghi. Der Formen- und Werkzeugbauer verlässt sich auf die Technologien von GF Machining Solutions und beliefert Kunden aus der Automobil-, Elektronik- und Hausgerätebranche.

Blick in die Zukunft

Die Digitalisierung schreitet rasch voran – und damit auch die digitalen Lösungen und Services von GF Machining Solutions. So wird rConnect in Kürze um Module für die Zustandsüberwachung und die vorausschauende Instandhaltung erweitert. Im Rahmen der Zustandsüberwachung erhalten die Betreiber von Maschinen automatisch Updates zum Maschinenstatus, z.B. wenn Verschleisssteile ausgewechselt oder Verbrauchsmaterialien aufgefüllt werden sollten. Die vorausschauende Instandhaltung geht noch einen Schritt weiter: Die Maschinendaten werden mithilfe von Algorithmen analysiert. Auf diese Weise lässt sich vorhersagen, wann Wartungen nötig sind – und zwar noch bevor ein Warnsignal ausgelöst wird.

Die Betreiber von Maschinenparks, die mit rConnect ausgestattet sind, profitieren in vielerlei Hinsicht. Die Softwarelösung beschleunigt die Fehlerdiagnose und das Eingreifen bei Maschinen-Problemen deutlich. Dadurch lassen sich Stillstandzeiten reduzieren und die Produktivität erhöhen. Die kurz vor der Einführung stehenden Module zur Zustandsüberwachung und vorausschauenden Instandhaltung werden die Effektivität und den Lebenszyklus von Maschinenparks weiter steigern. Noch wichtiger ist allerdings: Unternehmen, die wie Aldeghi rConnect in ihre Fertigungsprozesse einbinden, machen einen grossen Schritt in Richtung intelligenter Produktion.



Enrico Borghi (links) von GF Machining Solutions und Cesare Aldeghi, Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens, arbeiten eng zusammen, wenn es um die Herstellung von Formen und Werkzeugen geht



Dank der Softwarelösung rConnect stehen Maschinendaten jederzeit auch auf dem Smartphone zur Verfügung



rConnect beschleunigt die Fehlerdiagnose und das Eingreifen bei Problemen deutlich. Dadurch lassen sich Stillstandzeiten reduzieren und die Produktivität erhöhen



Cesare Aldeghi, Geschäftsführer des italienischen Formen- und Werkzeugbauers Aldeghi, erklärt, wie seine Mitarbeitenden dank rConnect Zeit sparen

«Mit rConnect können wir unsere Produktion über ein mobiles Gerät überwachen.»

Herr Aldeghi, Sie setzen heute in Ihrer Produktion auf rConnect. Wie sind Sie bisher mit Wartungsthemen umgegangen?

Vor der Installation von rConnect wurden Serviceanfragen an den Support von GF weitergeleitet. Einer unserer Mitarbeitenden musste die Situation schildern und Tests gemäss der Anleitung des Servicetechnikers von GF Machining Solutions durchführen. In den Fällen, in denen keine rasche Lösung gefunden werden konnte, musste ein Servicetermin vor Ort vereinbart werden. Dies kostete Zeit und Geld.

Was hat sich mit der Einführung von Live Remote Assistance geändert?

Heute können wir Serviceanfragen sofort über das LRA-Modul oder das Customer Cockpit erstellen. So können Servicetechniker von GF Machining Solutions direkt auf die Maschine zugreifen und die Tests ohne unser Zutun durchführen. Und wir können unterdessen weiterarbeiten.

Hat LRA die Maschinenverfügbarkeit verbessert?

Auf jeden Fall. Zunächst einmal verkürzt sich die Zeit, bis der Fehler gefunden ist und man Hilfe bekommt. Darüber hinaus müssen die Mitarbeitenden nicht mehr so viel telefonieren oder aufwendige Tests durchführen.

Wie sieht es mit dem Messenger aus? Wie hat dieses Modul die Prozesse bei Aldeghi verändert?

Der Messenger ist eine meiner Lieblingsanwendungen von rConnect. Wenn unsere Maschinen ohne Aufsicht in Betrieb sind – wie etwa nachts oder am Wochenende –, können wir die Produktion dank des Messengers über ein mobiles Gerät überwachen. So können wir den Arbeitsablauf unmittelbar verfolgen und müssen uns keine Sorgen machen. Auf diese Möglichkeit haben wir lange gewartet, und wir freuen uns, sie heute nutzen zu können.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von GF messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

Zum Inhalt

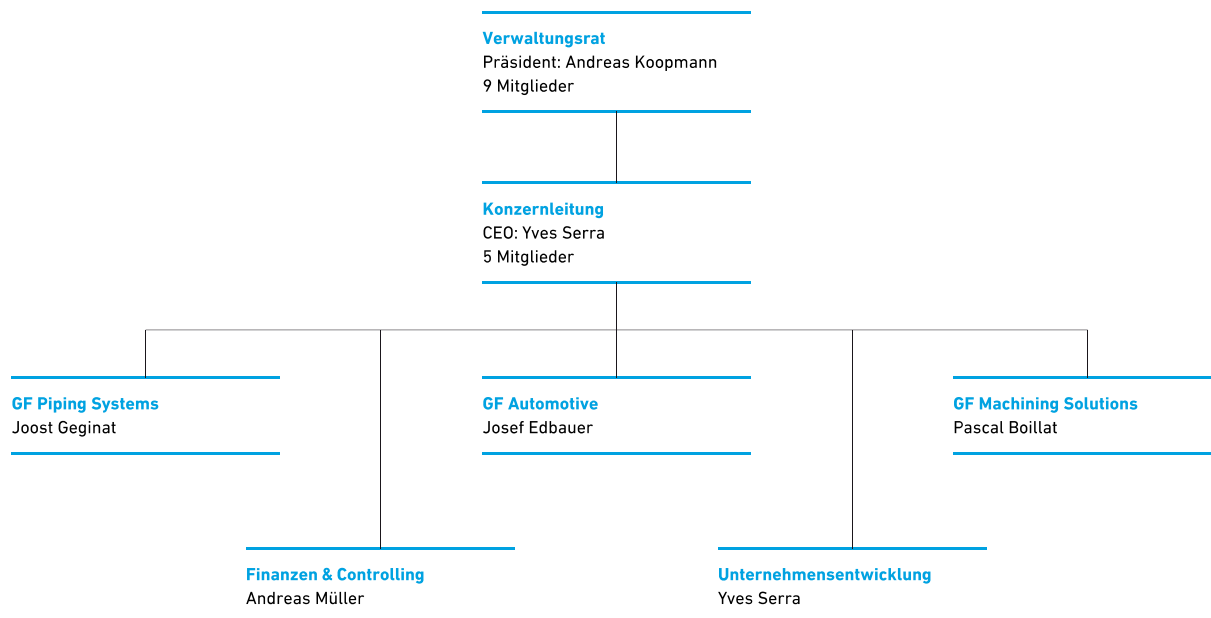
Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen Economiesuisse. Der [Vergütungsbericht](#) findet sich in einem separaten Kapitel. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtatum 31. Dezember 2017. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 22. Februar 2018 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Website. GF publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisations- und Geschäftsreglement sowie weitere Informationen.

www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern gliedert sich in die operativen Divisionen: GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Stand 1. Januar 2018



Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Leiter der Geschäftszweige und Dienstzweige unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bei ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175230). Das Aktienkapital beträgt CHF 4'100'898, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf CHF 5'282 Mio. (Vorjahr: CHF 3'420 Mio.).

Beteiligungsgesellschaften

Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich im Finanzteil (Konzernrechnung/Anhang der Konzernrechnung) in der [Erläuterung 4.2](#) (4.2.1 Beteiligungsgesellschaften) unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

Bedeutende Aktionäre und Aktion rsguppen

Per 31. Dezember 2017 verfügte die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), über eine Beteiligung von über 5%. Des Weiteren verfügten die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), und JP Morgan Chase & Co., New York (USA)  ber eine Beteiligung zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr sind 21 Offenlegungsmeldungen eingegangen, wovon 20 im Berichtsjahr und eine am 4. Januar 2018 publiziert wurden. Von den eingegangenen Offenlegungsmeldungen betrafen 20 die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), und eine JP Morgan Chase & Co., New York (USA).

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des Senior Management

Der Gesamtbestand der von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des Senior Management gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2017 insgesamt 41'717 Titel (Vorjahr: 45'115 Titel) und setzt sich wie folgt zusammen:

	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2017	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016
Mitglieder Verwaltungsrat	14'252	12'862
Mitglieder Konzernleitung	8'765	10'879
Mitglieder Senior Management	18'700	21'374
Gesamtbestand	41'717	45'115
In % der ausgegebenen Aktien	1,02%	1,10%

Die Aktien des aktienbasierten Vergütungssystems stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt zurückgekauft.

Kreuzbeteiligungen

Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital und Aktieninformationen

Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 4'100'898 und ist eingeteilt in 4'100'898 Namenaktien zu nominal CHF 1. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von insgesamt maximal 600'000 Aktien. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 22. März 2018 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600'000, eingeteilt in höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 600'000 unter Ausgabe von höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1 erhöht werden. Per 31. Dezember 2017 waren keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten der Georg Fischer AG und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten der Georg Fischer AG beschrieben.

www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Weitere Angaben über das Aktienkapital der letzten fünf Jahre finden sich im Finanzteil (Informationen für Investoren) in den [Aktieninformationen](#) und in den Informationen zum [Aktienkurs](#). Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Nominee-Eintragungen

Personen, die Aktien für Dritte halten («Nominee(s)» genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre.

Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen

Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend, und von GF wurden keine Optionen begeben.

Verwaltungsrat

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten der Georg Fischer AG übertragen sind und die er nicht an andere Organe delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets

Soweit Gesetz und Statuten der Georg Fischer AG nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung an den Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

www.georgfischer.com/content/gf/com/de/investoren/annual-report.html

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

Wahlen und Amtszeit

Gemäss § 16.2 der Statuten der Georg Fischer AG werden die Mitglieder des Verwaltungsrats einzeln gewählt und die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen. Auf die Generalversammlung, die dem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats das Mandat zur Verfügung zu stellen.

2017

An der 121. Generalversammlung vom 19. April 2017 wurden alle neun bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats wiedergewählt.

Interne Organisation

Gemäss § 16.3 der Statuten der Georg Fischer AG wählt die Generalversammlung ein Mitglied des Verwaltungsrats als dessen Präsidenten für die Dauer eines Jahres bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bis auf die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats, der von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Vizepräsidenten wählt. Nebst der Wahl von Andreas Koopmann zum Präsidenten des Verwaltungsrats wurde Gerold Bühler am Tag der Generalversammlung, am 19. April 2017, vom Verwaltungsrat zu dessen Vizepräsidenten gewählt.

Des Weiteren wählt die Generalversammlung gemäss § 20.1 der Statuten der Georg Fischer AG die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Compensation Committee).

Aufgabenteilung

Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse findet sich im separaten Abschnitt [Mitglieder des Verwaltungsrats](#). Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entscheide. Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Anträge an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr traf er sich zu sechs Sitzungen: Fünf Sitzungen nahmen weniger als einen Tag in Anspruch. Die Strategietagung wurde 2017 in die fünftägige USA-Reise des gesamten Verwaltungsrats eingebettet und schloss mehrere Kundenbesuche und Inspektionen von Konzernstandorten ein. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Berichtsjahr lag die Teilnahmequote bei 100%. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt 15 Sitzungen durch.

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

Evaluation

Der Verwaltungsrat hat 2017 daran gearbeitet, die Erkenntnisse aus der Selbstevaluation aus dem Jahr 2016 zu implementieren. Eine erneute Evaluation ist für 2018 geplant.

Audit Committee

Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen (siehe separater Abschnitt [Mitglieder des Verwaltungsrats](#)). Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen des Audit Committee nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO, der CFO, der Leiter des Konzern-Controllings und Investor Relations, der Leiter der Internen Revision sowie ein Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen; vier dauerten einen halben Tag, drei dauerten zwischen einer und zwei Stunden. Alle Mitglieder des Audit Committee haben an allen sieben Sitzungen teilgenommen.

Compensation Committee

Das Compensation Committee setzt sich aus drei von der Generalversammlung jährlich gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen (siehe separater Abschnitt [Mitglieder des Verwaltungsrats](#)). Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen auch interne und externe Kompensationsspezialisten. Ausserdem evaluiert das Committee basierend auf internen und externen Quellen gängige Marktpraktiken und die Erwartungen von Interessenvertretern. Als Basis werden vergleichbare Industrieunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und der Industriemarkt Schweiz genommen. Im Berichtsjahr wurden Anpassungen des «Long Term Incentive»-Plans (LTI) und des «Short Term Incentive»-Plans (STI) basierend auf den Wünschen der Aktionäre von GF beschlossen und umgesetzt. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung für den Präsidenten der Konzernleitung.

Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee vier ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung durch, die je rund zwei Stunden dauerten. Alle Mitglieder des Compensation Committee haben an allen fünf Sitzungen teilgenommen.

Nomination Committee

Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen (siehe separater Abschnitt [Mitglieder des Verwaltungsrats](#)). Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert das Nomination Committee über die Nachfolgeplanung im Senior Management, die Talent-Pipeline im Senior Management, und die Trends bezüglich Diversität. In spezifischen Fällen wird bei Rekrutierungen auf den obersten Stufen die Unterstützung von Headhuntern in Anspruch genommen.

In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee drei ordentliche Sitzungen durch, die durchschnittlich eine Stunde dauerten. Mit der Ausnahme einer Person an einem Meeting haben alle Mitglieder des Nomination Committee an allen Sitzungen teilgenommen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat wird monatlich umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten den Monatsbericht, der nebst einem einführenden Kommentar zum aktuellen Geschäftsgang die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsgang und Monatsabschluss sowie eine Vorschau auf die nächsten drei Monate und das Jahresende enthält. Diese Kennzahlen sind aufgeschlüsselt nach Konzern, Divisionen und Konzerngesellschaften. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und gibt eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab. Darüber hinaus legt sie dem Verwaltungsrat alle wichtigen Themen vor.

Der Verwaltungsrat erhält regelmässig eine Einschätzung mit den erwarteten Resultaten per Ende Geschäftsjahr. Einmal jährlich erhält und verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer in der Regel zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des Senior Management, an der Planungstagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernstabssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategie. 2017 besuchte er u.a. Konzerngesellschaften in Europa und in den USA.

Interne Revision

Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre auf der Basis eines umfassenden Prüfprogramms revidiert. Im Berichtsjahr fanden 41 interne Revisionen statt. Der mit den Einheiten abgestimmte Bericht wird an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie je an den Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee verteilt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der Internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

Corporate Compliance

Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert sowie bei Bedarf dem Präsidenten der Konzernleitung direkt berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, die internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2017 wurden diverse Compliance-Massnahmen umgesetzt:

- weitere Implementierung des «Compliance Agreement für Intermediäre» als Leitlinie für die Geschäftspartner von GF, die im Namen oder im Interesse von GF Konzerngesellschaften handeln
- Durchführung von rund 3'400 internen E-Learnings zu den Themen Antikorruption, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und Handelsbeschränkungen
- Schulungen zu den Themen Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und/oder weiteren Compliance-Themen bei verschiedenen Konzerngesellschaften
- laufende Beratung und Unterstützung bei den internen Revisionen
- Weiterführung von spezifischen Compliance-Massnahmen für Intermediäre in China (z.B. die laufende Überprüfung der Angemessenheit der Vergütungen der Intermediäre sowie Prüfung derer Eigentumsverhältnisse zwecks Vermeidung von Interessenkonflikten)
- weiterer Ausbau des webbasierten Systems zur Vermeidung von Geschäften mit sanktionierten Personen und Organisationen
- Beratung zu Fragen der Exportkontrolle, des Kartell- und des Arbeitsrechts
- weitere Implementierung der Funktion von «Compliance Agents» (ausgeführt durch die Business Unit Controller) für Risikobewertung und interne Kontrollen
- vorbereitende Aktivitäten für die Anpassung der datenschutzrechtlichen Massnahmen im Hinblick auf die bevorstehenden Gesetzesänderungen in der EU und in der Schweiz

Verhaltenskodex von GF:

www.georgfischer.com/content/gf/com/de/UeberGeorgFischer/code-of-conduct.html

Risikomanagement

Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken in den Bereichen Strategie, Finanzen, Märkte, Führung und Ressourcen, Produktion und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert bei. Der Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk Management & Tax Konzern, der in dieser Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Managements bilden die Risk Officers unter der Leitung des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden. Die Ergebnisse dieser Workshops bildeten die Basis für den Risikobericht, der im Dezember vom Verwaltungsrat geprüft und genehmigt worden ist.

Der Umgang mit den finanziellen und operativen Risiken wird im Finanzteil (Konzernrechnung/Anhang der Konzernrechnung) in der [Erläuterung 3.6 Risk Management](#) beleuchtet.

Beurteilung

Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Der Präsident des Verwaltungsrats hat die Übernahme von externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder anderen öffentlichen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand 1. Januar 2018

Ausschüsse

Audit Committee

Hubert Achermann, Präsident
Gerold Bühler
Roger Michaelis

Compensation Committee

Eveline Saupper, Präsidentin
Riet Cadonau
Jasmin Staiblin

Nomination Committee

Andreas Koopmann, Präsident
Roman Boutellier
Zhiqiang Zhang



Andreas Koopmann

Präsident

1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz);
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Präsident des Nomination Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979–1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland (USA) (1982–1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group (Schweiz) (1989–2009), zuletzt als CEO (1995–2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010–2012)

Weitere Tätigkeiten in

Leitungsorganen von

börsenkotierten Unternehmen

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG; Verwaltungsrat der Credit Suisse Group AG (beide Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Vizepräsident des Verwaltungsrats der CSD Holding AG;
Verwaltungsrat der Sonceboz SA;
Vorstandsmitglied der Economiesuisse (alle Schweiz)



Gerold Bühler

Vizepräsident

1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973–1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991–2000); Mitglied des Nationalrats (1991–2007); Präsident der Economiesuisse (2007–2012)

Weitere Tätigkeiten in

Leitungsorganen von

börsenkotierten Unternehmen

1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident der Fehr Advice & Partners AG und der Meier + Cie AG; Verwaltungsrat der Cellere AG (alle Schweiz); Mitglied European Advisory Council of J. P. Morgan



Hubert Achermann

Verwaltungsrat

1951 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwalt; Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Bern (Schweiz)

VR seit 2014

Mitglied in Ausschüssen

Präsident des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Rechtsberater der Fides Treuhandgesellschaft in Zürich (1982–1987); Leiter der Niederlassung Luzern (1987–1994); Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats der neu formierten KPMG Schweiz (1992–1994); Mitglied der vierköpfigen Geschäftsleitung, verantwortlich für Steuern und Recht (1994–2004); CEO der KPMG Schweiz, zusätzlich mehrere wichtige Funktionen bei KPMG International (2004–2012); erster Lead Director bei KPMG International und Mitglied im KPMG Global Board (2009–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat und Head Audit Committee der UBS Switzerland AG (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsident des Stiftungsrats Lucerne Festival und der Stiftung Freunde Lucerne Festival; Stiftungsrat der Ernst von Siemens Musikstiftung (alle Schweiz)



Roman Boutellier

Verwaltungsrat

1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Kern AG (1981–1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987–1993); Professor an der Universität St. Gallen (1993–1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999–2004); Professor für Innovations- und Technologiemanagement an der ETH Zürich (2004–2015) und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich (2008–2015)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats der Appenzeller Kantonalbank; Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG und der Rychiger AG Steffisburg; Stiftungsrat der Vontobel-Stiftung (bis Ende 2017); Verwaltungsrat Center for Industrial Marketing, CIM (alle Schweiz)



Riet Cadonau

Verwaltungsrat

1961 (Schweiz)

BA in Wirtschaftswissenschaften der Universität Basel (1985); Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich (1988) (beide Schweiz); Advanced Management Program von INSEAD (2007) (Frankreich)

VR seit 2016

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Schweizerischer Bankverein (heute UBS) (1988–1989); verschiedene Funktionen bei IBM Schweiz (1990–2001), zuletzt Director of Global Services, Mitglied der Geschäftsleitung; verschiedene Funktionen auf Stufe Konzernleitung bei der Ascom Gruppe (2001–2005, 2007–2011), ab 2007 CEO der Ascom Gruppe, dazwischen (2005–2007) Managing Director und Senior Vice President der ACS Inc. (heute Xerox); seit 2011 CEO der Kaba Gruppe (heute dormakaba)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat der Zehnder Group (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–



Roger Michaelis

Verwaltungsrat

1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität São Paulo (Brasilien); Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp-Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

In verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig (1988–2012), zuletzt als CEO von Osram do Brasil und Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (2004–2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften; Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, São Paulo (Brasilien) (seit 2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

–

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Geschäftsführer und Inhaber der Verocap Consulting; Vorsitzender des Beirats der Bentonit União Ltd. São Paulo; Geschäftsführer und Mitglied des Verwaltungsrats der Celena Participações e Marketing S/A (alle Brasilien)



Eveline Saupper

Verwaltungsrätin

1958 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwältin und dipl. Steuerexpertin; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität St. Gallen (Schweiz)

VR seit 2015

Mitglied in Ausschüssen

Präsidentin des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Steuerberaterin bei Peat Marwick Mitchell (heute KPMG Fides) (1983–1985); Rechts- und Steuerberaterin bei Baker & McKenzie (1985–1992); Mitarbeiterin (1992–1994), Partnerin (1994–2014) und Konsultantin bei Homburger AG (2014–2017)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrätin der Syngenta International AG; der Flughafen Zürich AG und der Clariant AG (alle Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Präsidentin der Mentex Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der hkp group AG (bis Juni 2017); der Stäubli Holding AG (alle Schweiz) sowie der Hoval Gruppe (Fürstentum Liechtenstein); Mitglied des Stiftungsrats der UZH Stiftung und der Schweizer Berghilfe (beide Schweiz)



Jasmin Staiblin

Verwaltungsrätin

1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe (Deutschland) und an der Königlich Technischen Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, in Schweden und Australien (1997–2006); Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz (2006–2012); CEO der Alpiq Holding AG (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrätin der Rolls-Royce Holdings Plc (Grossbritannien)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

Vorstandsmitglied der Economiesuisse (bis August 2017); Vizepräsidentin Swisselectric (bis September 2017) (alle Schweiz)



Zhiqiang Zhang

Verwaltungsrat

1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern
Jiatong University, Peking (China);
MBA Queen's University, Kingston
(Kanada)

VR seit 2005

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance

Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang

Verschiedene Funktionen bei
Siemens (1987–2012), u.a.
Präsident von Siemens VDO
Automotive China (1999–2005);
Präsident von Nokia Siemens
Networks Greater China Region
(2005–2012); Executive Vice
President and Head of Emerging
Markets (2012–2016); Head of
APAC & President of Greater China
Region (seit 2016)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen

Verwaltungsrat der Dätwyler
Holding AG (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen

–

Konzernleitung

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die drei Leiter der Divisionen und der zwei Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

Zusammensetzung

Per 1. Januar 2017 übernahm Andreas Müller als Nachfolger von Roland Abt die Aufgaben des CFO. Per 1. Januar 2018 setzt sich die Konzernleitung wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Joost Geginat, Leiter GF Piping Systems; Josef Edbauer, Leiter GF Automotive; Pascal Boillat, Leiter GF Machining Solutions; Andreas Müller, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

Mitglieder der Konzernleitung



Yves Serra

**Präsident der Konzernleitung
der Georg Fischer AG**

1953 (Frankreich/Schweiz)

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich) und Bauingenieur (MSc) University of Wisconsin-Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003, CEO seit 2008

**Berufliche Erfahrungen,
Werdegang**

Stellvertretender Handelsbeauftragter der französischen Botschaft in Manila (1977–1979); Kundendiensttechniker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979–1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frankreich und Japan (1982–1992); verschiedene Funktionen bei GF (seit 1992), Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und regionaler Verkaufsleiter Asien (1992–1997), Leiter Charmilles (1998–2002), Leiter GF Piping Systems (2003–2008); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in
Leitungsorganen von
börsenkotierten Unternehmen**

–

**Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen**

Verwaltungsrat der Stäubli Holding AG; Mitglied des Vorstands ausschusses von Swissmem (Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese Chamber of Commerce und des Chapter Boards «Doing Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer (Schweiz)



Andreas Müller

CFO

1970 (Deutschland)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hochschule Konstanz (HTWG) für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Konstanz (Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2017

**Berufliche Erfahrungen,
Werdegang**

Verschiedene Funktionen bei GF (seit 1995), davon Leiter Controlling von GF Piping Systems am Standort Schaffhausen (1998–2000); Leiter Finanzen und Operations der GF Piping Systems-Gesellschaften in Australien (2000–2002); Leiter Controlling des Geschäftszweigs Industrie und Versorgung bei GF Piping Systems Schaffhausen (2002–2008); Finanzchef GF Automotive (2008–2016); CFO der Georg Fischer AG (seit 2017)

**Weitere Tätigkeiten in
Leitungsorganen von
börsenkotierten Unternehmen**

–

**Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen**

–



Joost Geginat

Leiter GF Piping Systems

1966 (Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft (MBA) an der Universität Köln (Deutschland) und an der Hautes Etudes Commerciales (HEC) Paris (Frankreich); Abschluss Dipl. Kaufmann und CEMS Master

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

**Berufliche Erfahrungen,
Werdegang**

Verschiedene Führungsfunktionen bei Roland Berger Strategy Consultants in Deutschland, der Schweiz und Asien (1995–2014); Senior Managing Director und Partner bei AlixPartners in der Schweiz (2014–2016); Leiter GF Piping Systems (seit 2016)

**Weitere Tätigkeiten in
Leitungsorganen von
börsenkotierten Unternehmen**

–

**Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen**

–



Josef Edbauer

Leiter GF Automotive

1957 (Deutschland)

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule
Konstanz (Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit
2008

**Berufliche Erfahrungen,
Werdegang**

Verschiedene Funktionen bei GF
Automotive (seit 1982), u.a. Leiter
Betriebstechnik und Instandhaltung
bei George Fischer (Lincoln) Ltd.,
Lincoln (Grossbritannien) (1985–
1989), Geschäftsführer Georg
Fischer Automobilguss GmbH,
Singen (Deutschland) (1999–2005)
und zuletzt Leiter Technology Unit
Eisenguss bei GF Automotive und
Mitglied der Gruppenleitung
(2005–2008); Leiter GF Automotive
(seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in
Leitungsorganen von
börsenkotierten Unternehmen**

–

**Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen**

Mitglied des Kuratoriums der
HTWG Konstanz (Deutschland)



Pascal Boillat

Leiter GF Machining Solutions

1955 (Schweiz)

Studium an der Ingenieurschule
Biel, Abschluss als dipl.
Elektroingenieur HTL (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit
2013

**Berufliche Erfahrungen,
Werdegang**

Elektroingenieur und
Verantwortlicher der
Softwareabteilung bei Wahli
Frères in Bévillard (1977–1984);
verschiedene Funktionen bei
General Electric Switzerland und
GE Fanuc Switzerland (1984–2000),
zuletzt als Country Manager
Switzerland; Vice President (2000–
2002), President und CEO von GE
Fanuc Europe (Luxemburg) (2002–
2010); Head of Operations bei GF
Agie Charmilles (2010–2012);
Leiter GF Machining Solutions (seit
2013)

**Weitere Tätigkeiten in
Leitungsorganen von
börsenkotierten Unternehmen**

–

**Weitere Tätigkeiten und
eventuelle Interessenbindungen**

Mitglied der Fachgruppe für
Werkzeugmaschinen und
Fertigungstechnik der Swissmem
(Schweiz); Delegierter für
Swissmem des CECIMO

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Per 31. Dezember 2017 weist die Georg Fischer AG 12'514 stimmberechtigte Aktionäre auf (Vorjahr: 12'596), die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten der Georg Fischer AG die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

Stimmrechtsbeschränkung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten der Georg Fischer AG kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Stimmrechtsvertretung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen spezialgesetzlich oder statutarisch (§ 12.2 der Statuten der Georg Fischer AG) einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz für Abstimmungen vorgeschriebene einfache Mehrheit, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- die in Artikel 704 Abs. 1 OR genannten Fälle
- die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien
- die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung
- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
- die Änderung von § 16.1 der Statuten der Georg Fischer AG
- die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten der Georg Fischer AG

Einberufung der Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

Eintragungen ins Aktienbuch

Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Der Stichtag ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarischen Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit dem 1. Januar 2014 grundsätzlich zwölf Monate. Ein Kontrollwechsel hat weiter zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

Revisionsstelle

Mandat

An der Generalversammlung 2012 wurde PricewaterhouseCoopers, Zürich (Schweiz), als externe Revisionsstelle bestimmt. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen ist seit der Generalversammlung 2012 im Amt. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre, was das nächste Mal nach der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 bevorstehen wird. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

Honorare

Im Berichtsjahr 2017 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns sowie aller Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,70 Mio. (Vorjahr: CHF 2,55 Mio.) aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,56 Mio. (Vorjahr: CHF 0,28 Mio.) entrichtet. 2017 betrafen dies Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung über CHF 0,49 Mio. (Vorjahr: CHF 0,13 Mio.) und Leistungen für die Steuerberatung über CHF 0,07 Mio. (Vorjahr: CHF 0,15 Mio.).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente

Das Audit Committee bewertet und beurteilt jedes Jahr die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Interne Revision prüft alle im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Der Beurteilung der externen Revision werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Qualität der Dokumente und Berichte zu Händen des Audit Committee und des Managements
- zeitlicher Aufwand und Kosten
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten

Das Audit Committee evaluiert im Beisein der internen und externen Revision Verbesserungspotenziale bei der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge sowie den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und externen Revision. Der leitende Revisor der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die Interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Die Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung sowie die Revision aller Konzerngesellschaften werden durch das Audit Committee genehmigt. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt.

Kommunikationspolitik

Die beiden Abteilungen Konzern-Kommunikation und Investor Relations stellen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten zu den Stakeholdern sicher. Die Kommunikationsstrategie orientiert sich an der Geschäftsstrategie von GF und unterstützt die Positionierung des Konzerns und der Divisionen. Die Kommunikation erfolgt aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Sofern möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert.

Zum vierten Mal in Folge wurde das weltweite Mitarbeiter-Magazin «Globe» vom Schweizerischen Verband für interne Kommunikation (SVIK) als bestes Mitarbeitermagazin der Schweiz ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden sowohl die Print- als auch die Online-Ausgabe. Die Bedeutung der digitalen Kommunikationskanäle hat auch in 2017 weiter zugenommen; ein Trend, der sich mit grösster Wahrscheinlichkeit auch in den nächsten Jahren ungebrochen fortsetzen wird. Das Schwergewicht der Kommunikationsaktivitäten hat sich entsprechend weiter verlagert und wird Anpassungen bei den Kommunikationsstrukturen erfordern. Als grösstes Projekt wurde der Relaunch der GF Website in Angriff genommen.

Die Aktien der Georg Fischer AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. GF untersteht damit der Ad hoc-Publizitätspflicht gemäss Kotierungsreglement und Richtlinie betreffend Ad hoc-Publizität im Zusammenhang mit der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt GF den Dialog mit Investoren und Journalisten an entsprechenden Veranstaltungen und Roadshows.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte werden zeitgleich mit ihrer Veröffentlichung auf www.georgfischer.com aufgeschaltet. Aktionäre erhalten die Kurzversion des Geschäftsberichts sowie den Halbjahresbericht direkt zugestellt, übrige Interessenten erhalten die Berichte auf Verlangen. www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de
www.georgfischer.com/aboservice

Investor Relations

Daniel Bösiger

daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation

Beat Römer

beat.roemer@georgfischer.com

Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 1. Januar 2018 und dem Redaktionsschluss am 22. Februar 2018 traten folgende Änderungen auf.

Am 31. Januar 2018 hat GF die Übernahme von 100% der Aktien des Schweizer Präzisionsguss-Spezialisten Precicast Industrial Holding SA bekannt gegeben. Um die Entwicklung ihres Portfolios besser zum Ausdruck zu bringen, wird die Division GF Automotive nach Abschluss der Transaktion, welche gegen Ende des ersten Quartals 2018 erwartet wird, in GF Casting Solutions umbenannt.

Precicast erzielte 2017 mit 730 Mitarbeitenden in der Schweiz und in Rumänien einen Umsatz von ca. CHF 120 Mio. Das Closing ist abhängig von der Zustimmung der Behörden.

Zwischen dem 1. Januar 2018 und dem Redaktionsschluss am 22. Februar 2018 sind vier Offenlegungsmeldungen von der BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), eingegangen, in denen mitgeteilt wurde, dass die Beteiligung über 5% beträgt. Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Vergütungsbericht

Einführung durch die Präsidentin des Vergütungsausschusses (Compensation Committee)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Verwaltungsrats von GF und des Compensation Committee den Vergütungsbericht für das Jahr 2017 zu präsentieren.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, den langfristig ausgerichteten Incentive-Plan per 1. Januar 2017 anzupassen. Dies aufgrund des intensiven und kontinuierlichen Austauschs mit unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Aktionärsberatern. Zusätzlich wurden Richtlinien für Mindestaktienbeteiligungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung eingeführt.

Der neue langfristig ausgelegte Incentive-Plan beruht auf den nachstehenden Grundsätzen:

- Die gesamte Zuteilung basiert auf leistungsabhängigen Aktien. Die Ausübung der leistungsabhängigen Aktien hängt von der Erfüllung der künftigen Leistungsvorgaben ab.
- Die Leistungsvorgaben umfassen den Gewinn je Aktie (EPS) als interne Kennzahl und die relative Aktienrendite (rTSR) als externe Kennzahl; demzufolge sind die Leistungskriterien bezüglich interner und externer Einschätzung ausgeglichen.
- Das EPS-Ziel wurde an die Ziele der Strategie 2020 von GF gebunden und die rTSR-Ziele sind an den SMI-Mid gebunden.
- Die Haltefrist beträgt drei Jahre. Danach folgt für die ausgeübten Aktien eine weitere Sperrfrist von zwei Jahren. Damit ist der Plan tatsächlich langfristig ausgelegt. Weitere Einzelheiten sind dem Kapitel [Struktur der Vergütungen](#) zu entnehmen.

Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass die angepasste Struktur der Vergütungen die von den Aktionärinnen und Aktionären geäusserten Einwände vollumfänglich berücksichtigt. Der Vergütungsbericht 2017 umfasst nun auch eine [Zusammenfassung](#); der übrige Inhalt unterscheidet sich nicht vom Vorjahr und gewährleistet weiterhin höchste Transparenz.

An der nächsten ordentlichen Generalversammlung werden Sie gebeten, in einer verbindlichen Abstimmung wie im letzten Jahr die maximale Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats prospektiv bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und die maximale Höhe der Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr zu genehmigen. Darüber hinaus haben Sie die Gelegenheit, Ihre Meinung über den Vergütungsbericht in einer Konsultativabstimmung auszudrücken.

Wir sind offen für Rückmeldungen zu unseren Vergütungssystemen und hoffen, dass Sie den vorliegenden Bericht interessant und informativ finden.

Mit freundlichen Grüßen



Eveline Saupper

Präsidentin des Vergütungsausschusses
(Compensation Committee)

Zusammenfassung 2017

Überblick Vergütungsmodell Konzernleitung

Änderungen zum Vorjahr sind in grüner Schrift dargestellt.

	Fixe Vergütungselemente Fixes Grundsalar	Nebenleistungen	Variable Vergütungselemente Kurzfristig ausgerichtetes Incentive Jahr x	Langfristig ausgerichtetes Incentive Jahr x
Zweck	Sicherstellung der fixen Vergütung	Schutz vor Risiken wie Tod, Invalidität und Alter	Entgelt für jährliche Leistung	Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre Beteiligung am langfristigen Erfolg und Abstimmung auf Strategie 2020
Treiber	Umfang und Komplexität der Funktion Profil des Funktionsinhabers	lokale Gesetzgebung und Marktpraxis	Leistung gemessen an Geschäfts- und individuellen Zielvorgaben	langfristige Wertschöpfung Förderung einer Hochleistungskultur
Leistungsperiode/ Haltefrist			laufendes Jahr Jahr x	3 Jahre Zuteilungstag: 1. Januar Jahr x+1 Haltefrist: Jahre x+1, x+2, x+3
Sperrfrist				zusätzliche 2 Jahre Jahre x+4, x+5
Leistungsmessung	Qualifikation, Erfahrung und Leistung des Funktionsinhabers		organisches Umsatzwachstum EBIT-Marge ROIC individuelle Ziele angepasste Hürden	alle LTI-relevanten Aktien sind leistungsabhängig; 50% PS(EPS), 50% PS(rTSR) Ermittlung EPS-Zielerreichung: Ø (EPS Wert Jahre x+1, x+2, x+3) dividiert durch Ø (EPS Wert Jahre x, x-1, x-2) * 1.04 Ermittlung rTSR-Zielerreichung: Ø (Rang in den Jahren x+1, x+2, x+3 von GF innerhalb des SMI-Mid)
Aktienbeteiligung				CEO: 200% des fixen jährlichen Grundsalar KL: 100% des fixen jährlichen Grundsalar
Vergütung des CEO	100%	abhängig von der Gesamtvergütung	Minimum: 0% Ziel: 100% Maximum: 150% des fixen jährlichen Grundsalar	Ausübung: Minimum: 0 Aktien Ziel: 750 Aktien (375 PS(EPS), 375 PS(rTSR)) Maximum: 1'500 Aktien Statuten: Die variable Vergütung (STI and LTI) ist auf 250 % der fixen Vergütung im betroffenen Kalenderjahr beschränkt
Vergütung der Konzernleitungsmitglieder	100%	abhängig von der Gesamtvergütung	Minimum: 0% Ziel: 60% Maximum: 90% des fixen jährlichen Grundsalar	Ausübung: Minimum: 0 Aktien Ziel: 250 Aktien (125 PS(EPS), 125 PS(rTSR)) Maximum: 500 Aktien Statuten: Die variable Vergütung (STI and LTI) ist auf 250 % der fixen Vergütung im betroffenen Kalenderjahr beschränkt

EBIT-Marge = EBIT im Verhältnis zum Umsatz

EPS (Earnings per share) = Gewinn je Aktie

LTI (Long-term incentive plan) = Langfristig ausgerichtetes Incentive

PS (Performance shares) = Leistungsabhängige Aktien

PS(EPS) = EPS-abhängige Aktien

PS(rTSR) = rTSR-abhängige Aktien

ROIC = Return on invested capital

STI (Short-term incentive plan) = Kurzfristig ausgerichtetes Incentive

Ø = Durchschnitt

Vergütung der Konzernleitung 2017

	Fixe Vergütungselemente Fixes Grundsalar	Nebenleistungen	Variable Vergütungselemente Kurzfristig ausgerichtetes Incentive Jahr 2017	Langfristig ausgerichtetes Incentive Jahr 2017	Total 2017
Vergütung 2017	2'978	1'216	2'675	2'254	9'123
Leistungsperiode/ Haltefrist			Jahr 2017	3 Jahre Zuteilungsdatum: 1. Januar 2018 Haltefrist: Jahre 2018, 2019, 2020	
Sperrfrist				2 Jahre (Jahre 2021, 2022)	
Leistungsmessung			organisches Umsatzwachstum EBIT-Marge ROIC individuelle Ziele	Ermittlung EPS-Zielerreichung: Ø (EPS Wert Jahre 2018, 2019, 2020) dividiert durch Ø (EPS Wert Jahre 2017, 2016, 2015) * 1.04 Ermittlung rTSR-Zielerreichung: Ø (Rang in den Jahren 2018, 2019, 2020 von GF innerhalb des SMI- Mid)	
Auszahlung/ Zuteilung	monatliche Barzahlung	Beiträge an die Sozialversicherung, Altersvorsorge und Versicherungen	Barzahlung im März 2018	1'750 PS mit einem Gesamtzuteilungswert von 2'254 basierend auf einem Aktienkurs von CHF 1'288 per 29. Dezember 2017	
Zielvergütung Konzernleitung	2'978	1'157	2'163	2'254	8'552
Vergütung 2017 in % der Zielvergütung*	100%	105.1%	123.7%	100%	106.7%

(alle finanziellen Zahlen in CHF 1'000, ausser Anzahl Aktien und Aktienkurs)

* Diese Prozentsätze entsprechen dem Verhältnis der Vergütungselemente für das Jahr 2017 zu den Ziel-Vergütungselementen.

EBIT-Marge = EBIT im Verhältnis zum Umsatz

EPS (Earnings per share) = Gewinn je Aktie

LTI (Long-term incentive plan) = Langfristig ausgerichtetes Incentive

PS (Performance shares) = Leistungsabhängige Aktien

PS(EPS) = EPS-abhängige Aktien

PS(rTSR) = rTSR-abhängige Aktien

ROIC = Return on invested capital

STI (Short-term incentive plan) = Kurzfristig ausgerichtetes Incentive

Ø = Durchschnitt

Vergütung CEO 2017

	Fixe Vergütungselemente		Variable Vergütungselemente		Total 2017
	Fixes Grundsalar	Nebenleistungen	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive Jahr 2017	Langfristig ausgerichtetes Incentive Jahr 2017	
Vergütung 2017	942	400	1'163	966	3'471
Leistungsperiode/ Haltefrist			Jahr 2017	3 Jahre Zuteilungsdatum: 1. Januar 2018 Haltefrist: Jahre 2018, 2019, 2020	
Sperrfrist				2 Jahre (Jahre 2021, 2022)	
Leistungsmessung			organisches Umsatzwachstum EBIT-Marge ROIC individuelle Ziele	Ermittlung EPS-Zielerreichung: Ø (EPS Wert Jahre 2018, 2019, 2020) dividiert durch Ø (EPS Wert Jahre 2017, 2016, 2015) * 1.04 Ermittlung rTSR-Zielerreichung: Ø (Rang in den Jahren 2018, 2019, 2020 von GF innerhalb des SMI- Mid)	
Auszahlung/ Zuteilung	monatliche Barzahlung	Beiträge an die Sozialversicherung, Altersvorsorge und Versicherungen	Barzahlung im März 2018	750 PS mit einem Gesamtzuteilungswert von 966 basierend auf einem Aktienkurs von CHF 1'288 per 29. Dezember 2017	
Zielvergütung CEO	942	374	942	966	3'224
Vergütung 2017 in % der Zielvergütung*	100%	107,0%	123,5%	100%	107,7%

(alle finanziellen Zahlen in CHF 1'000, ausser Anzahl Aktien und Aktienkurs)

* Diese Prozentsätze entsprechen dem Verhältnis der Vergütungselemente für das Jahr 2017 zu den Ziel-Vergütungselementen.

EBIT-Marge = EBIT im Verhältnis zum Umsatz

EPS (Earnings per share) = Gewinn je Aktie

LTI (Long-term incentive plan) = Langfristig ausgerichtetes Incentive

PS (Performance shares) = Leistungsabhängige Aktien

PS(EPS) = EPS-abhängige Aktien

PS(rTSR) = rTSR-abhängige Aktien

ROIC = Return on invested capital

STI (Short-term incentive plan) = Kurzfristig ausgerichtetes Incentive

Ø = Durchschnitt

Inhalt

Der Vergütungsbericht enthält Informationen zur Vergütungspolitik, zu den Vergütungssystemen und den Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von GF. Zudem informiert er eingehend über die Vergütungen für das Jahr 2017. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Schweizer Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse.

Vergütungspolitik 2017

Grundprinzipien

Die Vergütungspolitik soll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Ausübung seiner Kontrollfunktion gewährleisten und sieht ausschliesslich eine feste Vergütung vor.

Im Hinblick auf die Konzernleitung soll die Vergütungspolitik gewährleisten, dass talentierte Führungskräfte rekrutiert, motiviert und an das Unternehmen gebunden werden. Dies soll im Einklang mit den folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Fairness und Transparenz
- Bezahlung nach Leistung und Strategieimplementierung
- langfristige Orientierung und Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
- Orientierung am Markt

Grundsätze der Vergütungspolitik 2017

<u>Fairness und Transparenz</u>	<u>Bezahlung nach Leistung und Strategieimplementierung</u>	<u>Langfristige Orientierung und Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre</u>	<u>Orientierung am Markt</u>
Die Vergütungsmodelle sind einfach, klar strukturiert und transparent gestaltet. Sie gewährleisten eine faire Vergütung auf Basis der mit den einzelnen Funktionen verbundenen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen (interne Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung ist direkt an den Erfolg des Unternehmens und an die individuelle Leistung geknüpft (leistungsbezogene Orientierung).	Ein Teil der Vergütung wird in Form von leistungsabhängigen Aktien zugeteilt, um eine Beteiligung am langfristigen Erfolg des Unternehmens und eine konsequente Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre sicherzustellen (langfristige Orientierung).	Die Höhe der Vergütungen ist konkurrenzfähig und orientiert sich am Marktumfeld (externe Gleichbehandlung).

Regelung der Vergütungen (Governance)

Compensation Committee

Das Compensation Committee setzt sich aus drei nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden jährlich und individuell von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt, jeweils bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Bei der ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2017 wurden Riet Cadonau, Eveline Saupper und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Compensation Committee gewählt. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Vergütungspolitik auf oberster Konzernebene und überprüft in regelmässigen Abständen die Richtlinien für die Vergütung der Konzernleitung. Zudem formuliert der Vergütungsausschuss Empfehlungen für die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat, den CEO sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und erstellt entsprechende Anträge für die Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss tritt zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Im Jahr 2017 hielt das Compensation Committee fünf Sitzungen von jeweils rund zwei Stunden ab:

Der Vergütungsausschuss evaluierte den wirtschaftlichen Erfolg im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorgaben. Zudem erarbeitete er einen Vorschlag zu Händen des Verwaltungsrats für die kurzfristig ausgerichtete Vergütung (Incentive) für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung. Der Ausschuss legte die Geschäftsziele für das Geschäftsjahr 2017 als Vorgaben für den CEO fest und überprüfte die Geschäftsziele der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Im Anschluss reichte er diese zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein. Er prüfte den Vergütungsbericht 2016.

Vor dem Hintergrund der negativen Abstimmung über den Vergütungsbericht 2016 und der Rückmeldungen verschiedener Aktionärsberater und Aktionäre passte das Compensation Committee die kurz- und langfristig ausgelegten Incentive-Pläne für das Jahr 2017 und nachfolgenden Jahre an.

Der Ausschuss prüft jedes Jahr die Vergütung des CEOs und der Mitglieder der Konzernleitung im Vergleich zum Markt. Er legte die Zielvergütung des CEOs für das Jahr 2017 und die nachfolgenden Geschäftsjahre auf Basis eines Vorschlags des Verwaltungsratspräsidenten fest und prüfte die Zielvergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2017 und die nachfolgenden Jahre auf Grundlage eines Vorschlags des CEOs. Er legte dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Genehmigung vor.

Sitzungsübersicht 2017

	Februar	Juni	August	November	Dezember
Vergütung des CEO und der Konzernleitung	Wirtschaftlicher Erfolg 2016 STI 2016 für den CEO und die Konzernleitung Geschäftsziele für das Jahr 2017 Überprüfung Vergütungsbericht 2016	Erstellung angepasster STI- und LTI-Pläne	Vorbereitung der Gespräche mit verschiedenen Aktionärsberatern und Anlegern Vergleich der Vergütung des CEO und der Konzernleitungsmitglieder mit dem Markt	Überprüfung der erhaltenen Rückmeldungen zu möglichen Anpassungen der STI- und LTI-Pläne Finalisierung der STI- und LTI- Pläne Bestimmung der Aktienbeteiligungsrichtlinien	Überprüfung der Zielvergütung des CEO und der Konzernleitungsmitglieder für die folgenden Geschäftsjahre

2017 nahmen alle Ausschussmitglieder an allen Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident, der CEO und der Leiter Human Resources Konzern nahmen an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Der CEO verliess die Sitzung bei der Besprechung seiner eigenen Vergütung und Leistung. Die Ausschussvorsitzende erstattete dem Verwaltungsrat nach jeder Sitzung Bericht zu den Aktivitäten des Gremiums. Die Protokolle der Ausschusssitzungen stehen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Die Entscheidungskompetenz bezüglich Vergütungsanträgen und -entscheiden verteilt sich wie folgt:

Entscheidungskompetenzen

Genehmigungssystematik

Thema >	Empfehlung durch >	Definitive Genehmigung durch >
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschuss	Generalversammlung
Individuelle Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung der Konzernleitung	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Vergütung des CEO	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der Konzernleitungsmitglieder	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat

Im Namen des Verwaltungsrats überprüft die interne und externe Revision jährlich die Konformität der Vergütungsentscheide mit den entsprechenden Reglementen für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement und mit den Statuten.

Der Ausschuss kann externe Vergütungsspezialisten heranziehen, um eine neutrale Beratung und/oder Vergleichsdaten einzuholen. Im Berichtsjahr wurden keine externen Vergütungsspezialisten beauftragt.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden alle zwei bis drei Jahre überprüft und orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld, in denen GF Talente anwirbt. Der Ausschuss stützt sich dabei zu Vergleichszwecken auf Vergütungsumfragen von unabhängigen Beratungsfirmen und auf öffentlich verfügbare Informationen, wie die Offenlegung von Vergütungen durch vergleichbare Unternehmen. Als vergleichbare Unternehmen gelten Unternehmen ähnlicher Grösse in Bezug auf Marktkapitalisierung, Umsatz, Anzahl Mitarbeitender und geografische Reichweite, die in vergleichbaren Geschäftsfeldern tätig sind und ihren Hauptsitz in der Schweiz haben.

Zum Zweck des Vergütungsvergleichs wurde eine Gruppe aus Schweizer multinationalen Unternehmen im Industriesektor ausgewählt, die an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotiert sind. Die Gruppe umfasst Autoneum, Bucher Industries, Dätwyler, Geberit, Oerlikon, Rieter, Sika, Sonova und Sulzer.

Ferner fliessen die effektive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die individuelle Leistung in die Entscheidung des Vergütungsausschusses über die Höhe der Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein. Die individuelle Leistung wird im Rahmen des jährlichen «Management By Objectives»-Prozesses (MBO) bewertet. Hierbei werden zu Jahresbeginn individuelle Zielvorgaben festgelegt und zum Jahresende mit der effektiven Leistung verglichen. Die Festlegung der Ziele und die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgen durch den CEO mit anschliessender Genehmigung durch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Der Präsident des Verwaltungsrats gibt die Ziele für den CEO vor und evaluiert dessen Leistung. Diese Evaluierung wird von allen Verwaltungsratsmitgliedern genehmigt.

Struktur der Vergütungen

Vergütung des Verwaltungsrats

Das Reglement für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird alle zwei bis drei Jahre mit der Praxis der Mitbewerber verglichen. Die Grundstruktur der Vergütung wird weitestgehend beibehalten.

Um die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflichten zu gewährleisten, erhalten diese eine feste Vergütung ohne leistungsbezogene Komponente. Die jährliche Gesamtvergütung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats hängt von den jeweils wahrgenommenen Aufgaben im Berichtsjahr ab. Die Vergütung wird teilweise in bar (Honorare) und teilweise in gesperrten Aktien entrichtet.

Vergütungsmodell: Verwaltungsrat

Amt	Honorar	Gesperrte Aktien
Basishonorar		
Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 70'000	150 Aktien
Zusätzliche Honorare		
Präsidium des Verwaltungsrats	CHF 200'000	150 Aktien
Vizepräsidium des Verwaltungsrats	CHF 22'500	
Präsidium des Audit Committee	CHF 80'000	
Mitgliedschaft im Audit Committee	CHF 30'000	
Sonstige Ausschusspräsidien	CHF 40'000	
Sonstige Ausschussmitgliedschaften	CHF 20'000	

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein fixes Honorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Vizepräsidium des Verwaltungsrats oder Präsidium und Mitgliedschaft in Ausschüssen. Die Zahlung der Honorare erfolgt in bar jeweils im Januar für das vorangegangene Kalenderjahr. Die effektiven Aufwendungen werden erstattet.

Zudem erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine feste Anzahl Aktien der Georg Fischer AG. Der Wert der aktienbezogenen Vergütung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Die Zuteilung der Aktien erfolgt Ende Dezember. Sie sind für die Dauer von fünf Jahren gesperrt.

Auf die an die Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlten Vergütungen sind die üblichen Sozialabgaben zu entrichten; sie begründen keinen Rentenanspruch.

Vergütung der Konzernleitung

Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind in einem Reglement festgehalten und gelten jeweils für mehrere Jahre. Nähere Erläuterungen finden sich im Kapitel [Grundsätze der Vergütungspolitik](#). Der Vergütungsausschuss überprüfte diese Grundsätze letztmals im Jahr 2017.

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst folgende Elemente:

- fixes Grundsalar in bar
- Leistungen wie Vorsorge- und Sozialaufwand
- leistungsbezogenes, kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar
- aktienbasierte Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)

Vergütungsmodell: Konzernleitung

	Fixe Vergütungselemente		Variable Vergütungselemente	
	Fixes Grundsalar	Nebenleistungen	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive Jahr x	Langfristig ausgerichtetes Incentive Jahr x
Zweck	Sicherstellung der fixen Vergütung	Schutz vor Risiken wie Tod, Invalidität und Alter	Entgelt für jährliche Leistung	Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre Beteiligung am langfristigen Erfolg und Abstimmung auf Strategie 2020
Treiber	Umfang und Komplexität der Funktion Profil des Funktionsinhabers	lokale Gesetzgebung und Marktpraxis	Leistung gemessen an Geschäfts- und individuellen Zielvorgaben	langfristige Wertschöpfung Förderung einer Hochleistungskultur
Leistungsperiode/ Haltefrist			laufendes Jahr Jahr x	3 Jahre Zuteilungstag: 1. Januar Jahr x+1 Haltefrist: Jahre x+1, x+2, x+3
Sperrfrist				zusätzliche 2 Jahre Jahre x+4, x+5
Leistungsmessung	Qualifikation, Erfahrung und Leistung des Funktionsinhabers		organisches Umsatzwachstum EBIT-Marge ROIC individuelle Ziele	alle LTI-relevanten Aktien sind leistungsabhängig; 50% PS(EPS), 50% PS(rTSR) Ermittlung EPS-Zielerreichung: $\emptyset$ (EPS Wert Jahre x+1, x+2, x+3) dividiert durch $\emptyset$ (EPS Wert Jahre x, x-1, x-2) * 1.04 Ermittlung rTSR-Zielerreichung: $\emptyset$ (Rang in den Jahren x+1, x+2, x+3 von GF innerhalb des SMI-Mid)
Auszahlung/ Zuteilung	monatliche Barzahlung	Beiträge an die Sozialversicherung, Altersvorsorge und Versicherungen	Barzahlung im März Jahr x+1	Anzahl PS, davon 50% PS(EPS), 50% PS(rTSR)

EBIT-Marge = EBIT im Verhältnis zum Umsatz
 EPS (Earnings per share) = Gewinn je Aktie
 PS (Performance shares) = Leistungsabhängige Aktien
 PS(EPS) = EPS-abhängige Aktien
 PS(rTSR) = rTSR-abhängige Aktien
 ROIC = Return on invested capital
 $\emptyset$ = Durchschnitt

Fixes Grundsalar

Die fixen Grundsäläre werden hauptsächlich anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen
- Qualifikation, Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet
- externer Marktwert der Funktion

Die fixen Grundsäläre der Konzernleitungsmitglieder werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung und die Finanzkraft des Unternehmens angepasst.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive

Das kurzfristig ausgerichtete Incentive ist eine variable Vergütung, mit der sowohl die Erreichung der unternehmerischen Ziele des Konzerns und seiner Divisionen als auch die Erfüllung der im MBO-Prozess definierten individuellen Leistungsziele über einen Zeithorizont von einem Jahr anerkannt werden.

Die unternehmerischen Ziele werden durch den Verwaltungsrat entsprechend der langfristigen Strategie festgelegt. Diese Ziele beinhalten absolute finanzielle Ziele, die über mehrere Jahre gelten, um eine nachhaltige langfristige Leistung zu gewährleisten. Die aktuellen Ziele sind: organisches Umsatzwachstum (ohne Akquisitionen und Devestitionen), EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz) und Return on Invested Capital (ROIC). Es gelten die folgenden Regeln:

- Die kurzfristig ausgerichteten Incentives werden als Ziel in Prozent des jährlichen fixen Grundsälärs ausgedrückt.
- Das maximale kurzfristig ausgerichtete Incentive beläuft sich auf 150% des Ziels für das kurzfristig ausgerichtete Incentive.
- Die Erreichung der einzelnen Ziele ist auf 150% begrenzt.
- Am stärksten fällt die Organisation ins Gewicht, für die das Mitglied der Konzernleitung verantwortlich ist.
- Diese herausfordernden Hürden und Ziele werden auf Divisionsebene festgelegt, um den Unterschieden zwischen den Geschäftsfeldern Rechnung zu tragen.

Für jedes Ziel legt der Verwaltungsrat eine Zielgrösse und eine Untergrenze (Hürde) fest, unter der keine Auszahlung erfolgt. Die Untergrenzen und die Zielgrössen gelten mehrere Jahre. Die erzielte Leistung wird jedoch jährlich gemessen, wodurch sich ein Auszahlungsfaktor für den entsprechenden Teil der variablen Vergütung ergibt. Die Untergrenze für den ROIC wird auf einem Niveau festgelegt, das eindeutig über den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) des Konzerns liegt.

Die individuellen Leistungsvorgaben werden im Rahmen des MBO-Prozesses zu Beginn des Jahres festgelegt. Diese Ziele sind klar messbar, unterscheiden sich von den unternehmerischen Zielen und sind in drei Kategorien aufgeteilt:

- Strategische Ziele: zum Beispiel für das Geschäftsjahr 2017, die Erarbeitung der Amerika-Strategie
- Operationelle Ziele: zum Beispiel die Implementierung strategischer Themen wie Digitalisierung, Implementierung konzernweiter Schulungen, Akquisitionen und Devestitionen und grosse Umstrukturierungen, falls diese notwendig sind
- Persönliche Ziele: zum Beispiel persönliche Weiterentwicklung und/oder Schulungen, Nachfolgeplanung

Unter den MBO-Zielen bezieht sich mindestens eines auf Nachhaltigkeit (zum Beispiel Sicherstellung einer Unfallrate von 0%).

Am Ende jedes Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der individuellen Zielvorgaben beurteilt und als Auszahlungsfaktor für diesen Teil des variablen kurzfristig ausgerichteten Incentives eingesetzt.

Die Regelungen für den kurzfristigen Incentive-Plan sehen für den Fall einer betrugsbedingten Entlassung den Verfall der Incentives vor.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive als prozentualer Anteil des jährlichen fixen Grundsälärs

Das Ziel für das kurzfristig ausgerichtete Incentive beläuft sich für den CEO auf 100% und für die anderen Mitglieder der Konzernleitung auf 60% des jährlichen fixen Grundsälärs. Die Auszahlungshöhe des kurzfristig ausgerichteten Incentives ist auf 150% des Zielniveaus begrenzt.

	Ziel	Minimum	Maximum
CEO	100%	0%	150%
Konzernleitung	60%	0%	90%

Die Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben

	CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen
Geschäftsziele			
Konzernebene			
Organisches Umsatzwachstum (20%)	15%	5%	15%
EBIT-Marge (40%)	30%	10%	30%
ROIC (40%)	30%	10%	30%
Divisionsebene			
Organisches Umsatzwachstum (20%)		10%	
EBIT-Marge (40%)		20%	
ROIC (40%)		20%	
Individuelle Ziele			
MBO	25%	25%	25%
Total	100%	100%	100%

Schwellenwerte und Zielvorgaben für die Geschäftsziele des Konzerns

Geschäftsziele	Hürde ¹	Strategieziele 2016–2020
Organisches Umsatzwachstum (bei konstanten Wechselkursen)	1%	3–5%
EBIT-Marge	6%	8–9%
ROIC	14%	18–22%

1 Zielerreichungen unter der Hürde ergeben keine Auszahlung für das entsprechende Ziel; für die Ziele EBIT-Marge und ROIC ergibt Hürdenerreichung 50% Auszahlung für das entsprechende Ziel

Langfristig ausgerichtetes Incentive (aktienbasierte Vergütung)

GF führte per 1. Januar 2017 einen neuen langfristig ausgerichteten Incentive-Plan (LTI-Plan) ein, der vom Compensation Committee empfohlen und vom Verwaltungsrat genehmigt wurde.

Der neue LTI-Plan wurde auf die Strategie 2020 von GF abgestimmt. Der Fokus liegt dabei auf der langfristigen nachhaltigen Wertschöpfung für Mitarbeitende, Konzern, Kunden und Aktionäre.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden leistungsabhängige Aktien (PS) zugeteilt. Die Ausübung der PS hängt von der Erfüllung von zwei bestimmten Leistungsvorgaben über die folgenden drei Jahre ab. Danach sind die Aktien noch weitere zwei Jahre gesperrt. Das Incentive beruht auf zwei Leistungskennzahlen: Gewinn je Aktie (EPS) und relative Aktienrendite (rTSR), die beide mit bestimmten Benchmarks verglichen werden, um:

- die Interessen auf diejenigen der Aktionäre von GF abzustimmen;
- die Beteiligung am langfristigen Erfolg von GF zu ermöglichen;
- eine Hochleistungskultur zu fördern und zu unterstützen.

Für den LTI-Plan Jahr x wird die Zuteilung für jedes Mitglied der Konzernleitung als Anzahl Aktien ausgedrückt, die auf der Beschäftigungsdauer im Jahr x beruht. Die zugeteilten Aktien werden zu gleichen Teilen in EPS-gebundene leistungsabhängige Aktien (PS(EPS)) und in rTSR-gebundene leistungsabhängige Aktien (PS(rTSR)) aufgeteilt:

Leistungsabhängige Aktien		PS(rTSR) rTSR - Leistungs- abhängige Aktien	Total Anzahl Aktien
	PS(EPS) EPS - Leistungs- abhängige Aktien		
CEO	0 - 750	0 - 750	0 - 1'500
Konzernleitung	0 - 250	0 - 250	0 - 500

Nach der Haltefrist (Vesting-Period) von drei Jahren sind die PS für weitere zwei Jahre gesperrt (Sperrfrist).

Für das Jahr x werden die PS am 1. Januar des Jahres x+1 (Zuteilungstag) zugeteilt. Der Zuteilungswert der Aktien errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Vorjahres. Die Ausübung der PS hängt von der Erfüllung der folgenden Leistungskriterien ab:

Ausübung der PS(EPS)

Die wesentliche Leistungskennzahl (KPI) für die an den EPS gebundenen leistungsabhängigen Aktien für den LTI-Plan Jahr x ist wie folgt definiert:

$$\text{KPI (EPS)} = \frac{\text{Durchschnitt (EPS Wert Jahr x+1, EPS Wert Jahr x+2, EPS Wert Jahr x+3)}}{\text{Durchschnitt (EPS Wert Jahr x, EPS Wert Jahr x-1, EPS Wert Jahr x-2)} * 1.04}$$

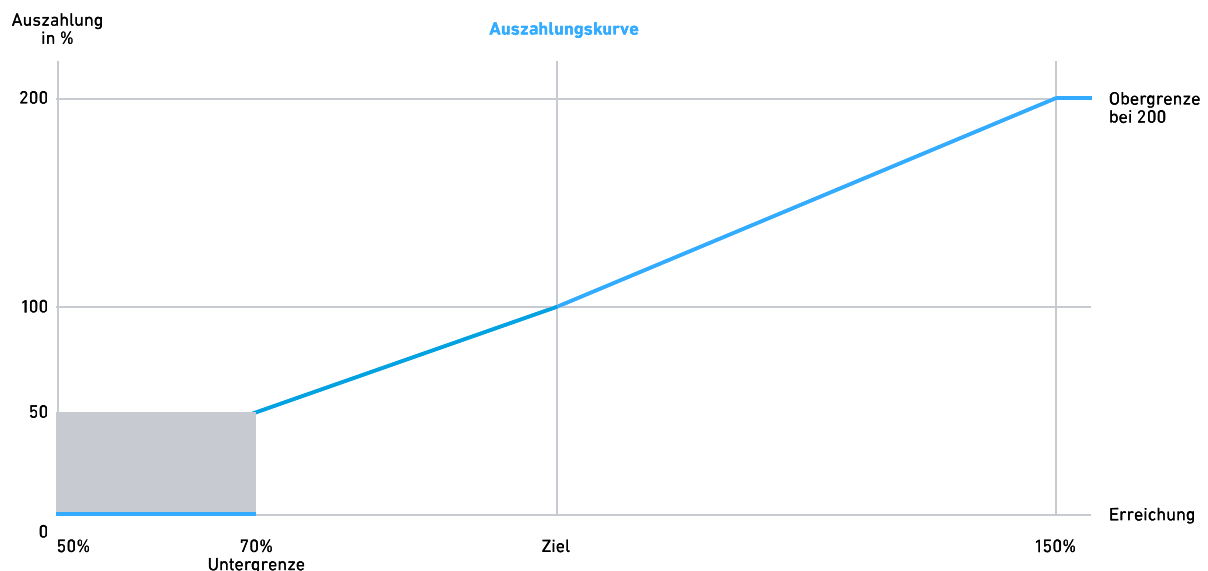
gemessen in %

Der Faktor 1,04 entspricht dem Durchschnitt der Wachstumsrate von 3% bis 5% der Strategie 2020 von GF.

Ausübungsbedingungen:

- Wenn KPI(EPS) = 100%, dann werden 100% der zugeteilten PS(EPS) zum Ausübungstag ausgeübt.
- Wenn KPI(EPS) = 150%, dann werden 200% der zugeteilten PS(EPS) zum Ausübungstag ausgeübt (Obergrenze).
- Für Werte dazwischen ist die Berechnung linear.
- Wenn KPI(EPS) = 70%, dann werden 50% der zugeteilten PS(EPS) zum Ausübungstag ausgeübt.
- Wenn KPI(EPS) < 70%, dann verfallen alle zugeteilten PS(EPS) (Untergrenze)
- Für Werte dazwischen ist die Berechnung linear.

Aktienrückkäufe und Kapitalerhöhungen werden neutralisiert und haben keinen Einfluss auf den EPS-Wert. Der Ausübungstag der zugeteilten PS ist definiert als drei Jahre nach dem Zuteilungstag und fünf Werktagen nach der offiziellen Bekanntgabe des EPS-Wertes für das Geschäftsjahr x+3.



Ausübung der PS(rTSR)

Für den LTI-Plan Jahr x:

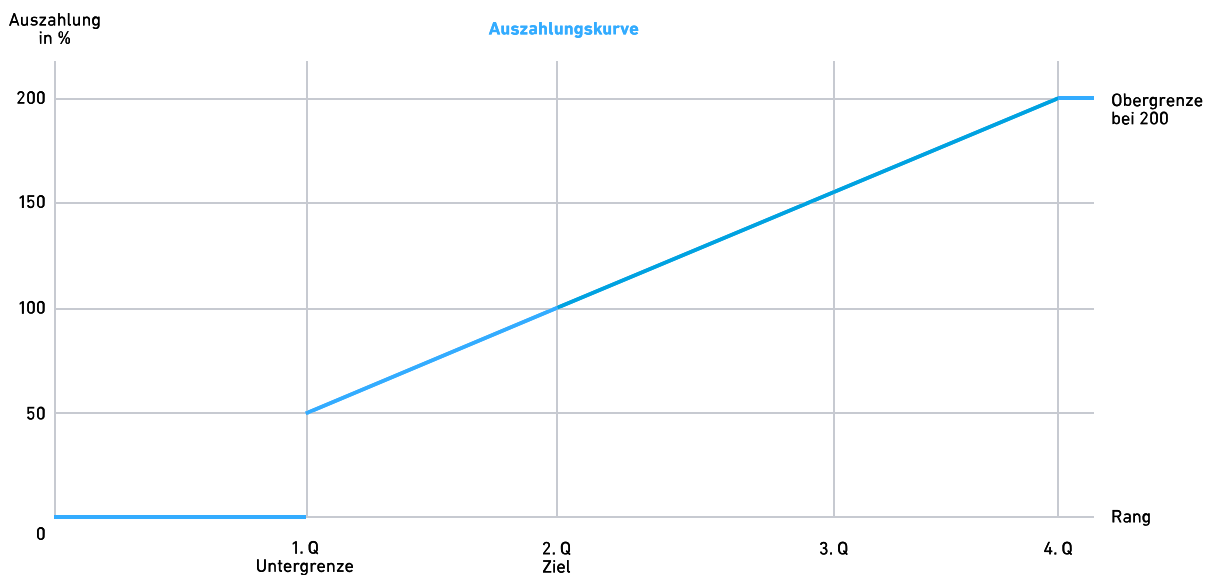
Die Aktienrendite (TSR) errechnet sich aus dem Anfangswert des volumengewichteten durchschnittlichen Aktienpreises (VWAP) in den ersten 30 Börsentagen des Jahres und dem Endwert des VWAP in den letzten 30 Börsentagen des Jahres. Die Relativität wird an den Gesellschaften des SMI-Mid gemessen (Vergleichsgruppe).

Aufgrund des vielfältigen Portfolios von GF gibt es für das Unternehmen keine passende Vergleichsgruppe. Deshalb hat der Verwaltungsrat beschlossen, den SMI-Mid als Vergleichsgruppe auszuwählen. Die Unternehmen im SMI-Mid haben eine vergleichbare Grösse in Bezug auf Organisation und Marktkapitalisierung. Ferner stellt dieser Aktienindex das Wirtschaftsumfeld der in der Schweiz kotierten Unternehmen am besten dar.

Der Rang wird jährlich ermittelt. Am Ende der Halteperiode ergibt sich der endgültige Rang von GF in der Vergleichsgruppe aus dem durchschnittlichen jährlichen Rang über die dreijährige Halteperiode.

- Eine mittlere Position in der Vergleichsgruppe führt zur Ausübung von 100% der zugeteilten PS(rTSR).
- Eine erste Position innerhalb der Vergleichsgruppe führt zur Ausübung von 200% der zugeteilten PS(rTSR).
- Eine Position am unteren Ende des zweiten Quartils der Vergleichsgruppe führt zur Ausübung von 50% der zugeteilten PS(rTSR).
- Eine Position im ersten Quartil der Vergleichsgruppe führt zum Verfall der zugeteilten PS(rTSR).
- Für Ergebnisse dazwischen ist die Berechnung linear.

Der Ausübungstag der zugeteilten PS(rTSR) entspricht dem Ausübungstag der zugeteilten PS(EPS).



Zusammenfassung LTI-Plan Jahr x

Langfristig ausgerichteter Incentive Plan Jahr x

	PS(EPS)	PS(rTSR)
Zuteilungstag	1. Januar Jahr x+1	1. Januar Jahr x+1
Ausübungstag	anfangs Jahr x+4 5 Werktage nach offizieller Bekanntgabe des EPS-Werts Jahr x+3	anfangs Jahr x+4 5 Werktage nach offizieller Bekanntgabe des EPS-Werts Jahr x+3
Ermittlung der Zielerreichung	$\emptyset$ (EPS Jahr x+1, EPS Jahr x+2, EPS Jahr x+3) dividiert durch $\emptyset$ (EPS Jahr x-2, EPS Jahr x-1, EPS Jahr x) * 1.04	$\emptyset$ (Rang Jahr x+1, Rang Jahr x+2, Rang Jahr x+3) wobei Rang = Rang GF innerhalb des SMI-Mid
Sperrfrist	2 Jahre Jahre x+4, x+5	2 Jahre Jahre x+4, x+5

$\emptyset$ = Durchschnitt

Bei einer begründeten Entlassung durch GF bleiben die ausgeübten Aktien bis zum Ende der Sperrfrist gesperrt. Die noch nicht ausgeübten und die für das Jahr der Entlassung zugeteilten PS verfallen.

Die Aktien des aktienbasierten Vergütungsprogramms stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt zurückgekauft.

Nebenleistungen

Nebenleistungen sind in erster Linie Sozial- und Vorsorgepläne, die einen angemessenen Rentenbeitrag sowie eine angemessene Absicherung gegen Todes- und Invaliditätsrisiken gewährleisten. Alle Mitglieder der Konzernleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind wie alle in der Schweiz ansässigen Mitarbeitenden in der Pensionskasse von GF nur für ihr fixes Grundsalar versichert. Die Pensionskassenleistungen gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis. Für Topmanagement-Positionen einschliesslich der Mitglieder der Konzernleitung besteht ein Vorruhestandsplan. Der Plan wird vollständig vom Unternehmen finanziert und von einer schweizerischen Stiftung verwaltet. Die Begünstigten können sich ab einem Alter von 60 Jahren für den Vorruhestand entscheiden, sofern sie bei der schweizerischen Sozialversicherung angemeldet und seit mindestens zehn Jahren bei GF angestellt sind. Das ordentliche Rentenalter ist 65 Jahre.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine speziellen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf eine Pauschalentschädigung für Geschäftsspesen gemäss dem Spesenreglement, das für alle Mitarbeitenden auf Managementstufe in der Schweiz gültig ist. Das Spesenreglement wurde von den entsprechenden kantonalen Steuerbehörden genehmigt.

Vertragsbedingungen

Die Arbeitsverträge mit dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Es bestehen keine Ansprüche auf Abgangsentschädigungen.

Vergütungen für das Geschäftsjahr 2017

Geprüft
durch PwC
Schweiz

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,159 Mio. Daneben wurden insgesamt 1'390 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,79 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1'501 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,251 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 3,085 Mio. (Vorjahr: CHF 2,523 Mio.).

Gemäss des Vergütungsmodells des Verwaltungsrats hätte der Verwaltungsrat Anspruch auf 1'500 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,932 Mio., was zu einer Gesamtvergütung des Verwaltungsrats von CHF 3,23 Mio. führen würde. Diese Gesamtvergütung läge über dem Höchstbetrag von CHF 3,093 Mio. der von der Generalversammlung am 19. April 2017 für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats genehmigt wurde. Gemäss Art. 22.2 b der Statuten wurde die Anzahl der zuzuteilenden Namenaktien daher entsprechend gesenkt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2017

	Vergütung			Sozial- versicherungen ³	Gesamt- vergütung 2017 ⁴	Gesamt- vergütung 2016 ⁴
	Barvergütung ¹	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung ²			
Andreas Koopmann	270	278	358	27	655	543
Präsident des Verwaltungsrats Präsident Nomination Committee						
Hubert Achermann	150	139	179	14	343	287
Präsident Audit Committee						
Gerold Bühler	123	139	179	12	314	258
Vizepräsident des Verwaltungsrats Mitglied Audit Committee						
Roman Boutellier⁵	96	139	179	11	286	239
Mitglied Nomination Committee Mitglied Compensation Committee						
Riet Cadonau⁶	84	139	179	13	276	159
Mitglied Compensation Committee						
Roger Michaelis	123	139	179	15	317	261
Mitglied Audit Committee						
Eveline Saupper	110	139	179	15	304	243
Präsidentin Compensation Committee						
Jasmin Staiblin	90	139	179	14	283	226
Mitglied Compensation Committee						
Zhiqiang Zhang	113	139	179	15	307	251
Mitglied Nomination Committee						
Total	1'159	1'390	1'790	136	3'085	2'467

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung 2016 belief sich auf CHF 2,523 Mio. Diese beinhaltete eine Vergütung in der Höhe von CHF 56'000 für Ulrich Graf (Präsident Compensation Committee bis zum 23. März 2016).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in Höhe von CHF 45'000 für Reisen ins Ausland.

2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 29. Dezember 2017 in Höhe von CHF 1'288 berechnet.

3 Die Sozialversicherungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

5 Mitglied des Compensation Committee bis zum 19. April 2017.

6 Mitglied des Compensation Committee seit dem 19. April 2017.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2017 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch den Wertanstieg der Aktien von CHF 834 im Jahr 2016 auf CHF 1'288 im Jahr 2017. Das Vergütungssystem für den Verwaltungsrat wurde nicht geändert.

Im Berichtsjahr erhielten sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang je CHF 22'500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten. Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien ausgerichtet, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbezogene Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 9,123 Mio. (Vorjahr: CHF 8,320 Mio.). Im Rahmen des neuen langfristig ausgelegten Incentive-Plans wurden den Mitgliedern der Konzernleitung für das Berichtsjahr 1'750 leistungsabhängige Aktien mit einem Gesamtwert von CHF 2,254 Mio. auf Grundlage eines Aktienkurses von CHF 1'288 per Ende 2017 zugeteilt (Vorjahr: 1'063 Georg Fischer gesperrte Namenaktien und 1'063 leistungsabhängige Aktien im Gesamtwert von CHF 1,773 Mio.).

An der Generalversammlung vom 19. April 2017 wurde ein Maximalbetrag von CHF 10,177 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2017

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig aus- gerich- tetes Incentive in bar ¹	EPS - Leis- tungs- ab- hängige Aktien PS(EPS)	rTSR - Leis- tungs- ab- hängige Aktien PS(rTSR)	Aktien- basierte Vergütung ²	Sozial- aufwand ³	Vor- sorge- aufwand ⁴	Gesamt- vergütung 2017⁵	Gesamt- vergütung 2016
Konzernleitung	2'978	2'675	875	875	2'254	359	857	9'123	8'320
Davon									
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	942	1'163	375	375	966	127	273	3'471	2'976

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalten «EPS - Leistungsabhängige Aktien» und «rTSR - Leistungsabhängige Aktien»)

- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 22. Februar 2018 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt im März 2018.
- Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Jährlich wird eine fixe Anzahl leistungsabhängiger Georg Fischer Namenaktien (PS) zugeteilt. Der Betrag der PS-basierten Vergütung basiert auf dem Zuteilungswert (Jahresendkurs vom 29. Dezember 2017 in Höhe von CHF 1'288). Die Anzahl der nach der Vesting-Periode von drei Jahren zur Ausübung kommenden PS hängt von den entsprechenden Leistungskriterien ab.
- Der Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.
- Der Vorsorgeaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtungen.
- Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierten Vergütungen sowie den Sozial- und Vorsorgeaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEOs und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2017 höher aus als im Jahr 2016. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Der Aktienkurs stieg von CHF 834 im Jahr 2016 auf CHF 1'288 im Jahr 2017.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive mit Bezug zum Finanzergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie zur individuellen Leistung war aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse höher als 2016. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichteten Incentives beläuft sich auf 62% bis 80,7% des Grundsälärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 123,5% des Grundsälärs des CEOs.
- Infolge der geringeren Anzahl zugeteilter Aktien im Vergleich zum langfristig ausgelegten Incentive-Plan 2016 wurden die fixen Saläre angepasst. Die Anzahl der dem CEO zugeteilten Aktien wurde von 850 auf 750 gesenkt, während die Anzahl der Aktien für die Mitglieder der Konzernleitung von 300 auf 250 zurückging. Der Wert dieser Aktien wurde auf CHF 810 festgesetzt und mit den übrigen Vergütungselementen (fixes Grundsälär in bar und kurzfristig ausgerichtetes Incentive) berücksichtigt.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betriebliche Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

Erreichung der Geschäftsziele des Konzerns

Die Erreichung der Geschäftsziele des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 sind wie folgt:

Geschäftsziele	Hürde ¹	Strategieziele 2016–2020	Resultat 2017
Organisches Umsatzwachstum (bei konstanten Wechselkursen)	1%	3–5%	9,8%
EBIT-Marge	6%	8–9%	8,5%
ROIC	14%	18–22%	20,3%

1 Zielerreichungen unter der Hürde ergeben keine Auszahlung für das entsprechende Ziel; für die Ziele EBIT-Marge und ROIC ergibt die Hürdenerreichung 50%ige Auszahlung für das entsprechende Ziel.

Vom 1. Januar 2017 bis 31. Oktober 2017 war Pietro Lori als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für diesen Zeitraum ein Vergütungspaket von CHF 101'684. Vom 1. Januar 2017 bis 31. August 2017 war Roland Abt als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für 2017 ein Vergütungspaket von CHF 342'899.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Richtlinien zur Aktienbeteiligung (Geschäftsjahr 2017)

Der Verwaltungsrat verabschiedete Richtlinien zur Aktienbeteiligung. Diese traten am 1. Januar 2017 in Kraft:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen 200% der Basishonorare in Georg Fischer Namenaktien halten.
- Der CEO muss 200% des fixen Grundsälärs in Georg Fischer Namenaktien halten.
- Die Mitglieder der Konzernleitung müssen 100% des fixen Grundsälärs in Georg Fischer Namenaktien halten.
- Neu ernannte Mitglieder müssen die erforderliche Beteiligung innert fünf Jahren ab ihrer Ernennung aufbauen. Sollte der Aktienkurs deutlich fallen oder steigen, kann der Verwaltungsrat diese Periode nach eigenem Ermessen entsprechend anpassen.

Zur Feststellung der Mindestbeteiligung werden alle ausgeübten Aktien berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie gesperrt sind oder nicht. Nicht ausgeübte leistungsabhängige Aktien sind jedoch ausgeschlossen. Das Compensation Committee prüft die Übereinstimmung mit den Aktienbeteiligungsrichtlinien jährlich.

Aktienbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Angaben zu den Aktienbeteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind dem [Anhang zur Jahresrechnung](#) der Georg Fischer AG zu entnehmen.

Geprüft
durch PwC
Schweiz

Organdarlehen

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben im Berichtszeitraum keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder diesen nahestehende Parteien gewährt. Per 31. Dezember 2017 waren keine Darlehen ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts 2017

Wir haben Informationen gekennzeichnet mit «geprüft durch PwC Schweiz» des beigefügten Vergütungsberichts der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gian Franco Bieler
Revisionsexperte

Zürich, 22. Februar 2018



Finanzbericht 2017

Konzernrechnung

- 86 Erfolgsrechnung 2017
- 87 Bilanz per 31. Dezember 2017
- 88 Eigenkapitalnachweis 2017
- 89 Geldflussrechnung 2017
- 90 Anhang der Konzernrechnung
- 90 Informationen zum Bericht
- 92 1. Performance
- 98 2. Investiertes Kapital
- 107 3. Finanzierung und Risikomanagement
- 117 4. Konzernstruktur
- 124 5. Übrige Ausweise
- 127 Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Georg Fischer AG

- 132 Erfolgsrechnung 2017
- 133 Bilanz per 31. Dezember 2017
- 134 Eigenkapitalnachweis 2017
- 135 Anhang der Jahresrechnung
- 142 Antrag des Verwaltungsrats
- 143 Bericht der Revisionsstelle

Informationen für Investoren

- 146 Aktieninformationen
- 147 Aktienkurs 2013–2017
- 149 Fünfjahresübersicht Konzern

Erfolgsrechnung 2017

Mio. CHF	Erläuterungen	2017	%	2016	%
Umsatz		4'150	100	3'744	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(1.2.2)	43		45	
Ertrag		4'193	101	3'789	101
Material- und Warenaufwand		-1'991		-1'751	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		37		57	
Betriebsaufwand	(1.3.1)	-700		-674	
Bruttowertschöpfung		1'539	37	1'421	38
Personalaufwand	(1.3.2)	-1'048		-978	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(2.4)	-131		-126	
Amortisation auf immaterielle Anlagen	(2.5)	-8		-6	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		352	8,5	311	8,3
Zinsertrag	(3.2)	2		2	
Zinsaufwand	(3.2)	-28		-30	
Übriger Finanzerfolg	(3.2)	-5		-3	
Ordentliches Ergebnis		321	8	280	7
Betriebsfremdes Ergebnis		1		1	
Ausserordentliches Ergebnis					
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		322	8	281	8
Ertragssteuern	(1.4)	-64		-56	
Konzernergebnis		258	6	225	6
– Davon Aktionäre Georg Fischer AG		252		216	
– Davon Minderheitsanteile		6		9	
Gewinn je Aktie in CHF	(1.5)	62		53	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(1.5)	62		53	

Bilanz per 31. Dezember 2017

Mio. CHF	Erläuterungen	2017	%	2016	%
Flüssige Mittel		624		571	
Wertschriften		9		8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.1.1)	754		666	
Vorräte	(2.2)	773		673	
Forderungen aus Ertragssteuern	(2.1.2)	9		14	
Übrige Forderungen	(2.1.3)	62		52	
Geleistete Anzahlungen		30		19	
Rechnungsabgrenzungen		16		21	
Umlaufvermögen		2'277	63	2'024	63
Betriebliche Sachanlagen	(2.4)	1'170		1'026	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(2.4)	36		37	
Immaterielle Anlagen	(2.5)	29		25	
Latente Steueraktiven	(5.3)	85		80	
Übrige Finanzanlagen	(5.2)	13		10	
Anlagevermögen		1'333	37	1'178	37
Aktiven		3'610	100	3'202	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		593		470	
Anleihen	(3.1.1)	150			
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(3.1.1)	147		145	
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	(3.1.1, 5.1)	28		29	
Übrige Verbindlichkeiten	(2.3.1, 2.3.2)	69		53	
Erhaltene Anzahlungen		65		50	
Laufende Steuerverpflichtungen		63		59	
Rückstellungen	(2.6.1)	45		43	
Rechnungsabgrenzungen	(2.6.2)	258		218	
Kurzfristiges Fremdkapital		1'418	39	1'067	34
Anleihen	(3.1.1)	374		523	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(3.1.1)	117		96	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(5.1)	127		119	
Übrige Verbindlichkeiten	(2.3.1)	38		47	
Rückstellungen	(2.6.1)	120		105	
Latente Steuerverpflichtungen	(5.3)	47		45	
Langfristiges Fremdkapital		823	23	935	29
Fremdkapital		2'241	62	2'002	63
Aktienkapital	(3.4)	4		4	
Kapitalreserven		26		24	
Eigene Aktien	(3.5)	-8		-10	
Gewinnreserven		1'295		1'138	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		1'317	37	1'156	36
Minderheitsanteile		52	1	44	1
Eigenkapital	(3.4)	1'369	38	1'200	37
Passiven		3'610	100	3'202	100

Eigenkapitalnachweis 2017

Mio. CHF	Erläute- rungen	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Goodwill ver- rechnet	Um- rech- nungs- diffe- renzen	Cash- flow Hedging	Übrige Gewinn- reserven	Gewinn- re- serven	Eigen- kapital Aktio- näre Georg Fischer AG	Minder- heits- anteile	Eigen- kapital
Stand												
31. Dezember 2017		4	26	-8	-464	-40	-13	1'812	1'295	1'317	52	1'369
Konzernergebnis								252	252	252	6	258
In der Berichtsperiode erfasste												
Umrechnungsdifferenzen						44			44	44	1	45
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(2.3.2, 2.3.3)						2		2	2		2
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2.5, 4.1.2)				-63				-63	-63		-63
Kapitalerhöhung/Erwerb Minderheiten											8	8
Kauf eigener Aktien	(3.5)			-18						-18		-18
Verkauf eigener Aktien	(3.5)		1	14						15		15
Aktienbezogene Vergütung												
- Übertragung	(3.5, 4.2.2)		1	6				-7	-7			
- Zuteilung	(3.5, 4.2.2)							11	11	11		11
Dividenden	(3.4)							-82	-82	-82	-7	-89
Stand												
31. Dezember 2016		4	24	-10	-401	-84	-15	1'638	1'138	1'156	44	1'200
Konzernergebnis								216	216	216	9	225
In der Berichtsperiode erfasste												
Umrechnungsdifferenzen						-24			-24	-24	-1	-25
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(2.3.2, 2.3.3)						13		13	13		13
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2.5, 4.1.2)				-53				-53	-53		-53
Kapitalerhöhung/Erwerb Minderheiten											2	2
Kauf eigener Aktien	(3.5)			-17						-17		-17
Verkauf eigener Aktien	(3.5)			6						6		6
Aktienbezogene Vergütung												
- Übertragung	(3.5, 4.2.2)			7				-7	-7			
- Zuteilung	(3.5, 4.2.2)							8	8	8		8
Dividenden	(3.4)							-74	-74	-74	-15	-89
Stand												
31. Dezember 2015		4	24	-6	-348	-60	-28	1'495	1'059	1'081	49	1'130

Geldflussrechnung 2017

Mio. CHF	Erläuterungen	2017	2016
Konzernergebnis		258	225
Ertragssteuern	(1.4)	64	56
Finanzergebnis	(3.2)	31	31
Abschreibungen und Amortisationen	(2.4, 2.5)	139	132
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-2	17
Bildung Rückstellungen, netto	(2.6.1)	30	32
Verbrauch Rückstellungen	(2.6.1)	-22	-31
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens			1
Veränderung			
– Vorräte		-71	-39
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-56	-33
– Geleistete Anzahlungen		-10	-5
– Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		2	-3
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		94	53
– Erhaltene Anzahlungen		13	-6
– Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		22	42
Bezahlte Zinsen		-25	-31
Bezahlte Ertragssteuern		-57	-41
Cashflow aus Betriebstätigkeit		410	400
Erwerb			
– Sachanlagen	(2.4)	-207	-174
– Immaterielle Anlagen	(2.5)	-4	-5
– Übrige Finanzanlagen		-5	
Veräusserungen			
– Sachanlagen	(2.4)	4	4
– Immaterielle Anlagen	(2.5)		1
– Übrige Finanzanlagen		2	3
Erwerb/Veräusserungen Wertschriften		2	
Cashflow aus Akquisitionen	(4.1.2)	-74	-96
Erhaltene Zinsen		2	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-280	-265
Freier Cashflow		130	135
Kauf eigener Aktien		-18	-17
Verkauf eigener Aktien		15	6
Dividendenzahlung an Aktionäre Georg Fischer AG		-82	-74
Dividendenzahlung an Minderheitsaktionäre		-7	-15
Kapitalein- oder -rückzahlung von Minderheitsaktionären		7	1
Emission Anleihen	(3.1.1)		224
Rückzahlung Anleihen	(3.1.1)		-200
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(3.1.1)	21	
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(3.1.1)	-15	-17
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-1	-15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-80	-107
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		3	-6
Netto-Cashflow		53	22
Flüssige Mittel Anfang Jahr		571	549
Flüssige Mittel Ende Jahr¹		624	571

1 Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 592 Mio. (Vorjahr: CHF 511 Mio.), Festgelder: CHF 32 Mio. (Vorjahr: CHF 60 Mio.).

Informationen zum Bericht

Dieses Kapitel beschreibt die Basis aufgrund derer der Finanzbericht erstellt wird und gibt einen Überblick der wichtigsten allgemeinen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sowie Annahmen und Einschätzungen des Managements.

Über diesen Bericht

Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Im vergangenen Jahr hat GF den Inhalt und die Struktur des Finanzberichts überarbeitet, um ihn weniger komplex und leser- bzw. nutzerfreundlicher zu gestalten. Dies beinhaltete Folgendes:

- Überprüfung des Inhalts, um unwesentliche Anhangsangaben zu eliminieren, welche die Nützlichkeit des Finanzberichts durch Verschleierung wichtiger Informationen beeinträchtigen könnten
- Reorganisation der Erläuterungen in der Konzernrechnung, gegliedert nach Relevanz und Bedeutung, um den Nutzern zu helfen, die finanzielle Performance verständlicher zu machen
- Umgliederung der Grundsätze der Konzernrechnungslegung sowie der Annahmen und Einschätzungen des Managements, die für die Erstellung der Jahresrechnung zu Grunde liegen, zu den relevanten Erläuterungen, um die Qualität der finanziellen Information zu steigern

Ziel dieser Änderungen ist, den Nutzer mit wichtigen finanziellen Informationen zu versorgen, die verständlich und klar strukturiert sind, um damit die finanzielle Performance und Lage von GF darzustellen.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Konzernrechnung wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der Wertschriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen worden sind, später von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Im Berichtsjahr haben sich die Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) nicht geändert.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten bilanzierten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Joint Ventures, für die der GF Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner innehat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der GF Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden unter Berücksichtigung des latenten Steuereffekts im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

Sonstige Bewertungsmethoden

Wichtige Bewertungsmethoden, die notwendig sind, um die jeweiligen Erläuterungen zu verstehen, werden unter den entsprechenden Erläuterungen ausgewiesen.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von GF insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen. Diese Annahmen und Einschätzungen des Managements sind in den folgenden Erläuterungen ausgewiesen:

Annahmen und Einschätzungen des Managements	Erläuterungen
Ertragssteuern	1.4
Wertminderungen von Anlagegütern	2.4
Wertminderung von immateriellen Anlagen	2.5
Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge	2.6

Definition von nicht Swiss-GAAP-FER-konformen Kennzahlen

Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Da das Zwischentotal Bruttowertschöpfung für GF eine wichtige Steuerungsgrösse darstellt, erfolgt ein separater Ausweis in der Erfolgsrechnung.

Der EBITDA entspricht dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation auf immaterielle Anlagen. Der EBITDA ist für GF eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl, die einerseits eine Annäherung an den Cashflow aus Betriebstätigkeit darstellt und andererseits als Bezugsgrösse für Multiples verwendet wird.

Der freie Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen und wird in der Geldflussrechnung separat ausgewiesen.

Der freie Cashflow stellt nicht nur für GF eine wichtige Steuerungsgrösse dar, sondern ist auch in der Finanzbranche eine anerkannte und weitverbreitete Kennzahl.

1. Performance

Dieser Abschnitt erläutert die Performance und die Ergebnisse und enthält die Segmentinformationen, die auf Basis interner GF Managementstruktur ausgewiesen werden. Er enthält auch das Ergebnis je Aktie für die Periode sowie Details zu ausgewählten Ertrags- und Aufwandspositionen.

1.1 Segmentinformationen

Mio. CHF	GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions		Total Segmente	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Auftragseingang¹	1'718	1'488	1'527	1'346	1'030	917	4'275	3'751
Auftragsbestand Ende Jahr¹	107	73	439	353	227	189	773	615
Umsatz²	1'678	1'494	1'482	1'335	992	916	4'152	3'745
Umsatz nach Regionen								
Europa	579	546	1'227	1'120	442	419	2'248	2'085
– Davon Deutschland	151	139	749	724	146	134	1'046	997
– Davon Schweiz	111	107	3	3	59	51	173	161
– Davon Österreich	23	22	52	51	19	17	94	90
– Davon Übriges Europa	294	278	423	342	218	217	935	837
Nord-/Südamerika	363	315	42	38	187	189	592	542
Asien	553	448	197	169	311	271	1'061	888
– Davon China	436	326	196	168	186	180	818	674
Übrige Welt	183	185	16	8	52	37	251	230
Umsatz	1'678	1'494	1'482	1'335	992	916	4'152	3'745
EBITDA	245	214	158	161	96	77	499	452
Abschreibungen auf Sachanlagen	–50	–49	–65	–61	–12	–12	–127	–122
Amortisation auf immaterielle Anlagen	–6	–3			–2	–3	–8	–6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	189	162	93	100	82	62	364	324
Aktiven³	1'404	1'254	1'304	1'094	758	674	3'466	3'022
– Davon Umlaufvermögen	868	759	465	394	560	498	1'893	1'651
– Davon Anlagevermögen	536	495	839	700	198	176	1'573	1'371
Investitionen nach Regionen								
Europa	23	28	44	65	14	11	81	104
– Davon Deutschland	3	1	22	26		1	25	28
– Davon Schweiz	13	18			11	8	24	26
– Davon Österreich	5	5	22	39			27	44
– Davon Übriges Europa	2	4			3	2	5	6
Nord-/Südamerika	11	10	48	13	1	1	60	24
Asien	14	7	11	11	2	3	27	21
– Davon China	10	7	11	11	1	1	22	19
Übrige Welt	4	6					4	6
Investitionen	52	51	103	89	17	15	172	155
– Davon Investitionen in Sachanlagen	50	49	102	88	16	13	168	150
– Davon Investitionen in immaterielle Anlagen	2	2	1	1	1	2	4	5
Fremdkapital	759	712	910	766	502	435	2'171	1'913
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	443	378	459	380	305	258	1'207	1'016
– Davon langfristiges Fremdkapital	316	334	451	386	197	177	964	897
Forschung und Entwicklung	43	38	19	18	50	48	112	104

1 Auftragseingang und Auftragsbestand Ende Jahr waren nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

2 Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.

3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	2017	2016
Umsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	4'152	3'745
Elimination konzerninterner Umsätze	-2	-1
Konsolidierter Umsatz	4'150	3'744
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	364	324
Summe EBIT Corporate Center und Corporate Services	-12	-13
Konsolidiertes betriebliches Ergebnis (EBIT)	352	311
Zinsertrag	2	2
Zinsaufwand	-28	-30
Übriger Finanzerfolg	-5	-3
Ordentliches Ergebnis	321	280
Betriebsfremdes Ergebnis	1	1
Ausserordentliches Ergebnis		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	322	281
Ertragssteuern	-64	-56
Konzernergebnis	258	225
Aktiven		
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	3'466	3'022
Elimination konzerninterner Beziehungen	-454	-359
Übrige Aktiven		
– Umlaufvermögen (v.a. flüssige Mittel)	413	394
– Anlagevermögen	186	145
Übrige nicht zugeordnete Beträge	-1	
Konsolidierte Aktiven	3'610	3'202
Investitionen		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	172	155
Übrige Investitionen		
– Deutschland	4	26
– Schweiz	35	3
Investitionen Konzern	211	184
Fremdkapital		
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	2'171	1'913
Elimination konzerninterner Beziehungen	-666	-637
Übriges Fremdkapital		
– Kurzfristiges Fremdkapital	227	57
– Langfristiges Fremdkapital	481	638
Übrige nicht zugeordnete Beträge	28	31
Konsolidiertes Fremdkapital	2'241	2'002

Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen		Umsatz	
	2017	2016	2017	2016
Total	1'333	1'178	4'150	3'744
Europa	924	831	2'247	2'084
– Davon Deutschland	364	340	1'046	997
– Davon Schweiz	274	244	173	161
– Davon Österreich	229	207	93	90
– Davon Übriges Europa	57	40	935	836
Nord-/Südamerika	152	91	592	542
Asien	219	212	1'060	888
– Davon China	207	202	817	674
Übrige Welt	38	44	251	230

Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions.

GF Piping Systems ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen, qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser, Chemikalien und Gas sowie dazugehörige Services.

GF Automotive ist eine technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Lösungen und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die weltweite Fahrzeugindustrie sowie für Industrie-Applikationen.

GF Machining Solutions ist eine weltweit führende Anbieterin von Komplettlösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie für die Herstellung von Präzisionsteilen. Das Portfolio umfasst Fräs-, Drahtschneide- und Senkerosionsmaschinen (EDM), Spindelsysteme, Lasertexturierung, Additive Fertigung sowie Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen.

Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente werden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe betriebliches Ergebnis erstellt, da diese Kennzahl für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

1.2 Umsatz und übriger betrieblicher Ertrag**1.2.1 Produkte, Dienstleistungen und wichtigste Erlösquellen**

Mio. CHF	Umsatz	
	2017	2016
GF Piping Systems	1'678	1'494
Versorgung ¹	667	561
Industrie ²	578	540
Haustechnik ³	433	393
GF Automotive	1'482	1'335
Pkw	948	877
Lkw	450	393
Industrielle Anwendungen	84	65
GF Machining Solutions	992	916
Milling (Fräsen)	318	292
EDM (Funkenerosion)	293	276
Kundenservice	269	253
Automation/Tooling/Laser	112	95

1 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.

2 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.

3 Produkte für die Wasserversorgung und Bodenheizungen in Gebäuden.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen worden sind, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn:

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, der über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht;
- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer;
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist;
- der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe möglich ist.

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

1.2.2 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2017	2016
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	11	7
Erträge aus Versicherungsverträgen	7	14
Erträge aus Dienstleistungen	7	9
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	1
Währungsgewinne/-verluste		-2
Übrige betriebliche Ertragspositionen	16	16
Total	43	45

1.3 Aufwand

1.3.1 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2017	2016
Extern bezogene Dienstleistungen ¹	170	162
Verkaufssonderkosten, Kommissionen	123	125
Reparatur, Wartung	108	101
Werbung, Kommunikation	98	93
Fremdenergiebezug	95	93
Mieten, Leasing	50	46
Übriger Aufwand ²	56	54
Total	700	674

1 Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u.a. Temporärpersonal, IT-Kosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.

2 Der übrige Aufwand beinhaltet Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in Höhe von CHF 3,1 Mio.

1.3.2 Personalaufwand

Mio. CHF	2017	2016
Löhne und Gehälter	853	793
Personalvorsorgeaufwand	24	27
Sozialaufwand	171	158
Total	1'048	978

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan werden den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des Senior Managements als langfristiger finanzieller Anreiz Georg Fischer Namenaktien abgegeben bzw. zugeteilt. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr für unterjährige Austritte abgegebenen Namenaktien wurden CHF 9,7 Mio. für den Long-Term-Incentive-Plan im Personalaufwand erfasst.

1.4 Ertragssteuern

Mio. CHF	2017			2016		
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern
Steuerüberleitungsrechnung						
Konzernergebnis vor Steuern	322			281		
Erwarteter Ertragssteuersatz in % (gerundet)	20			22		
Erwarteter Ertragssteueraufwand	66	69	-3	61	65	-4
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-7	-9	2	-9	-12	3
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	1	1		1	1	
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge				-1		-1
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen	2	1	1	3	3	
Effekt aus Steuersatzänderungen				-1	-1	
Übrige Effekte	2	5	-3	2	3	-1
Effektiver Ertragssteueraufwand	64	67	-3	56	59	-3
Effektiver Ertragssteuersatz in %	20			20		

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns betrug 20% (Vorjahr: 22%) und entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug ebenfalls 20% (Vorjahr: 22%).

Die nicht aktivierten Verlustvorträge betrugen CHF 159 Mio. (Vorjahr: CHF 185 Mio.) mit einem potenziellen Steuereffekt von CHF 44 Mio. (Vorjahr: CHF 49 Mio.), wobei CHF 135 Mio. (Vorjahr: CHF 146 Mio.) zeitlich unbeschränkt nutzbar sind. Innerhalb eines Jahres verfallen werden CHF 2 Mio.

Per 31. Dezember 2017 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 18 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.) aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

Die steuerliche Auswirkung der kürzlich in Kraft gesetzten US-Steuerreform auf den Jahresabschluss 2017 wird als nicht wesentlich erachtet.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet.

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den gemäss Swiss GAAP FER ermittelten Werten und den Werten der Steuerbilanzen berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen werden keine latenten Steuern erfasst, wenn der zeitliche Verlauf der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

1.5 Gewinn je Aktie

	2017	2016
Gewinn je Aktie (CHF)	62	53
Anzahl Aktien (Ø)	4'091'237	4'090'412

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z.B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

2. Investiertes Kapital

Dieses Kapitel beschreibt das Umlaufvermögen und das kurzfristige Fremdkapital, z.B. das Nettoumlaufvermögen, das zur operativen Liquidität im Unternehmen beiträgt. Weiterhin gibt dieses Kapitel einen Überblick über die wichtigsten Sachanlagen sowie immaterielle Anlagen, welche die Performance von GF untermauern, und zeigt die Entwicklung des in der Schattenrechnung geführten Goodwills.

2.1 Forderungen

2.1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2017	2016
Bruttowerte	784	696
Einzelwertberichtigungen	-6	-8
Pauschalwertberichtigungen	-24	-22
Nettowerte	754	666
Europa	349	293
– Davon Deutschland	105	88
– Davon Schweiz	31	25
– Davon Österreich	14	13
– Davon Übriges Europa	199	167
Nord-/Südamerika	85	90
Asien	271	243
– Davon China	211	180
Übrige Welt	49	40
Total	754	666

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellte sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2017		2016	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	624		551	
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	84		66	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	34		36	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	17	8	20	9
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	19	16	15	13
Total	778	24	688	22

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen aus lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet GF keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich in der [Erläuterung 3.6](#) Risk Management.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

2.1.2 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von CHF 9 Mio. entfielen je CHF 2 Mio. auf Schweden und die USA, und je CHF 1 Mio. auf die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Türkei und übrige Länder.

2.1.3 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2017	2016
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	31	29
Diverse kurzfristige Forderungen	31	23
Total	62	52

2.2 Vorräte

Mio. CHF	2017	2016
Fertigfabrikate	499	450
Rohstoffe und Produktionsteile	271	230
Fabrikate in Arbeit	163	149
Bruttowert Inventarbestände	933	829
Wertberichtigungen	-160	-156
Vorräte	773	673

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

2.3 Verbindlichkeiten

2.3.1 Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2017	2016
Sozialversicherungsbeiträge	18	14
Diverse Verbindlichkeiten	43	36
Derivative Finanzinstrumente	17	23
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (z.B. Quellensteuer)	29	27
Total	107	100
- Davon kurzfristig	69	53
- Davon langfristig	38	47

2.3.2 Derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2017 und 2016 aufgeteilt nach Anlagekategorien dar:

Mio. CHF	2017			2016		
	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Derivative Finanzinstrumente						
Devisen (z.B. Devisentermingeschäfte)	474	5	-3	367	2	-6
Übrige Basiswerte	60		-14	67	2	-17
Total	534	5	-17	434	4	-23

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen in Fremdwährung werden teilweise abgesichert. Als Absicherungsinstrumente werden in der Regel Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten verwendet. Die Absicherungen übriger Basiswerte beinhalten Absicherungen gegen Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bilanziert. Positive Marktwerte werden in der Bilanz unter der Position «Wertschriften» ausgewiesen, negative Marktwerte unter der Position «Übrige Verbindlichkeiten». Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cashflow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

2.3.3 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. [Erläuterung 3.1](#) (3.1.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten).

Mio. CHF	2017	2016
Finanzinstrumente (aktiv)		
Flüssige Mittel (ohne Festgelder)	592	511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754	666
Festgelder	32	60
Übrige Forderungen ¹	31	23
Rechnungsabgrenzungen	16	21
Übrige Finanzanlagen ²	12	8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	845	778
Aktien	3	3
Fonds	1	1
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet	4	4
Derivative Finanzinstrumente	5	4
Finanzinstrumente (passiv)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	470
Anleihen	524	523
Übrige Finanzverbindlichkeiten	264	241
Rechnungsabgrenzungen ³	258	218
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig ⁴	90	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1'729	1'529
Derivative Finanzinstrumente	17	23

1 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 2.1 (2.1.3 Übrige Forderungen).

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 5.2.

3 Für weitere Details vgl. Erläuterung 2.6 (2.6.2 Rechnungsabgrenzungen).

4 In den Bilanzpositionen «Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig» sind derivative Finanzinstrumente enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 2.3 (2.3.1 Übrige Verbindlichkeiten).

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

2.4 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Maschinen und Produktionsanlagen	Gebäude	Gebäudeeinrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Grundstücke	Unbebaute Grundstücke	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
Anschaffungswerte										
Stand 31. Dezember 2017	65	2'051	667	150	224	155	43	4	18	3'312
Zugänge		41	2	5	8	150			1	207
Abgänge	-1	-34	-1	-1	-12					-48
Veränderung Konsolidierungskreis		11	9		2	2	4			28
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-6	60	17	4	6	-83	-1	1		4
Umrechnungsdifferenzen	3	106	26	6	8	2				148
Stand 31. Dezember 2016	69	1'867	614	136	212	84	40	3	17	2'973
Zugänge		67	7	5	8	83	4		5	179
Abgänge	-42	-42	-1	-2	-7				-1	-53
Veränderung Konsolidierungskreis		5	2		1					8
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-2	68	18	3	7	-98	1			-1
Umrechnungsdifferenzen	-21	-21	-9	-1	-2		-1		-1	-35
Stand 31. Dezember 2015	71	1'790	597	131	205	99	36	3	14	2'875
Abschreibungen, kumuliert										
Stand 31. Dezember 2017	-29	-1'473	-389	-99	-171				-10	-2'142
Zugänge	-1	-94	-17	-6	-12				-2	-131
Abgänge	1	32	1	1	11					45
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	4	2	-3	-2	1					-2
Umrechnungsdifferenzen	-1	-80	-16	-4	-7					-107
Stand 31. Dezember 2016	-32	-1'333	-354	-88	-164				-8	-1'947
Zugänge	-1	-91	-16	-5	-12				-2	-126
Abgänge		37	1	1	6				1	46
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1	3	-1							2
Umrechnungsdifferenzen		12	4	1	1					18
Stand 31. Dezember 2015	-32	-1'294	-342	-85	-159				-7	-1'887
Bilanzwerte										
Stand 31. Dezember 2017	36	578	278	51	53	155	43	4	8	1'170
Stand 31. Dezember 2016	37	534	260	48	48	84	40	3	9	1'026
Stand 31. Dezember 2015	39	496	255	46	46	99	36	3	7	988

Die Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» resultiert aus den Akquisitionen vgl. [Erläuterung 4.1](#) (4.1.1 Veränderung des Konsolidierungskreises).

Die Investitionen lagen 2017 bei CHF 207 Mio. (Vorjahr: CHF 179 Mio.); sie verteilten sich im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive mit CHF 102 Mio. (Vorjahr: CHF 88 Mio.) und GF Piping Systems mit CHF 50 Mio. (Vorjahr: CHF 49 Mio.). Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2018 bis 2021 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 94 Mio. Diese betreffen im Wesentlichen Investitionen für die Divisionen GF Piping Systems in Höhe von CHF 22 Mio. und GF Automotive in Höhe von CHF 35 Mio.

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich hauptsächlich auf zwei Sachverhalte: Zum einen wurde bei GF Automotive eine nicht betriebliche Liegenschaft wieder ins betriebliche Sachanlagevermögen umgegliedert. Zum anderen wurden bei GF Machining Solutions Demonstrationsmaschinen zum weiteren Verkauf in die Vorräte umgegliedert.

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und betrug CHF 62 Mio. (Vorjahr: CHF 61 Mio.).

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte werden immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Als einbringbarer Wert gilt der höhere von abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder erwartetem Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des einbringbaren Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge als Finanzleasing beurteilt werden und finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d.h. für nicht betriebliche Liegenschaften und betriebliche Gebäude 30 bis 40 Jahre, Gebäudeeinrichtungen 8 bis 20 Jahre, Maschinen und Produktionsanlagen 6 bis 20 Jahre und übrige Sachanlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 1 Jahr bis 5 Jahre. Anlagen im Bau werden im Normalfall nicht abgeschrieben. Bezüglich Anlagen in Leasing wird auf [Erläuterung 3.3](#) «Leasing» verwiesen. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Finanzanlagen sowie der in der Schattenrechnung ausgewiesene Goodwill) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

2.5 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Die immateriellen Anlagen sind in die Kategorien «Landnutzungsrechte», «Software» und «Lizenzen, Patente, Übrige» aufgegliedert. Diese stellen die wesentlichen Kategorien der immateriellen Werte dar.

Im Berichtsjahr belaufen sich die immateriellen Anlagen auf CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF 25 Mio.).

Die Landnutzungsrechte in Höhe von CHF 10 Mio. (Vorjahr: CHF 11 Mio.) und die Kategorie «Software» in Höhe von CHF 10 Mio. (Vorjahr: CHF 12 Mio.) bleiben nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Kategorie «Lizenzen, Patente, Übrige» ist auf CHF 9 Mio. gestiegen (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Die Hauptgründe für diesen Anstieg sind die erworbenen Kundenbeziehungen in Höhe von CHF 4 Mio. und der Markenname in Höhe von CHF 2 Mio. mit der Akquisition von Urecon Ltd von GF Piping Systems. Weitere CHF 2 Mio. beziehen sich auf eine erworbene Kundenliste bei der Division GF Piping Systems und kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten bei der Division GF Automotive.

Goodwill

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

Mio. CHF	2017	2016
Anschaffungskosten		
Stand 31. Dezember	608	545
Zugänge aus Akquisitionen	64	54
Anpassungen	-1	-1
Umrechnungsdifferenzen		-8
Stand 1. Januar	545	500
Amortisationen, kumuliert		
Stand 31. Dezember	-510	-475
Zugänge planmässig	-33	-38
Umrechnungsdifferenzen	-2	4
Stand 1. Januar	-475	-441
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 31. Dezember	98	70
Stand 1. Januar	70	59

Auswirkung Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2017	2016
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	352	311
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,5	8,3
Amortisation Goodwill	-33	-38
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	319	273
Theoretischer Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,7	7,3
Konzernergebnis	258	225
Amortisation Goodwill	-33	-38
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	225	187

Auswirkung Bilanz

Mio. CHF	2017	2016
Eigenkapital gemäss Bilanz	1'369	1'200
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	98	70
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1'467	1'270
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37,9	37,5
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme (inkl. Goodwill)	39,6	38,8

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt fünf Jahre und erfolgt linear. Die Anpassung im Berichtsjahr in Höhe von CHF -1 Mio. (Vorjahr: CHF -1 Mio.) resultiert aus der Auflösung des bedingten Kaufpreises von Sterisol aus dem Jahr 2013 in Höhe von CHF -1 Mio., einer Anpassung des bedingten Kaufpreises von Microlution Inc in Höhe von CHF -1 Mio. und die Auflösung des Dividendenertrags in Höhe von CHF 1 Mio. von Beijing Jingran Lingyun Gas Equipment Co Ltd und Langfang Shuchang Auto Parts Co Ltd, der der Zeit vor der Akquisition zuzuordnen ist. Diese Anpassung wird zusammen mit dem Goodwill über die verbleibende Amortisationsdauer abgeschrieben.

Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Prüfung auf Wertbeeinträchtigung wurde festgestellt, dass keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen und damit die Werthaltigkeit aller Goodwill-Positionen gegeben ist. Der Goodwill der Georg Fischer Hakan Plastik AS und der Microlution Inc wurde zusätzlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert von beiden Gesellschaften entspricht dem Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für die Georg Fischer Hakan Plastik AS und die Microlution Inc ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieses Diskontsatzes wurde auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden. Der Diskontsatz für die Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde auf 16,1% und für die Microlution Inc auf 8,1% festgelegt.

Die Werthaltigkeit des theoretischen Goodwills konnte für beide Gesellschaften bestätigt werden.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Für Goodwill-Positionen, die im theoretischen Anlagespiegel aufgelistet sind, erfolgt die Prüfung auf Wertbeeinträchtigung aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass diese von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen bestehen, werden die mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill-Positionen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, um den erzielbaren Wert zu bestimmen. Als Basis wird hierbei der Businessplan für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektion basiert einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung des relevanten Markts. Dabei wird von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden: Immaterielle Anlagen und Impairment

Erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren. Software wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 1 Jahr bis 5 Jahren linear amortisiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird der Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der Nettoaktiven zuzüglich im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallener Transaktionskosten zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen, bilanzierten Nettoaktiven.

Der aus Akquisitionen resultierende positive oder negative Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung zu übertragen. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst.

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterieller Anlagen, Finanzanlagen sowie des in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwills) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Da der Goodwill bereits zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden: Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten können nur und insoweit aktiviert werden, wenn nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- die Kosten sind klar definiert, dem Produkt oder Prozess klar zuordenbar und kalkulatorisch nachgewiesen
- die technische Machbarkeit kann aufgezeigt werden
- die Absicht besteht, das Produkt zu produzieren und zu vermarkten oder den Prozess anzuwenden
- ein Markt besteht
- die intern benötigten Ressourcen sind vorhanden
- der aktivierte Betrag ist durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt

2.6 Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen**2.6.1 Entwicklung der Rückstellungen**

Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Gewähr- leistungen	Rechtsfälle	Belastende Verträge	Restruk- turierungs- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Rückstel- lungen	Latente Steuer- verpflich- tungen	Rück- stellungen und latente Steuer- ver- pflich- tungen
Bestand am 31. Dezember 2017	75	35	20	12		23	165	47	212
Umbuchungen	-1	1							
Bildung	10	18	8	7	1	3	47	5	52
Verbrauch	-5	-11	-1	-3	-1	-1	-22		-22
Auflösung	-2	-5	-5	-3		-2	-17	-6	-23
Veränderung Konsolidierungskreis	1						1	2	3
Umrechnungsdifferenzen	5	1	1	1			8	1	9
Bestand am 31. Dezember 2016	67	31	17	10		23	148	45	193
Umbuchungen	1						1		1
Bildung	9	19	9	6		4	47	5	52
Verbrauch	-7	-14	-3	-3		-4	-31		-31
Auflösung	-3	-4	-2	-1		-5	-15	-5	-20
Umrechnungsdifferenzen	-1						-1		-1
Bestand am 31. Dezember 2015	68	30	13	8		28	147	45	192
Fristigkeit der Rückstellungen 2017									
– kurzfristig	4	22	2	11		6	45		45
– langfristig	71	13	18	1		17	120	47	167
Fristigkeit der Rückstellungen 2016									
– kurzfristig	5	21	1	10		6	43		43
– langfristig	62	10	16			17	105	45	150

Die Bewertung der Rückstellungen aller Kategorien basiert soweit vorhanden auf effektiven Daten (z.B. eingetretene oder gemeldete Schadenfälle) oder auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie auf Einschätzungen des Managements. Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren auf temporären Bewertungsdifferenzen, die auf Stufe Konzerngesellschaft bilanziert werden.

Personal und soziale Sicherheit

Nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinn verbundene Aufwendungen wie Dienstaltersgeschenke oder Abfindungen sind in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» bilanziert und beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 75 Mio. (Vorjahr: CHF 67 Mio.).

Bei den langfristigen Rückstellungen der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» in Höhe von CHF 71 Mio. (Vorjahr: CHF 62 Mio.) wird ein Mittelabfluss in durchschnittlich zehn Jahren erwartet; bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre.

Gewährleistungsrückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellungen betragen CHF 35 Mio. (Vorjahr CHF 31 Mio.). Aufgrund des positiven Schadenverlaufs konnten CHF 5 Mio. aufgelöst werden. Demgegenüber stehen CHF 18 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten, sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 11 Mio.

34% der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF Machining Solutions und 26% bei GF Automotive geführt, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Rechtsfälle

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den Divisionen. Bei keinem der bestehenden Rechtsfälle wird mit einem geschätzten Mittelabfluss von über CHF 6 Mio. gerechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Rückstellungen für Altersvorsorge in Höhe von CHF 11 Mio. sowie Rückstellungen für übrige betriebliche Risiken.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistisch zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z.B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements.

2.6.2 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2017	2016
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	112	89
Passive Rechnungsabgrenzungen für Kommissionen und Rabattverpflichtungen	32	27
Passive Rechnungsabgrenzungen für Jahresabschlusskosten	4	4
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	110	98
Total	258	218

3. Finanzierung und Risikomanagement

Dieses Kapitel beschreibt die Regelungen und Verfahren, die angewendet werden, um die Kapitalstruktur sowie die finanziellen Risiken, die damit verbunden sind, zu steuern. Das gesamte Kapital ist definiert als Eigenkapital und Nettoverschuldung. GF steuert seine Kapitalstruktur so, um die Gewinne der Aktionäre zu maximieren, eine optimale Kapitalkostenstruktur zu erhalten und die Flexibilität für Investitionen zu wahren.

3.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und verpfändete oder abgetretene Aktiven

3.1.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2017	2016
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)	150	149	225	524	523
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) ¹	31	91	14	136	107
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	116	6	6	128	134
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen	28			28	29
Total	325	246	245	816	793

¹ In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinslichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertschriften ergibt, ist im Berichtsjahr um CHF 31 Mio. auf CHF 183 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: CHF 214 Mio.). Der Rückgang ist weitgehend auf den hohen freien Cashflow in Höhe von CHF 130 Mio. zurückzuführen. Demgegenüber stehen Ausschüttungen an die Aktionäre von GF und an Minderheitsaktionäre von CHF 89 Mio. (Vorjahr: CHF 89 Mio.).

Für die Sicherstellung von langfristigen Verbindlichkeiten sind Aktiven im Wert von CHF 28 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) verpfändet oder abgetreten worden. Diese gliedern sich in Grundstücke mit CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) und Gebäude mit CHF 23 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.).

Die nachstehende Tabelle weist die einzelnen Kategorien der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten detailliert nach entsprechenden Währungen und Zinssätzen aus:

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2017	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz %	2016
Anleihen						
(zu festverzinslichen Sätzen)			524			523
Obligationsanleihe						
(Georg Fischer Finanz AG)						
1 1/2 % 2013-2018 (12. September)						
Nominalbetrag: CHF 150 Mio.	CHF	1,6	150	CHF	1,6	150
Obligationsanleihe						
(Georg Fischer Finanz AG)						
2 1/2 % 2013-2022 (12. September)						
Nominalbetrag: CHF 150 Mio.	CHF	2,6	149	CHF	2,6	149
Obligationsanleihe						
(Georg Fischer Finanz AG)						
7/8 % 2016-2026 (12. Mai)						
Nominalbetrag: CHF 225 Mio.	CHF	0,9	225	CHF	0,9	224
Übrige Finanzverbindlichkeiten			136			107
(zu festverzinslichen Sätzen)¹						
	CHF	1,1–1,5	21	CHF	1,1–3,5	22
	EUR	2,5–5,0	72	EUR	2,5–5,0	64
	CNY	6,1–7,6	11	CNY	6,1–7,6	13
	Übrige	5,0–13,3	32	Übrige	4,3–13,3	8
Übrige Finanzverbindlichkeiten			128			134
(zu variabel verzinslichen Sätzen)						
	EUR	1,0–2,0	28	EUR	1,0–2,0	32
	CNY	3,9–4,6	70	CNY	3,9–5,3	74
	TRY	13,5–13,9	8	TRY	12,6–14,5	23
	Übrige	0,0–4,6	22	Übrige	0,0–9,3	5
Darlehen von Personalvorsorge-			28			29
einrichtungen						
	EUR	6,0	26	EUR	6,0	25
	CHF	1,0	2	CHF	2,0	4
Total			816			793

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

GF verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2015–2020	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Der Syndikatskredit verschafft GF die notwendige Finanzierungssicherheit, um bei allfälligen Akquisitionen schnell handeln zu können. Der Kredit wurde im Berichtsjahr nicht benutzt. Er enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen und der Konsortialkredit unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinsliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 28 Mio. (Vorjahr: CHF 29 Mio.).

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.1.2 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 36 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar.

Davon entfallen im Berichtsjahr CHF 28 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) auf Grundstücke und Gebäude. Der Anstieg von CHF 12 Mio. resultiert hauptsächlich aus der Akquisition von Urecon Ltd durch die Division GF Piping Systems.

Auf Maschinen und Produktionsanlagen entfallen CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.). Diese sind vor allem der Akquisition von Eucasting Ro SRL durch die Division GF Automotive zuzuordnen.

CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) entfallen auf Kundenforderungen. Inventarbestände wurden nicht verpfändet oder abgetreten.

Die verpfändeten bzw. abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

3.2 Finanzergebnis

Mio. CHF	2017	2016
Zinsertrag	2	2
Finanzertrag	2	2
Zinsaufwand	28	30
Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	3	1
Übriger Finanzaufwand	2	2
Finanzaufwand	33	33

3.3 Leasing

Mio. CHF	2017	2016
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	18	16
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	42	37
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	10	11
Operatives Leasing (Nominalwerte)	70	64

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen beliefen sich auf CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 9 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf das Leasing von Maschinen bei GF Piping Systems und GF Automotive. Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen sind in der Position «Übrige festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten» erfasst und sind unter [Erläuterung 3.1](#) (3.1.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten) ausgewiesen.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Verträge für Finanzleasing werden in den Sachanlagen und den übrigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst.

3.4 Aktienkapital/Kapitalmanagement

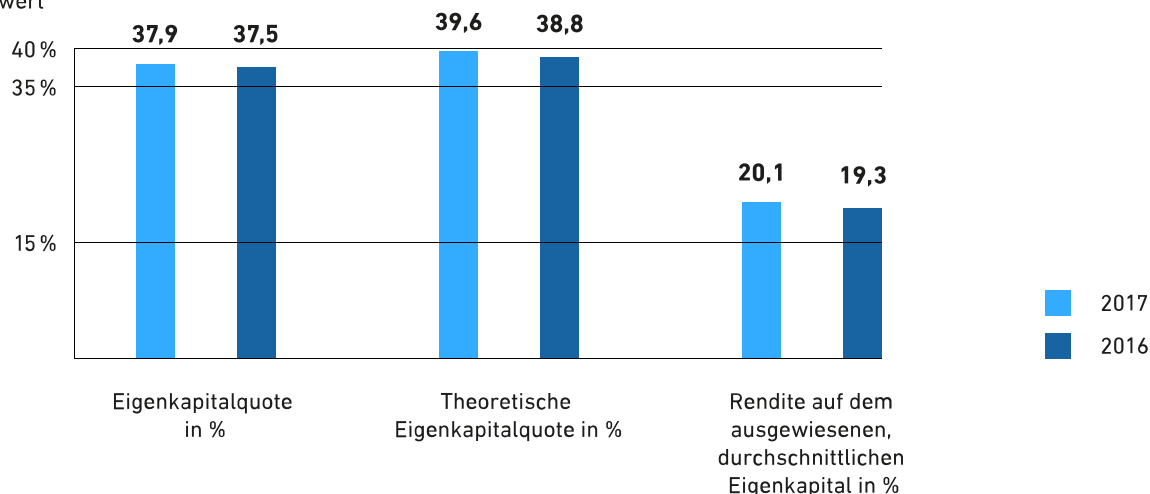
Aktienkapital

Das Aktienkapital setzte sich per 31. Dezember 2017 aus 4'100'898 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital betrug CHF 4'100'898.

Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Zielwert



Mio. CHF	2017	2016
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1'317	1'156
Minderheitsanteile	52	44
Eigenkapital	1'369	1'200
Total Aktiven	3'610	3'202
Eigenkapitalquote in %	37,9	37,5
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1'467	1'270
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Nettobuchwert Goodwill in %, Bilanzsumme inkl. Goodwill	39,6	38,8
Ausgewiesenes, durchschnittliches Eigenkapital	1'284	1'165
Konzernergebnis	258	225
Rendite auf dem ausgewiesenen, durchschnittlichen Eigenkapital in %	20,1	19,3

Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums, um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen «Eigenkapitalquote» und «Rendite auf dem Eigenkapital». Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Das Eigenkapital sowie die Bilanzsumme erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich, was zu einer leicht erhöhten Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2017 von 38% geführt hat.

Als Industrieunternehmen will GF eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalquote von 35% bis 40% an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15%.

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals. Es besteht ein Covenant die Eigenkapitalquote betreffend.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. GF verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in der Regel 30% bis 40% des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Die Ausschüttung erfolgt aus dem Bilanzgewinn. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von gesamthaft CHF 23 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: CHF 20 pro Namenaktie). Per 31. Dezember 2017 betrug der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 1.

Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in Höhe von maximal 600'000 Aktien. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 22. März 2018 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600'000, eingeteilt in höchstens 600'000 Namenaktien zu nominal CHF 1.

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf CHF 84 Mio. (Vorjahr: CHF 85 Mio.).

3.5 Eigene Aktien

	2017			2016		
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF
Bestand per 31. Dezember	6'984	1'114,63	8	12'338	834,00	10
Käufe	19'020	967,68	18	20'467	820,60	17
Verkäufe	-16'959	908,08	-15	-6'785	811,92	-6
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-7'415	920,16	-7	-9'979	705,24	-7
Kursveränderungen			2			
Bestand per 1. Januar	12'338	834,00	10	8'635	652,63	6

Per Ende 2017 wurden 6'984 eigene Aktien (Namenaktien, Vorjahr: 12'338) mit einem Nennwert von CHF 1 gehalten. Im Berichtsjahr wurden 19'020 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 967,68 an der Börse erworben und 16'959 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 908,08 über die Börse veräussert.

Gemäss dem Vergütungsmodell des Verwaltungsrats werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine fixe Anzahl gesperrter Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Gemäss dem langfristig ausgerichteten Incentive-Modell wird der Konzernleitung eine leistungsabhängige Anzahl Georg Fischer Namenaktien (PS) zugeteilt. Die Zuteilung der leistungsabhängigen Namenaktien (PS) erfolgt unter Annahme der Werte «Gewinn je Aktie» (EPS) und «relative Aktienrendite» (rTSR) über die zukünftigen drei Jahre. Nach einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern des Senior Managements als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben vgl.

[Vergütungsbericht.](#)

9'284 Namenaktien werden voraussichtlich für aktienbezogene Vergütungen der Konzernleitung und des Senior Managements benötigt.

Die Zuteilung dieser aktienbezogenen Vergütungen erfolgt gemäss den Bedingungen der erwähnten Pläne. Die aktienbezogenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, an die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Namenaktien für das Senior Management werden zum Marktwert bewertet und zum Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Aufwand belastet, diejenigen für den Verwaltungsrat dem Betriebsaufwand vgl. [Erläuterung 1.3](#) (1.3.1 Betriebsaufwand), diejenigen für die Konzernleitung und das Senior Management dem Personalaufwand vgl. [Erläuterung 1.3](#) (1.3.2 Personalaufwand). Der Gesamtaufwand für die Aktienbeteiligungspläne betrug CHF 11 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.).

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Eigene Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert als separate Minusposition im Eigenkapital erfasst. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräußerung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

3.6 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2017 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewendet. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten im Mai und November eine Risikoübersicht mit den wesentlichen Risiken in den Bereichen Strategie, Märkte, Betrieb, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Nachhaltigkeit. Die Gliederung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officers traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Optimierung der Berichterstattung von Compliance-Risiken, Analyse einer Benchmark-Studie zu den Themen Risk Management und Business Continuity Management sowie Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelten die Konzernleitung und das Management der Divisionen die Risikosituation im Berichtsjahr je zweimal. Dabei wurden stufengerecht die wesentlichen Risiken von Konzerngesellschaften, Divisionen und Konzern bestimmt und geeignete Massnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Der Verwaltungsrat befasste sich im Dezember 2017 mit dem Thema Enterprise Risk Management. Dabei analysierte er die präsentierten Risikoübersichten und bestimmte die aus seiner Sicht wesentlichen Risiken und Massnahmen zur Risikominimierung.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops für das Management der Divisionen, die Konzernleitung und den Verwaltungsrat hat sich bewährt, ebenso die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision.

Ähnlich wie im Vorjahr wurden als wesentliche Risiken politische und wirtschaftliche Risiken in China und die Überkapazität von gewissen Geschäftseinheiten in Europa erkannt. Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risiken Übersicht	Risikoquelle	Risikobewirtschaftung
a) Kreditrisiko	Ausfall der Gegenpartei von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Bankguthaben	Diversifizierung und Bonitätsprüfungen
b) Marktrisiko		
- Währungsrisiko	Wareneinkäufe und -verkäufe in Fremdwährung und Finanzierung von Tochtergesellschaften in Fremdwährung	währungskongruentes Einkaufen und Produzieren sowie Absicherung durch Devisentermingeschäfte
- Zinsrisiko	unwesentlich	nicht notwendig
- Preisrisiko	unwesentlich	nicht notwendig
c) Liquiditätsrisiko	zur Zahlung fällige Verbindlichkeiten	permanente Überwachung der Liquidität, Liquiditätsreserven und unbenutzte Kreditlinien

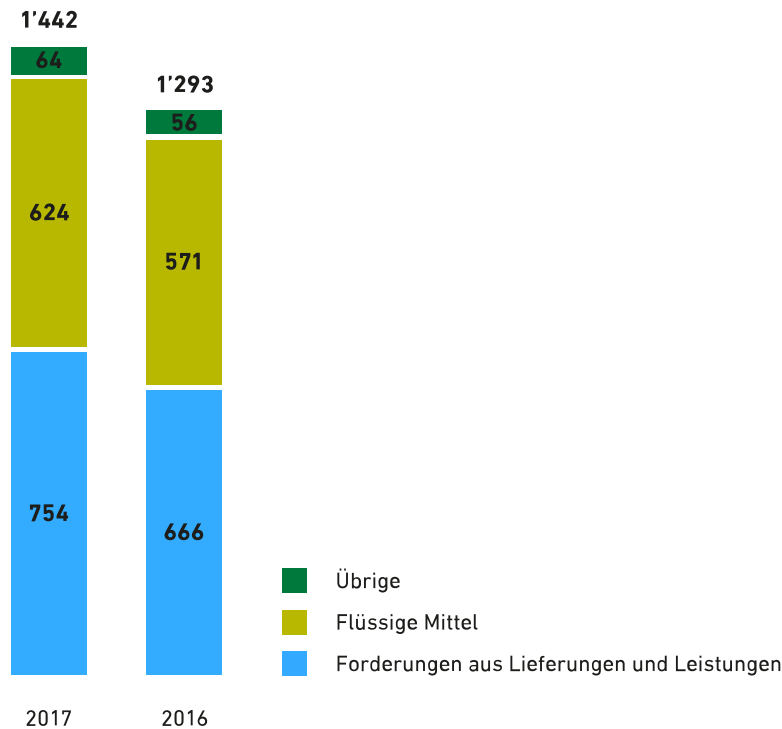
Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

GF ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kreditrisiko

Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:



Mio. CHF	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	754	666
Flüssige Mittel	624	571
Übrige Forderungen ¹	31	23
Rechnungsabgrenzungen	16	21
Übrige Finanzanlagen ²	12	8
Derivative Finanzinstrumente	5	4
Total	1'442	1'293

1 Ohne Steuerrückforderungen.

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten.

GF investiert seine liquiden Mittel vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens BBB-. Gemäss der Anlagepolitik von GF werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenpartei Risiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt. Der Maximalbetrag je Bank ist festgelegt in Abhängigkeit des Ratings der entsprechenden Banken.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Gegenparteien mit einem Rating von mindestens BBB- abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungsrisiken und Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kunden beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnlichen Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten.

Währungsrisiko

Fremdwährungskurse

CHF		Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2017	2016	2017	2016
1	AED	0,268	0,268	0,265	0,277
1	ARS	0,060	0,067	0,052	0,064
1	AUD	0,755	0,733	0,763	0,736
1	BRL	0,309	0,284	0,295	0,313
1	CAD	0,759	0,743	0,778	0,757
1	CNY	0,146	0,148	0,150	0,147
1	EUR	1,112	1,090	1,170	1,074
1	GBP	1,268	1,335	1,319	1,254
1	HKD	0,126	0,127	0,125	0,131
1	INR	0,015	0,015	0,015	0,015
1	MXN	0,052	0,053	0,050	0,049
1	MYR	0,229	0,238	0,241	0,227
1	NZD	0,700	0,687	0,695	0,708
1	RON	0,251	-	0,251	-
1	SGD	0,713	0,713	0,730	0,705
1	TRY	0,270	0,327	0,257	0,290
1	USD	0,985	0,985	0,976	1,019
100	CZK	4,227	4,032	4,583	3,974
100	DKK	14,944	14,639	15,718	14,445
100	JPY	0,878	0,907	0,867	0,870
100	KRW	0,087	0,085	0,092	0,085
100	NOK	11,920	11,724	11,892	11,819
100	PLN	26,122	24,975	28,015	24,350
100	SEK	11,537	11,518	11,888	11,242
100	THB	2,903	2,791	2,991	2,847
100	TWD	3,236	3,056	3,293	3,143

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2017	2016
Kontraktwert	362	112	474	367
Wiederbeschaffungswert ¹	-3	1	-2	4
Marktwert	359	113	472	371

1 Entspricht den unter den Wertschriften und übrigen Verbindlichkeiten bilanzierten Verkehrswerten.

GF ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden die verbleibenden Fremdwährungsrisiken über Devisentermingeschäfte in der Regel über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen und Verbindlichkeiten dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte ist auf maximal 75% der erwarteten Umsätze begrenzt. Dies ergibt eine vollständige Effektivität der Absicherung. In Einzelfällen wird ein höheres Verhältnis der Mittelflüsse abgesichert, z.B. für bestimmte Aufträge. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden. Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode in geringem Umfang Währungsrisiken künftiger Wareneinkäufe abgesichert.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für Euro, türkische Lira, britisches Pfund und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 472 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 474 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der positive Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 2 Mio. ergibt. Auf Cashflow Hedges entfallen Mittelabflüsse von CHF 113 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 112 Mio.

Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2017	2016
USD/CHF	330	299
EUR/CHF	81	2
TRY/USD	10	11
GBP/EUR	10	3
CNY/USD	9	4
USD/SEK	7	8
SEK/CHF	7	7
GBP/CHF	7	2
JPY/CHF	6	7
SGD/CHF	4	12
CNY/CHF		9
Übrige	3	3
Total	474	367

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Bei Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows (Hedge Accounting) wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Values der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Besteht ein ineffektiver Teil, wird dieser sofort erfolgswirksam erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis vor Steuern um CHF 5,0 Mio. (Vorjahr: CHF 4,4 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine entsprechende Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Preisrisiko

Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in Höhe von CHF 4 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Anfälligkeit auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften vorwiegend um Schweizer Bluechips.

Liquiditätsrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der von GF gehaltenen Finanzverbindlichkeiten:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	593	593		
Anleihen	524	564	158	173	233
Übrige Finanzverbindlichkeiten	264	289	157	109	23
Rechnungsabgrenzungen	258	258	258		
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig ¹	107	107	69	32	6
Total	1'746	1'811	1'235	314	262

1 Für weitere Details vgl. Erläuterung 2.3 (2.3.1 Übrige Verbindlichkeiten).

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass GF seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2017 belief sich auf CHF 577 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

4. Konzernstruktur

Dieses Kapitel zeigt die Konzernstruktur. Es vermittelt Details über Akquisitionen und Devestitionen und enthält Informationen zu Beteiligungsgesellschaften. Weiterhin zeigt es Details über Veränderungen dieser Beteiligungen und deren Auswirkung auf die finanziellen Positionen und Performance während des Berichtsjahres. Dieses Kapitel legt auch die Vergütung an das Management offen.

4.1 Akquisitionen und Devestitionen

4.1.1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen) 2017

- Per 29. Juni 2017, 9362-6877 Québec Inc, Montreal, Kanada
Division: Konzernführung
- Per 9. August 2017, GF Machining Solutions, S.A. de C.V., Monterrey, Mexiko
Division: GF Machining Solutions
- Per 26. September 2017, Chinaust Plastics Ltd, Haining, China
Division: GF Piping Systems

Zugänge (Akquisitionen) 2017

- Per 31. Juli 2017, Urecon Ltd, Coteau-du-Lac, Quebec, Kanada
Anteiliger Umsatz 2017: CHF 10,7 Mio.
Division: GF Piping Systems
- Per 29. August 2017, PEM Zerspanungstechnik GmbH, Schwarzenberg, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2017: CHF 0,5 Mio.
Division: GF Automotive
- Per 26. September 2017, Symmedia GmbH, Bielefeld, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2017: CHF 1,8 Mio.
Division: GF Machining Solutions
- Per 23. November 2017, Eucasting Ro SRL, Pitesti, Rumänien
Anteiliger Umsatz 2017: CHF 7,1 Mio.
Division: GF Automotive

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen) 2016

- Per 26. Januar 2016, GF Linamar LLC, Mills River, USA
Division: GF Automotive
- Per 1. April 2016, Chinaust Automotive LLC, Troy, USA
Division: GF Piping Systems
- Per 1. September 2016, Chinaust Automotive GmbH, Düsseldorf, Deutschland
Division: GF Piping Systems
- Per 14. Oktober 2016, Georg Fischer Bearbeitung Singen GmbH, Singen, Deutschland
Division: GF Automotive
- Per 28. Oktober 2016, Chinaust Plastics Ltd, Xian, China
Division: GF Piping Systems

Zugänge (Akquisitionen) 2016

- Per 7. März 2016, Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy, Türkei
Restliche 10% der Kapitalanteile
Division: GF Piping Systems
- Per 4. Mai 2016, Eurapipe Holding Pte Ltd, Singapur, Singapur
Division: Konzernführung
- Per 4. Mai 2016, PT Eurapipe Solutions Indonesia, Karawang, Indonesien
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 12,4 Mio.
Division: GF Piping Systems
- Per 11. Mai 2016, Microlution Inc, Chicago, USA
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 9,5 Mio.
Division: GF Machining Solutions
- Per 30. September 2016, Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd, Langfang, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 0,6 Mio.
Division: GF Piping Systems
- Per 30. September 2016, Shuchang Auto Part Co. Ltd, Langfang, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 2,4 Mio.
Division: GF Piping Systems

Abgänge (Liquidationen) 2016

- Per 1. Juli 2016, System 3R Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China
Anteiliger Umsatz 2016: CHF 0 Mio.
Division: GF Machining Solutions

4.1.2 Akquisitionen und Devestitionen von Beteiligungsgesellschaften

Mio. CHF	Urecon Ltd	PEM Zerspanungs- technik GmbH	Symmedia GmbH	Eucasting Ro SRL	Total Akquisitionen 2017	Total Akquisitionen 2016
Flüssige Mittel	2		1		3	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	1	1	8	15	11
Vorräte	3			7	10	6
Übrige Forderungen				2	2	4
Geleistete Anzahlungen						1
Sachanlagen	11	1	1	15	28	8
Immaterielles Anlagevermögen	7				7	1
Latente Steueraktiven				1	1	1
Total Aktiven	28	2	3	33	66	38
Latente Steuerverbindlichkeiten	2				2	
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	3		2	16	21	11
Verzinsliches Fremdkapital	9	1		5	15	2
Netto-Aktiven	14	1	1	12	28	25

Die Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar. Für diese Darstellung erfolgt die Umrechnung der lokalen Währung in Schweizer Franken zum Transaktionskurs.

Die Akquisitionen inklusive Earn-out Zahlungen führten im Berichtsjahr zu einem Geldabfluss in Höhe von CHF 74 Mio. (Vorjahr: CHF 96 Mio.).

Zugänge (Akquisitionen) 2017**Akquisition von Urecon Ltd**

Die 9362-6877 Québec Inc, Montreal (Kanada), hat 49% der Kapitalanteile der Urecon Ltd, Quebec (Kanada), übernommen. Diese Akquisition beinhaltet die Option die verbleibenden 51% der Kapitalanteile 24 Monate nach der Kontrollübernahme zu übernehmen. Urecon wird voll konsolidiert, ohne Minderheitsanteile, da GF die volle wirtschaftliche und operative Kontrolle übernimmt. Die Kontrollübernahme wurde am 31. Juli 2017 vollzogen.

Die 1969 gegründete Urecon erzielte im Vorjahr 2016 mit etwa 100 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 20 Mio. Urecon besitzt eine starke Marktposition im Bereich qualitativ hochwertiger vorisolierter Rohrleitungssysteme für Gefrierschutz, Kaltwasser und den Fernwärmemarkt. Das Unternehmen verfügt über zwei hochmoderne Produktionsstätten in den Provinzen Quebec, Coteau-du-Lac (Kanada) und Alberta, Calmar (Kanada).

Akquisition von PEM Zerspanungstechnik GmbH

Meco Eckel GmbH & Co KG, Biedenkopf-Wallau (Deutschland), hat 51% der Kapitalanteile der PEM Zerspanungstechnik GmbH, Schwarzenberg (Deutschland), übernommen und dabei die volle Kontrolle über das Unternehmen erhalten. Die Kontrollübernahme wurde am 29. August 2017 vollzogen.

PEM ist ein kleines Unternehmen mit engagierten und erfahrenen Mitarbeitenden. Dieses technisch spezialisierte Unternehmen produziert hochmoderne Druckgusswerkzeuge und Formen. PEM ist bereits seit Jahren ein wichtiger Zulieferer für Meco Eckel.

Akquisition von Symmedia GmbH

Die Georg Fischer B.V. & Co KG, Singen (Deutschland), hat 100% der Kapitalanteile der Symmedia GmbH, Bielefeld (Deutschland), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 26. September 2017 vollzogen.

Symmedia wurde 1997 gegründet und beschäftigt rund 60 Mitarbeitende. Das Unternehmen hat sich auf Softwarelösungen für die sichere Vernetzung von Maschinen spezialisiert, gemeinhin als Industrie 4.0 bezeichnet, und ist eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Digitalisierung von Produktionsbetrieben. Mit der Symmedia-Technologie wird GF Kunden Komplettlösungen für Betriebsvernetzungen im industriellen Umfeld anbieten können.

Akquisition von Eucasting Ro SRL

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 100% der Kapitalanteile der Eucasting Ro SRL, Pitesti (Rumänien), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 23. November 2017 vollzogen.

Die 1960 in Italien gegründete Eucasting erzielte in 2016 mit etwa 500 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 50 Mio. Eucasting ist ein Aluminiumdruckguss-Spezialist. 60% des Umsatzes stammen aus dem Automobilbereich, gefolgt von Beleuchtungslösungen und weiteren industriellen Anwendungen. Neben dem Druckgusswerk in Pitesti (Rumänien) verfügt das Unternehmen über ein zweites Werk in Scornicesti (Rumänien).

Abgänge 2017 (Devestitionen)

Im Berichtsjahr gab es keine Abgänge durch Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften.

Zugänge (Akquisitionen) 2016

Die oben stehende Tabelle zeigt die Bilanzwerte der Akquisitionen aus dem Vorjahr kumuliert. Sie stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen und zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar. Die Umrechnung der lokalen Währung in Schweizer Franken erfolgt zum Transaktionskurs. Im Vorjahr wurden folgende Beteiligungsgesellschaften akquiriert:

Akquisition von Georg Fischer Hakan Plastik AS

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat am 7. März 2016 die restlichen 10% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), erworben. Die Georg Fischer AG besitzt jetzt 100% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS.

Akquisition von PT Eurapipe Solutions Indonesia

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 100% der Kapitalanteile der Eurapipe Holding Pte Ltd, Singapur (Singapur), übernommen. Mit der Übernahme der Eurapipe Holding wurden 100% der Kapitalanteile der PT Eurapipe Solutions Indonesia, Karawang (Indonesien), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 4. Mai 2016 vollzogen.

Die 1992 gegründete PT Eurapipe Solutions Indonesia erzielte im Vorjahr 2015 mit etwa 100 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 19 Mio. PT Eurapipe Solutions Indonesia produziert und vertreibt Rohre und Fittings aus Polyethylen für den Bereich Industrie. Das Unternehmen hält eine führende Position im Bergbaugeschäft und in anderen Marktsegmenten mit Fokus auf Wasser.

Akquisition von Microlution Inc

Die George Fischer Corporation, El Monte (USA), hat 100% der Geschäftsanteile der Microlution Inc, Chicago (USA), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 11. Mai 2016 vollzogen.

Microlution Inc ist ein Hersteller von Mikrofräsmaschinen und Laser Bohr- und Schneidmaschinen. Die 2005 gegründete Microlution Inc erzielte im Vorjahr 2015 mit rund 30 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 9,6 Mio.

Akquisition von Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd und Shuchang Auto Part Co. Ltd

Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 40% der Geschäftsanteile der Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd, Langfang (China), sowie 40% der Geschäftsanteile der Shuchang Auto Part Co. Ltd, Langfang (China), übernommen. Die Übernahme schliesst den Erwerb der restlichen 10% der Anteile jeweils beider Gesellschaften in zwei Jahren ein. Die Kontrollübernahme wurde am 30. September 2016 vollzogen.

Beide Gesellschaften, Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd und Shuchang Auto Part Co. Ltd, sind Unternehmen der Chinaust-Gruppe, ein 50/50-Joint Venture von GF Piping Systems in China.

Lingyun Jingran Gas Valve Co. Ltd ist auf die Produktion von Polyethylen-Kugelhähne spezialisiert, die in der Gasdistribution zum Einsatz kommen. Shuchang Auto Part Co. Ltd stellt Schnellverbindungen für Treibstoffleitungen in Fahrzeugen her. Zusammen erwirtschafteten sie 2015 rund CHF 20 Mio. und beschäftigten rund 200 Mitarbeitende. Beide Unternehmen sind seit Jahren verlässliche Zulieferbetriebe der Chinaust-Gruppe.

Abgänge (Devestitionen) 2016

Im Berichtsjahr gab es keine Abgänge durch Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Im Lauf des Jahres erworbene oder veräusserte Beteiligungsgesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

4.2 Beteiligungsgesellschaften und nahestehende Personen und Gesellschaften**4.2.1 Beteiligungsgesellschaften**

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung in %	Konsolidierung	Funktion
Europa							
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles ¹	EUR	0,5	100	K	V
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup ¹	DKK	0,5	100	K	V
Deutschland	KF	Georg Fischer BV & Co KG, Singen ¹	EUR	25,6	100	K	H
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F
	KF	MGH Verwaltungs GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V
	PS	Georg Fischer Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P
	PS	Chinaust Automotive GmbH, Düsseldorf	EUR	0,1	50	B	V
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Bearbeitung Singen GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F
	AU	MECO Eckel GmbH & Co KG, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,2	51	K	P
	AU	Eckel & Co GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	AU	PEM Zerspanungstechnik GmbH, Schwarzenberg	EUR	0,1	51	K	P
	MS	GF Machining Solutions GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V
	MS	Symmedia GmbH, Bielefeld	EUR	1,4	100	K	P
Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau ¹	EUR	6,4	100	K	H
	PS	Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V

Grossbritannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry ¹	GBP	4,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Coventry ¹	GBP	2,0	100	K	V
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano ¹	EUR	0,5	100	K	H
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Pfcì Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V
Niederlande	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe ¹	EUR	0,9	100	K	H
	KF	Georg Fischer Management BV, Epe ¹	EUR	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud ¹	NOK	1,0	100	K	V
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg ¹	EUR	4,6	100	K	H
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Altenmarkt	EUR	0,1	100	K	F
Polen	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	18,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Sp.z.o.o., Warszawa ¹	PLN	1,3	100	K	V
Rumänien	AU	Eucasting Ro SRL, Pitesti ¹	RON	6,5	100	K	P
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm ¹	SEK	1,6	100	K	V
	MS	System 3R International AB, Vällingby ¹	SEK	17,1	100	K	P
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen ¹	CHF	1,0	43	E	F
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans ¹	CHF	0,5	49	B	F
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	4,1		K	H
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen ¹	CHF	10,0	100	K	F
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen ¹	CHF	20,0	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen ¹	CHF	0,5	100	K	V
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen ¹	CHF	17,8	60	K	P
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach ¹	CHF	1,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen ¹	CHF	1,0	100	K	F
	MS	Agie Charmilles SA, Losone ¹	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Agie Charmilles Services SA, Meyrin ¹	CHF	3,6	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Management SA, Meyrin ¹	CHF	0,5	100	K	F
	MS	GF Machining Solutions International SA, Losone ¹	CHF	2,6	100	K	V
	MS	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin ¹	CHF	2,0	100	K	P
	MS	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P
	MS	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau ¹	CHF	3,5	100	K	P
	MS	Step-Tec AG, Luterbach ¹	CHF	1,3	98	K	P
	MS	Liechti Engineering AG, Langnau ¹	CHF	0,1	100	K	P
Spanien	PS	Georg Fischer SA, Madrid ¹	EUR	1,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SAU, Barcelona ¹	EUR	2,7	100	K	V
Tschechien	MS	GF Machining Solutions sro, Brno ¹	CZK	12,3	100	K	V
Naher Osten							
VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai ¹	AED	0,3	49	E	P
Türkei	PS	Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy ¹	TRY	270,0	100	K	P
	MS	GF Imalat Cözümleri Ticaret Ltd Sti, Istanbul ¹	TRY	2,9	100	E	V
Nord-/Südamerika							
Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires ¹	ARS	3,9	100	K	V
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton ¹	EUR	0,1	100	K	F
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoes Ltda, São Paulo ¹	BRL	7,7	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Máquinas Ltda, São Paulo ¹	BRL	60,9	100	K	V
Kanada	KF	9362-6877 Québec Inc, Montreal ¹	CAD	23,2	100	K	H
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga ¹	CAD	0,1	100	K	V
	PS	GF Urecon Ltd, Coteau-du-Lac, Québec	CAD	10,9	49	K	P
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey ¹	MXN	0,1	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions LLC, Monterrey ¹	MXN	0,1	100	K	V
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA ¹	USD	0,1	100	K	H
	KF	Georg Fischer Export Inc., El Monte, CA ¹	USD	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer LLC, Irvine, CA	USD	3,8	100	K	V
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Chinaust Automotive LLC, Troy, MI	USD	0,1	50	B	V

AU	GF Linamar LLC, Mills River, NC	USD	15,3	50	K	P
MS	GF Machining Solutions LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V
MS	Microlution Inc, Chicago, IL	USD	2,6	100	K	P

Asien/Australien

Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood ¹	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen ¹	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan ¹	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou ¹	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	66,0	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai ¹	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai ¹	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai ¹	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing ¹	CNY	36,7	100	K	P
	PS	Beijing Jingran Lingyun Gas Equipment Co Ltd, Langfang ¹	CNY	6,0	40	Q	P
	PS	Langfang Shuchang Auto Parts Co Ltd, Langfang ¹	CNY	10,0	40	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Ltd, Haining	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Ltd, Xian	CNY	73,0	50	Q	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou ¹	CNY	209,5	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan ¹	CNY	149,5	100	K	P
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Hongkong ¹	HKD	3,0	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong	HKD	0,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
	MS	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing ¹	CNY	80,3	78	K	P
	MS	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V
	MS	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou ¹	CNY	81,9	100	K	P
	MS	Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai ¹	CNY	0,1	100	B	F
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai ¹	INR	215,4	100	K	P
Indonesien	PS	PT Georg Fischer Indonesia, Karawang	USD	18,7	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka ¹	JPY	480,0	81	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Tokio ¹	JPY	50,0	100	K	V
Korea	PS	Georg Fischer Korea Co. Ltd., Yongin-si-si ¹	KRW	600,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Seoul ¹	KRW	975,0	100	K	V
Malaysia	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam ¹	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington ¹	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	KF	Eurapipe Holding Ptd Ltd, Singapur ¹	SGD	6,2	100	K	H
	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapur	SGD	9,2	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Pte Ltd, Singapur	SGD	2,1	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City ¹	TWD	1,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, San Chung, Taipei Hsien ¹	TWD	10,0	100	K	V
Vietnam	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi ¹	VND	5000,0	100	B	V

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Division

KF = Konzernführung

PS = GF Piping Systems

AU = GF Automotive

MS = GF Machining Solutions

Konsolidierung

K = Vollkonsolidierte Gesellschaft

Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

B = Erfassung zum Buchwert (entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

Funktion

H = Holding

P = Produktion

F = Führung und Service

V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2017

4.2.2 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Die Gesamtvergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1'000 CHF	2017	2016
Entschädigung	6'812	6'470
Vorsorgeleistungen	857	838
Sozialaufwand	495	511
Aktienbezogene Vergütungen	4'044	3'024
Gesamtentschädigung	12'208	10'843

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Vergütung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barvergütung, wobei Letztere je nach Funktion (Präsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen etc.) entrichtet wird.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,2 Mio.). Zudem wurden insgesamt 1'390 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,8 Mio. als aktienbezogene Vergütung zugeteilt (Vorjahr: 1'501 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 1,3 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 3,1 Mio. (Vorjahr: CHF 2,5 Mio.). Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats ist im Betriebsaufwand enthalten vgl. [Erläuterung 1.3](#) (1.3.1 Betriebsaufwand).

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern der Konzernleitung 1'750 leistungsabhängige Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) im Gesamtwert von CHF 2,3 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 2'126 Georg Fischer Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,8 Mio.). Zudem wurden den Mitgliedern der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barvergütung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 6,9 Mio. (Vorjahr: CHF 6,5 Mio.) entrichtet. Die Gesamtvergütung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten vgl. [Erläuterung 1.3](#) (1.3.2 Personalaufwand).

Abgesehen von der dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten ordentlichen Vergütung und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2017 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben den Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG in [Erläuterung 6](#) aufgeführt.

5. Übrige Ausweise

Dieses Kapitel zeigt sonstige Informationen und Erläuterungen, die nicht in anderen Kapiteln enthalten sind wie zum Beispiel Personalvorsorgeverpflichtungen. Es gibt auch einen Überblick über die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen und letztlich über die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

5.1 Personalvorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

		2017	2016				2017	2016
Mio. CHF	Über-/ Unter- deckung gemäss FER 26	Wirt- schaft- licher Anteil Konzern	Wirt- schaft- licher Anteil Konzern	Um- rechnungs- differenzen	Ver- änderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichts- periode	Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
Patronaler Fonds	12					1	1	1
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung						13	13	12
Vorsorgepläne mit Überdeckung	24					9	9	9
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-24	-20	-20	1	-1	1		4
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven		-107	-99	8	-1	2	1	1
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen		-28	-29	2				
Total	12	-155	-148	11	-2	26	24	27

Die Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres sowie die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwands.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung in Höhe von CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.) sind der Pensionskasse von GF Machining Solutions zuzuordnen. Die Entwicklung der Aktiven zeigt eine positive Entwicklung im Berichtsjahr. Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 25 Mio.) basieren auf Leistungsprimatsplänen in Grossbritannien und den USA. Die Höhe der Unterdeckung wird wesentlich vom Wert der Wertschriften bestimmt und vom für die Berechnung der Rentenverpflichtungen verwendeten Diskontsatz. Die gesamte wirtschaftliche Verpflichtung, die den mittelfristig erwarteten Mittelabfluss abdeckt, entspricht der ausgewiesenen Unterdeckung und beläuft sich auf CH 20 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.). Die bilanzierte wirtschaftliche Verpflichtung auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, d.h. ohne ausgeschiedenem Vermögen, beträgt CHF 107 Mio. (Vorjahr: CHF 99 Mio.) und betrifft im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland. Die Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 28 Mio. (Vorjahr: CHF 29 Mio.) stammen aus Vorsorgeeinrichtungen in Deutschland, die ihr Kassenvermögen in Konzerngesellschaften angelegt haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwands der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	2017	2016
Beiträge an Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	26	24
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven		1
Total Beiträge	26	25
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.		
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	26	25
Reduktion/Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Konzerns an Überdeckungen		
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Unterdeckungen	-1	
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	-1	2
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	-2	2
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	24	27

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das Berichtsjahr beliefen sich auf CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.) und sind im Personalaufwand enthalten.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) bzw. länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist, um die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberreserven, werden diese ebenfalls aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Beide werden unter Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

5.2 Langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten

In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von CHF 13 Mio. sind langfristige Darlehen und Forderungen von CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.), langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften enthalten.

5.3 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Mio. CHF	Steueraktiven	Steuer-verpflichtungen	2017 netto	Steueraktiven	Steuer-verpflichtungen	2016 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		7	-7		7	-7
Betriebliche Sachanlagen	11	34	-23	11	37	-26
Immaterielles Anlagevermögen	2	2		3	1	2
Steuerliche Verlustvorträge	4		4	5		5
Vorräte	24	14	10	26	15	11
Rückstellungen	14	4	10	16	4	12
Übriges verzinsliches Fremdkapital	2		2	4	2	2
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	41	9	32	33	8	25
Übrige Bilanzpositionen	14	4	10	14	3	11
Total	112	74	38	112	77	35
Saldierung	-27	-27		-32	-32	
Latente Steueraktiven/-verpflichtungen	85	47	38	80	45	35

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden innerhalb der Konzerngesellschaften saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern zu verrechnen, und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften betrug CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.). Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz je Konzerngesellschaft berechnet. Betreffend Verlustvorträge vgl. auch [Erläuterung 1.4](#).

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betrugen per 31. Dezember 2017 CHF 437 Mio. (Vorjahr: CHF 378 Mio.).

5.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 22. Februar 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Am 31. Januar 2018 hat GF die Übernahme von 100% der Aktien des Schweizer Präzisionsguss-Spezialisten Precicast Industrial Holding SA bekannt gegeben. Um die Entwicklung ihres Portfolios besser zum Ausdruck zu bringen, wird die Division GF Automotive nach Abschluss der Transaktion, welche gegen Ende des ersten Quartals 2018 erwartet wird, in GF Casting Solutions umbenannt.

Precicast erzielte 2017 mit 730 Mitarbeitenden in der Schweiz und in Rumänien einen Umsatz von ca. CHF 120 Mio. Das Closing ist abhängig von der Zustimmung der Behörden.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 22. Februar 2018 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Georg Fischer AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der [Konzernerfolgsrechnung für das Jahr 2017](#), der [Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017](#), dem [Konzerneigenkapitalnachweis](#) und der [Konzerngeldflussrechnung](#) für das dann endende Jahr sowie dem [Konzernanhang](#), einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

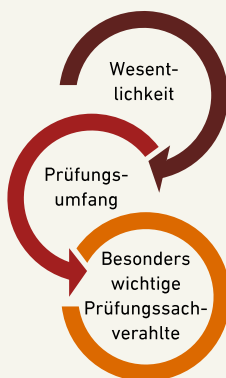
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 15 Millionen

Wir haben bei 45 Konzerngesellschaften in sechs Ländern Prüfungen («Full Scope Audits») durchgeführt. Unsere Prüfungen decken über 71% des Konzernumsatzes und 71% der Total Vermögenswerte des Konzerns ab. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren drei Konzerngesellschaften in einem Land durchgeführt, die weitere 6% des Konzernumsatzes und 2% der Total Aktiven des Konzerns abdecken.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
- Wertminderung des Goodwills

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Der Konzern besteht aus den drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions, die an drei geografischen Schlüsselstandorten tätig sind – Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Die Konzernrechnung fasst 136 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, darunter sowohl die operativen Gesellschaften als auch zentrale Dienstleistungsfunktionen, und jede Einheit wird als Teilbereich angesehen.

Wir haben 45 Konzerngesellschaften identifiziert, die aus unserer Sicht eine Prüfung («Full Scope Audit») erfordern, und drei Konzerngesellschaften, die aufgrund ihrer Grösse und Risikomerkmale spezifische Prüfungshandlungen erfordern. Die Prüfungen decken über 71% der Umsatzerlöse des Konzerns und 71% der Total Aktiven des Konzerns ab, während die spezifischen Prüfungshandlungen 6% der Umsatzerlöse des Konzerns und 2% der Total Aktiven des Konzerns abdecken.

Die übrigen 23% der Umsatzerlöse des Konzerns und 27% der Total Aktiven des Konzerns werden durch zahlreiche kleinere Konzerngesellschaften repräsentiert. Keine dieser Konzerngesellschaften hat einzeln mehr als 2.5% zu den Umsatzerlösen oder den Total Aktiven des Konzerns beigetragen.

Wo die Arbeiten von Teilbereichsprüfern durchgeführt wurden, haben wir das erforderliche Mass unserer Beteiligung an den Prüfungsarbeiten festgelegt, was daraus bestand, die Teilbereichsprüfungsteams zu besuchen, die durchgeführten Arbeiten zu untersuchen, Planungs- und Abschlusstelefonate zu führen oder ihre finale Berichterstattung zu überprüfen.

Wo Teilbereichsprüfungen von einem anderen Prüfer als PwC durchgeführt wurden, wurden die durchgeführten Arbeiten auf Stichprobenbasis von PwC diskutiert und überprüft.

Weitere spezifische Prüfungshandlungen bei zentralen Dienstleistungsfunktionen, der Konzernkonsolidierung und Bereichen mit wesentlichem Ermessensspielraum (einschliesslich M&A-Transaktionen, Besteuerung, Treasury und Rechtsstreitigkeiten) wurden vom Konzernprüfungsteam geleitet.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 15 Millionen
Herleitung	5% des Konzernergebnisses vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzernergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Konzernergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Angelegenheiten wurden bei der von uns durchgeführten Gesamtprüfung der Konzernrechnung und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils behandelt. Daher geben wir kein separates Urteil über diese Angelegenheiten ab.

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Während des Geschäftsjahres tätigte der Konzern vier Akquisitionen. Drei von diesen Unternehmenszusammenschlüssen hatten unserer Ansicht nach einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sowie auf die Erfolgsrechnung.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wird als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen, da in deren Rahmen wesentlicher Ermessensspielraum vonseiten der Geschäftsleitung besteht.

Die Geschäftsleitung muss das Datum der Erstkonsolidierung sowie die anwendbare Konsolidierungsmethode festlegen. Des Weiteren muss die Geschäftsleitung bei der Schätzung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten möglicherweise Ermessensentscheide treffen.

Die Geschäftsleitung hat den Fair Value der identifizierbaren Nettovermögenswerte auf CHF 28 Millionen festgelegt. Der Goodwill aus den Akquisitionen beträgt CHF 64 Millionen.

Unser Prüfungsvorgehen

Um die Angemessenheit der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen zu beurteilen, haben wir das Vorgehen der Geschäftsleitung zur Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beurteilt und haben die relevanten rechtlichen Dokumente, wie beispielsweise die Aktienkaufverträge, eingesehen.

Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Wir prüften die Angemessenheit des von der Geschäftsleitung festgelegten Akquisitionsdatums, indem wir dieses mit den relevanten Klauseln der betreffenden Aktienkaufverträge abstimmten.
- Wir führten diverse aussagebezogene Prüfungshandlungen durch, um die Vollständigkeit der identifizierten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sicherzustellen und die Angemessenheit der von der Geschäftsleitung angewandten Bewertungsmethoden zu überprüfen.
- Dabei wurde unter anderem Folgendes durchgeführt: Überprüfung der Festlegung und Bilanzierung des Kaufpreises, Identifizierung und Überprüfung der Vollständigkeit erworbener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Beurteilung der Angemessenheit der durch die Geschäftsleitung oder ihre Experten durchgeführten Bewertungen der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Wir verifizierten die Genauigkeit der vorgenommenen Berechnungen und überprüften deren mathematische Korrektheit.
- Wir prüften, ob die Transaktion gemäss den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 30 in der Konzernrechnung verbucht und offengelegt wurde.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die vorgenommene Offenlegungen als angemessen.

Wertminderung des Goodwills

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills wird aufgrund der bilanziellen Grösse des Goodwills (CHF 98 Millionen) und der wesentlichen Annahmen, die die Geschäftsleitung treffen muss, als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt betrachtet. Die Hauptannahmen beziehen sich dabei auf die Schätzung der zukünftigen Geldflüsse aus den zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten.	Wir erhielten alle Modelle zur Überprüfung möglicher Wertminderungen der Geschäftsleitung und führten folgende Prüfungshandlungen durch:
In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der Georg Fischer AG wird der Goodwill vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkung einer theoretischen Erfassung in der Bilanz und der nachfolgenden Amortisierung ist im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.	• Wir stellten sicher, dass die Modelle auf den neuesten Geschäftsplänen basieren. Bei der Schätzung von zukünftigen Cashflows befolgt die Geschäftsleitung einen klar dokumentierten Prozess. Der auf zukünftige Cashflows angewandte Prognosezeitraum umfasst die Jahre 2018 bis 2022. Die Schätzungen beruhen auf den aktuellsten Budgets, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurden. • Wir beurteilten die Angemessenheit des Geschäftsplans, indem wir die impliziten Wachstumsraten mit den in der Vergangenheit erreichten Wachstumsraten verglichen. Wir überprüften zudem, ob die von der Geschäftsleitung in den Modellen getroffenen Annahmen untereinander konsistent sind. • Wir verglichen die tatsächlichen Ergebnisse des Berichtsjahrs mit den Planzahlen der Werthaltigkeitsüberprüfungen der Vorjahre. • Wir konzipierten eine eigene Erwartungshaltung zu den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten und der langfristigen Wachstumsraten. • Wir führten unsere eigenen Sensitivitätsanalysen durch, um ein besseres Verständnis darüber zu erlangen, in welchem Ausmass die aktuelle Bewertung des Goodwills angemessen ist. Aufgrund unserer Überprüfung der Modelle zur Überprüfung möglicher Wertminderungen, der eingeholten Nachweise sowie der Ergebnisse unserer eigenen Sensitivitätsanalysen kamen wir zu der Schlussfolgerung, dass die Ergebnisse der Werthaltigkeitsüberprüfungen angemessen sind und dass keine Wertminderung des Goodwills besteht.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gian Franco Bieler
Revisionsexperte

Zürich, 22. Februar 2018

Erfolgsrechnung 2017

1'000 CHF	Erläuterungen	2017	2016
Dividendenertrag	2.1	126'581	138'729
Übriger Ertrag aus Beteiligungen			2'490
Vergütungen von Konzerngesellschaften	2.2	62'360	58'072
Finanzertrag	2.3	23'695	9'119
Kommissionsertrag von Konzerngesellschaften	2.4	12'118	11'454
Übrige Erträge		2'087	2'305
Ertrag		226'841	222'169
Wertberichtigung Beteiligungen	2.5	30'000	59'095
Übriger Aufwand für Beteiligungen		2'207	4'563
Finanzaufwand	2.6	1'531	6'137
Vergütungen an Konzerngesellschaften		2'241	2'269
Personalaufwand		20'661	18'367
Übriger betrieblicher Aufwand	2.7	15'835	15'401
Direkte Steuern	2.8	9'707	9'030
Aufwand		82'182	114'862
Jahresgewinn		144'659	107'307

Bilanz per 31. Dezember 2017

1'000 CHF	Erläuterungen	2017	2016
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	3.1	181'508	252'694
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		3'605	4'987
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	3.2	24'697	25'292
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'257	3'930
Umlaufvermögen		215'067	286'903
Darlehen an Konzerngesellschaften	3.3	129'823	146'690
Übrige Finanzanlagen		1'899	1'743
Beteiligungen	3.4	1'111'485	1'025'639
Anlagevermögen		1'243'207	1'174'072
Aktiven		1'458'274	1'460'975
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		12'066	10'210
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	3.5	124'386	200'362
Passive Rechnungsabgrenzung	3.6	27'196	11'106
Kurzfristiges Fremdkapital		163'648	221'678
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		3'790	5'586
Langfristige Rückstellungen	3.7	24'114	22'098
Langfristiges Fremdkapital		27'904	27'684
Fremdkapital		191'552	249'362
Aktienkapital	3.8	4'101	4'101
Gesetzliche Kapitalreserven			
– Übrige Kapitalreserven		89'506	89'506
Gesetzliche Gewinnreserven			
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		59'234	59'234
– Reserve für eigene Aktien	3.9		10'355
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		977'007	941'110
– Jahresgewinn		144'659	107'307
Eigene Aktien	3.9	–7'785	
Eigenkapital		1'266'722	1'211'613
Passiven		1'458'274	1'460'975

Eigenkapitalnachweis 2017

1'000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven ¹	Eigene Aktien ²	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand per 31. Dezember 2017	4'101	148'740	-7'785	1'121'666	1'266'722
Jahresgewinn				144'659	144'659
Dividende				-82'018	-82'018
Rückbuchung Reserve für eigene Aktien ²			-10'355	10'355	
Kauf eigener Aktien ²			-11'293		-11'293
Verkauf eigener Aktien ²			3'508	253	3'761
Stand per 31. Dezember 2016	4'101	148'740	10'355	1'048'417	1'211'613
Jahresgewinn				107'307	107'307
Dividende				-73'816	-73'816
Umbuchungen			4'721	-4'721	
Stand per 31. Dezember 2015	4'101	148'740	5'634	1'019'647	1'178'122

1 Gesetzliche Reserven.

2 Für weitere Details vgl. Erläuterung 1.8 und Erläuterung 3.9.

Anhang der Jahresrechnung

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Da die Georg Fischer AG mit Sitz in Schaffhausen (Schweiz) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (Swiss GAAP FER) zur Rechnungslegung erstellt, verzichtet sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf einen Lagebericht, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf Anhangsangaben zu Revisionshonoraren.

1.2 Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

1.3 Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen

Gewährte Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet. Unrealisierte Kursverluste werden verbucht, unrealisierte Gewinne werden abgegrenzt (Imparitätsprinzip). Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von allfällig erforderlichen Wertberichtigungen.

1.4 Beteiligungen

Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bewertet. Darüber hinaus können zusätzlich pauschale Wertberichtigungen gebildet werden.

1.5 Dividendenertrag

Dividendenerträge werden bei Bezahlung verbucht.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen

Angaben zu aktienbasierten Vergütungen finden sich im [Vergütungsbericht](#) sowie unter [Erläuterung 6](#).

1.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

1.8 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Abzugsposten im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Veräusserung oder Übertragung werden im Eigenkapital als Zunahme oder Abnahme des Bilanzgewinns erfasst.

2 Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Dividendenertrag

Der Dividendenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 127 Mio. (Vorjahr: CHF 139 Mio.).

2.2 Vergütungen von Konzerngesellschaften

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften bestanden im Wesentlichen aus Lizenzeinnahmen für die Nutzung der Konzernmarke +GF+ sowie aus Dienstleistungserträgen für erbrachte Dienstleistungen.

2.3 Finanzertrag

Der Finanzertrag stammte aus Zinseinnahmen für die an Konzerngesellschaften gewährten Darlehen sowie Fremdwährungserfolge.

2.4 Kommissionsertrag von Konzerngesellschaften

Diese Position beinhaltet die Kommissionserträge von Konzerngesellschaften für ausgegebene Garantien.

2.5 Wertberichtigung Beteiligungen

Einzelne Werte von Beteiligungen der Georg Fischer AG mussten infolge der Anwendung der Einzelbewertungsmethode wertberichtigt werden. Die Grundsätze zur Bewertung von Beteiligungen finden sich unter [Erläuterung 1.4](#).

2.6 Finanzaufwand

Im Vorjahr umfasste diese Erfolgsrechnungsposition zusätzlich Zinsaufwand für eine Obligationsanleihe, die 2016 zurückbezahlt worden ist, sowie Fremdwährungsverluste.

2.7 Übriger betrieblicher Aufwand

Die wesentlichen Aufwandspositionen betrafen externe Beratungsdienstleistungen, Marketingaufwand, Vergütungen an den Verwaltungsrat sowie Kosten für IT.

2.8 Direkte Steuern

Der in der Berichtsperiode angefallene Steueraufwand beinhaltete neben den Gewinnsteuern der Georg Fischer AG auch die Körperschaftsteuern der Georg Fischer BV & Co KG, Singen (Deutschland). Diese Gesellschaft ist Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft von GF. Die Georg Fischer AG kommt als Gesellschafterin der Georg Fischer BV & Co KG für deren Körperschaftsteuern auf.

3 Angaben zu Bilanzpositionen**3.1 Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs**

In dieser Position sind Wertschriften in Höhe von CHF 3,6 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 3,3 Mio.).

3.2 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Forderungen und Darlehen an Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

3.3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften werden wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert.

3.4 Beteiligungen

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die in [Erläuterung 4.2](#) (4.2.1 Beteiligungsgesellschaften) in der Konzernrechnung aufgeführten Konzerngesellschaften.

3.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Diese Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten und Darlehen von Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

3.6 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen variable Vergütungen an Mitarbeitende und Verwaltungsrats Honorare.

3.7 Langfristige Rückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen zur Hauptsache Währungsrisiken.

3.8 Aktienkapital

Es setzte sich zum 31. Dezember 2017 aus 4'100'898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 1 zusammen.

Bedingtes Kapital: Es betrug per 31. Dezember 2017 CHF 0,6 Mio. und kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Genehmigtes Kapital: Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. März 2016 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 22. März 2018 um maximal CHF 0,6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600'000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem genehmigtes bzw. bedingtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

3.9 Eigene Aktien

Per Ende 2017 wurden die eigenen Aktien direkt von der Georg Fischer AG gehalten. Die Grundsätze zur Bewertung eigener Aktien finden sich unter [Erläuterung 1.8](#).

Im Vorjahr wurden die eigenen Aktien von einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft der Georg Fischer AG gehalten. Entsprechend wurde eine Reserve für eigene Aktien bei der Georg Fischer AG gebildet. Zum 31. Dezember 2017 wurde diese Reserve auf den Bilanzgewinn zurückgebucht.

4 Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Bei der Georg Fischer AG waren per 31. Dezember 2017 65 Mitarbeitende inklusive Trainees angestellt.

4.2 Eventualverbindlichkeiten

1'000 CHF	2017	2016
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
Garantierter Höchstbetrag	1'831'005	1'787'263
Davon beansprucht	961'328	940'168

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 2,2 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.).

4.4 Bedeutende Aktionäre

Eine Übersicht findet sich im Abschnitt [Aktienkurs](#) (Informationen für Investoren).

4.5 Beteiligung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats inklusive der diesen nahestehenden Personen

Angaben zu Beteiligungen der Konzernleitung und des Verwaltungsrats inklusive der diesen nahestehenden Personen finden sich in der Konzernrechnung in [Erläuterung 4.2](#) (4.2.2 Nahestehende Personen und Gesellschaften).

5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Januar 2018 hat GF die Übernahme von 100% der Aktien des Schweizer Präzisionsguss-Spezialisten Precicast Industrial Holding SA bekannt gegeben. Um die Entwicklung ihres Portfolios besser zum Ausdruck zu bringen, wird die Division GF Automotive nach Abschluss der Transaktion, welche gegen Ende des ersten Quartals 2018 erwartet wird, in GF Casting Solutions umbenannt. Precicast erzielte 2017 mit 730 Mitarbeitenden in der Schweiz und in Rumänien einen Umsatz von ca. CHF 120 Mio. Das Closing ist abhängig von der Zustimmung der Behörden.

Es sind keine weiteren Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 22. Februar 2018 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Georg Fischer AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

6 Vergütungen und Beteiligungen

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,159 Mio. Daneben wurden insgesamt 1'390 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,79 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1'501 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,251 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 3,085 Mio. (Vorjahr: CHF 2,523 Mio.).

Gemäss des Vergütungsmodell des Verwaltungsrats hätte der Verwaltungsrat Anspruch auf 1'500 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,932 Mio., was zu einer Gesamtvergütung des Verwaltungsrats von CHF 3,23 Mio. führen würde. Diese Gesamtvergütung läge über dem Höchstbetrag von CHF 3,093 Mio., der von der Generalversammlung am 19. April 2017 für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats genehmigt wurde. Gemäss Art. 22.2 b der Statuten wurde die Anzahl der zuzuteilenden Namenaktien daher entsprechend gesenkt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2017

	Vergütung			Sozial- versicherungen ³	Gesamt- vergütung 2017 ⁴	Gesamt- vergütung 2016 ⁴
	Barvergütung ¹	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung ²			
Andreas Koopmann	270	278	358	27	655	543
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee						
Hubert Achermann	150	139	179	14	343	287
Präsident Audit Committee						
Gerold Bühler	123	139	179	12	314	258
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee						
Roman Boutellier⁵	96	139	179	11	286	239
Mitglied Nomination Committee						
Mitglied Compensation Committee						
Riet Cadonau⁶	84	139	179	13	276	159
Mitglied Compensation Committee						
Roger Michaelis	123	139	179	15	317	261
Mitglied Audit Committee						
Eveline Saupper	110	139	179	15	304	243
Präsidentin Compensation Committee						
Jasmin Staiblin	90	139	179	14	283	226
Mitglied Compensation Committee						
Zhiqiang Zhang	113	139	179	15	307	251
Mitglied Nomination Committee						
Total	1'159	1'390	1'790	136	3'085	2'467

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung 2016 belief sich auf CHF 2,523 Mio. Diese beinhaltete eine Vergütung in der Höhe von CHF 56'000 für Ulrich Graf (Präsident Compensation Committee bis zum 23. März 2016).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in Höhe von CHF 45'000 für Reisen ins Ausland.

2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 29. Dezember 2017 in Höhe von CHF 1'288 berechnet.

3 Die Sozialversicherungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

5 Mitglied des Compensation Committee bis zum 19. April 2017.

6 Mitglied des Compensation Committee seit dem 19. April 2017.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2017 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch den Wertanstieg der Aktien von CHF 834 im Jahr 2016 auf CHF 1'288 im ausgerichteten, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Im Berichtsjahr erhielten sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang je CHF 22'500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten. Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien

Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbezogene Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 9,123 Mio. (Vorjahr: CHF 8,320 Mio.). Im Rahmen des neuen langfristig ausgelegten Incentive-Plans wurden den Mitgliedern der Konzernleitung für das Berichtsjahr 1'750 leistungsabhängige Aktien mit einem Gesamtwert von CHF 2,254 Mio. auf Grundlage eines Aktienkurses von CHF 1'288 per Ende 2017 zugeteilt (Vorjahr: 1'063 Georg Fischer gesperrte Namenaktien und 1'063 leistungsabhängige Aktien im Gesamtwert von CHF 1,773 Mio.).

An der Generalversammlung vom 19. April 2017 wurde ein Maximalbetrag von CHF 10,177 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 genehmigt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2017

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig aus- gerich- tetes Incentive in bar ¹	EPS - Leis- tungs- ab- hängige Aktien PS(EPS)	rTSR - Leis- tungs- ab- hängige Aktien PS(rTSR)	Aktien- basierte Vergütung ²	Sozial- aufwand ³	Vor- sorge- aufwand ⁴	Gesamt- vergütung 2017⁵	Gesamt- vergütung 2016
Konzernleitung	2'978	2'675	875	875	2'254	359	857	9'123	8'320
Davon Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	942	1'163	375	375	966	127	273	3'471	2'976

(alle Beträge in CHF 1'000; mit Ausnahme der Spalten «EPS - Leistungsabhängige Aktien» und «rTSR - Leistungsabhängige Aktien»)

- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 22. Februar 2018 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt im März 2018.
- Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Jährlich wird eine fixe Anzahl leistungsabhängiger Georg Fischer Namenaktien (PS) zugeteilt. Der Betrag der PS-basierten Vergütung basiert auf dem Zuteilungswert (Jahresendkurs vom 29. Dezember 2017 in Höhe von CHF 1'288). Die Anzahl der nach der Vesting-Periode von drei Jahren zur Ausübung kommenden PS hängt von den entsprechenden Leistungskriterien ab.
- Der Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.
- Der Vorsorgeaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtungen.
- Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierten Vergütungen sowie den Sozial- und Vorsorgeaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEOs und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2017 höher aus als im Jahr 2016. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Der Aktienkurs stieg von CHF 834 im Jahr 2016 auf CHF 1'288 im Jahr 2017.
- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive mit Bezug zum Finanzergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie zur individuellen Leistung war aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse höher als 2016. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichteten Incentives beläuft sich auf 62% bis 80,7% des Grundsälärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 123,5% des Grundsälärs des CEOs.
- Infolge der geringeren Anzahl zugeteilter Aktien im Vergleich zum langfristig ausgelegten Incentive-Plan 2016 wurden die fixen Saläre angepasst. Die Anzahl der dem CEO zugeteilten Aktien wurde von 850 auf 750 gesenkt, während die Anzahl der Aktien für die Mitglieder der Konzernleitung von 300 auf 250 zurückging. Der Wert dieser Aktien wurde auf CHF 810 festgesetzt und mit den übrigen Vergütungselementen (fixes Grundsälär in bar und kurzfristig ausgerichtetes Incentive) berücksichtigt.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betriebliche Altersvorsorge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

Erreichung der Geschäftsziele des Konzerns

Geschäftsziele	Hürde ¹	Strategieziele 2016–2020	Resultat 2017
Organisches Umsatzwachstum (bei konstanten Wechselkursen)	1%	3–5%	9,8%
EBIT-Marge	6%	8–9%	8,5%
ROIC	14%	18–22%	20,3%

1 Zielerreichungen unter der Hürde ergeben keine Auszahlung für das entsprechende Ziel; für die Ziele EBIT-Marge und ROIC ergibt die Hürdenerreichung 50%ige Auszahlung für das entsprechende Ziel.

Vom 1. Januar 2017 bis 31. Oktober 2017 war Pietro Lori als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für diesen Zeitraum ein Vergütungspaket von CHF 101'684. Vom 1. Januar 2017 bis 31. August 2017 war Roland Abt als Nicht-Konzernleitungsmitglied bei GF angestellt. Er erhielt für 2017 ein Vergütungspaket von CHF 342'899.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2017	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats		
Hubert Achermann	Präsident Nomination Committee	2'459	2'181
	Präsident Audit Committee	556	417
Gerold Bühner	Vizepräsident des Verwaltungsrats		
Roman Boutellier	Mitglied Audit Committee	3'011	2'872
Riet Cadonau ¹	Mitglied Nomination Committee	3'088	2'949
Roger Michaelis	Mitglied Compensation Committee	255	116
Eveline Saupper	Mitglied Audit Committee	856	717
Jasmin Staiblin	Präsidentin Compensation Committee	917	778
Zhiqiang Zhang	Mitglied Compensation Committee	1'034	895
	Mitglied Nomination Committee	2'076	1'937
Total Verwaltungsrat		14'252	12'862

1 Mitglied des Compensation Committee seit der Generalversammlung 2017 (19. April 2017).

Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2017	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2016*
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	5'003	5'478
Andreas Müller ¹	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	410	
Joost Geginat	Leiter GF Piping Systems	100	
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	2'182	2'032
Pascal Boillat	Leiter GF Machining Solutions	1'070	1'005
Total Konzernleitung		8'765	8'515

* Der Bestand der Georg Fischer Namenaktien belief sich 2016 auf 10'879 und beinhaltete den Bestand der Georg Fischer Namenaktien von Roland Abt (Mitglied Konzernleitung bis zum 31. Dezember 2016) von 2'364 Titeln.

¹ Mitglied Konzernleitung seit 1. Januar 2017.

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien der Konzernleitung sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die eingetragenen Georg Fischer Namenaktien des Senior Managements beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf insgesamt 18'700 Titel. Der Gesamtbestand der von Verwaltungsrat, Konzernleitung und Senior Management gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2017 insgesamt 41'717 Titel bzw. 1,02% der ausgegebenen Aktien.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch an frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch GF zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2017 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

GF bezahlte 2017 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2017

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2017

1'000 CHF	2017	2016
Jahresgewinn	144'659	107'307
Vortrag aus dem Vorjahr	966'399	945'831
Zuweisung/Reduktion an Reserven für eigene Aktien ¹	10'355	-4'721
Gewinn aus eigenen Aktien ¹	253	
Verfügbarer Bilanzgewinn	1'121'666	1'048'417
Ausrichtung einer Dividende von CHF 23 je Namenaktie ²	-94'321	-82'018
Vortrag auf neue Rechnung	1'027'345	966'399

1 Für weitere Details vgl. Erläuterung 1.8 und Erläuterung 3.9.

2 Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2017. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 18. April 2018 beantragen, aus dem verfügbaren Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von CHF 23 je Namenaktie auszuschütten.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 19. April 2017 eine Ausschüttung von CHF 20 je Namenaktie als Dividende aus dem verfügbaren Bilanzgewinn.

Schaffhausen, 22. Februar 2018

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident



Andreas Koopmann

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Georg Fischer AG – bestehend aus der [Erfolgsrechnung für das Jahr 2017](#), der [Bilanz per 31. Dezember 2017](#) und dem [Eigenkapitalnachweis](#) für das dann endende Jahr sowie dem [Anhang](#), einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

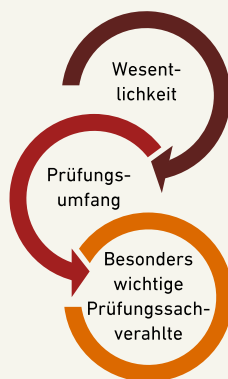
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 2,9 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2.9 Millionen
Herleitung	0,2% der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Total Aktiven, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für eine Holdinggesellschaft relevant ist. Zudem stellen die Total Aktiven eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Gesellschaft hält per 31. Dezember 2017 Beteiligungen im Umfang von CHF 1'111 Millionen (Vorjahr: 1'026 Millionen). Von den 136 Gesellschaften werden 77 direkt und 59 indirekt in 34 verschiedenen Ländern gehalten.	Das Management berechnet den Unternehmenswert jeder Beteiligung, der zu einem Drittel auf dem Substanzwert und zu zwei Dritteln auf dem Ertragswert beruht. Um die Angemessenheit der Bewertung zu überprüfen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:
Die Beteiligungen werden gemäss den Vorgaben über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts zu Anschaffungskosten bilanziert.	• Wir haben die Buchwerte der Beteiligungen an Tochtergesellschaften per Jahresende 2017 mit den von dem Management berechneten Unternehmenswerten verglichen.
Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt auf Einzelbasis. Im Bedarfsfall werden Wertberichtigungen für Wertverluste vorgenommen und darüber hinaus können zusätzlich pauschale Wertberichtigungen gebildet werden.	• Die verwendeten Substanzwerte haben wir mit den korrespondierenden Eigenkapitalwerten verglichen.
Wir erachten die Werthaltigkeit der Beteiligungen aufgrund der Bedeutung dieser Bilanzposition als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.	• Die für die Ertragswerte relevanten Erträge wurden mit den Vorjahreswerten und den aktuellen Werten verglichen.
	• Der verwendete Kapitalisierungssatz wurde mittels länderspezifischer langfristiger Zinsprognosen und eines unternehmensspezifischen Risikozuschlags validiert.
	Aus der Kombination unserer ergebnisorientierten Prüfungen haben wir ausreichende Prüfsicherheit hinsichtlich der Werthaltigkeit der Beteiligungen erhalten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Gian Franco Bieler
Revisionsexperte

Zürich, 22. Februar 2018

Aktieninformationen

	2017	2016	2015	2014	2013
Aktienkapital					
Anzahl Aktien am 31. Dezember					
Namenaktien	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898
Davon dividendenberechtigt	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898	4'100'898
Anzahl Namenaktionäre	12'562	12'651	14'005	13'446	12'269
Aktienkurse in CHF					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	1'317	901	739	738	648
Tiefst (Intraday)	811	601	524	494,75	363
Schlusskurs am 31. Dezember	1'288	834	679	629	628
Gewinn in CHF					
Je Namenaktie	62	53	46	45	34
Kurs-Gewinn-Verhältnis	21	16	15	14	18
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember					
Mio. CHF	5'282	3'420	2'785	2'579	2'573
In % vom Umsatz	127	91	76	68	68
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	401	296	258	244	275
Cashflow aus Betriebstätigkeit in CHF					
Je Namenaktie	100	98	80	61	76
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF					
Je Namenaktie	322	283	264	259	229
Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF¹	94	82	74	70	66
Ausschüttung (Vorschlag) in CHF					
Je Namenaktie ¹	23	20	18	17	16
Ausschüttungsquote in %	37	38	39	38	47

1 2017, 2016 und 2015 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn. 2014 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn und aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. 2013 in Form einer Nennwertreduktion und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Tickersymbole

Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N

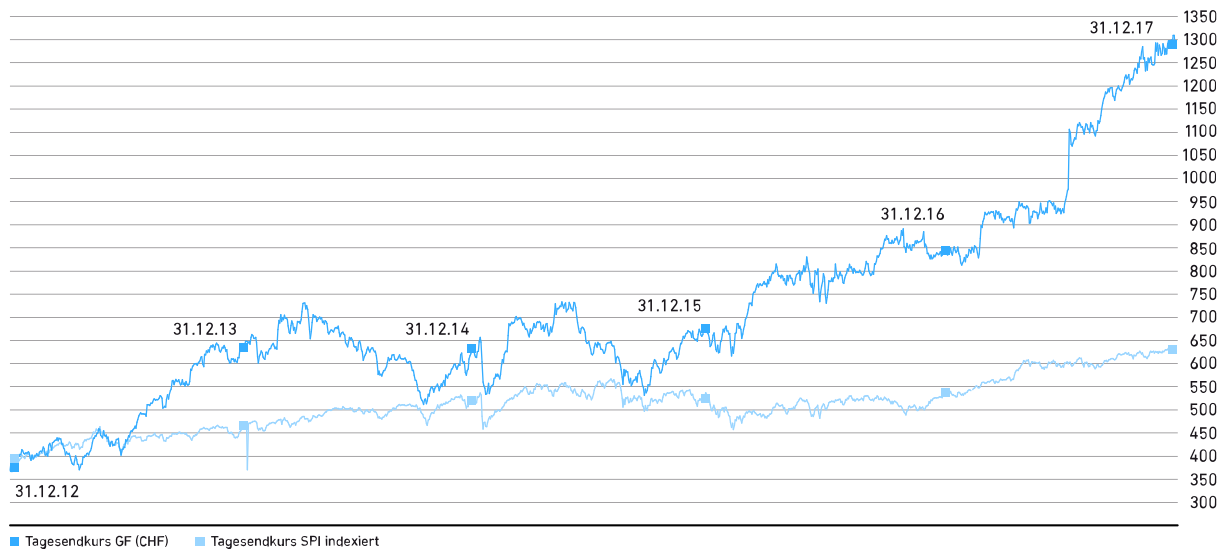
Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175230

ISIN: CH0001752309

Cedel/Euroclear Common Code: XS008592691

Aktienkurs 2013–2017



Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie

Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2017 CHF 5'282 Mio. Der Gewinn je Aktie betrug CHF 62 (Vorjahr: CHF 53).

Antrag zur Dividendenausschüttung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 23 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2017 verfügte die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), über eine Beteiligung von über 5%. Des Weiteren verfügten die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), und JP Morgan Chase & Co., New York (USA), über eine Beteiligung zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr sind 21 Offenlegungsmeldungen eingegangen, wovon 20 im Berichtsjahr und eine am 4. Januar 2018 publiziert wurden. Von den eingegangenen Offenlegungsmeldungen betrafen 20 die BlackRock-Gruppe, direkt oder indirekt gehalten von BlackRock, Inc., New York (USA), und eine JP Morgan Chase & Co., New York (USA).

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:

www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2017

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1–100	10'769	7,8%
101–1'000	1'596	10,4%
1'001–10'000	176	9,2%
10'001–100'000	18	13,4%
> 100'000	3	16,1%
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	-	43,1%
Total	12'562	100,0%

Fünffjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Auftragseingang	4'274	3'749	3'662	3'836	3'795
Auftragsbestand Ende Jahr	773	614	612	634	577
Erfolgsrechnung					
Umsatz	4'150	3'744	3'640	3'795	3'766
EBITDA	491	443	422	399	380
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	352	311	296	274	251
Konzernergebnis	258	225	198	195	145
Cashflow					
Cashflow aus Betriebstätigkeit	410	400	328	248	309
Abschreibungen auf Sachanlagen	131	126	122	122	126
Amortisation auf immaterielle Anlagen	8	6	4	3	3
Investitionen in Sachanlagen	-207	-174	-167	-152	-130
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-74	-96	-2	-20	-66
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	204	231	190	110	174
Freier Cashflow	130	135	188	90	108
Bilanz					
Umlaufvermögen	2'277	2'024	1'934	1'801	1'989
Anlagevermögen	1'333	1'178	1'149	1'188	1'137
Aktiven	3'610	3'202	3'083	2'989	3'126
Kurzfristiges Fremdkapital	1'418	1'067	1'221	981	1'282
Langfristiges Fremdkapital	823	935	732	904	866
Eigenkapital	1'369	1'200	1'130	1'104	978
Nettoumlaufvermögen	899	838	819	864	764
Invested Capital (IC)	1'466	1'333	1'279	1'354	1'224
Nettoverschuldung	183	214	238	354	352
Vermögensstruktur					
– Umlaufvermögen %	63	63	63	60	64
– Anlagevermögen %	37	37	37	40	36
Kapitalstruktur					
– Kurzfristiges Fremdkapital %	39	34	39	33	41
– Langfristiges Fremdkapital %	23	29	24	30	28
– Eigenkapital %	38	37	37	37	31
Kennzahlen					
Return on Equity (ROE) %	20,1	19,3	17,7	18,7	14,8
Return on Invested Capital (ROIC) %	20,3	19,3	18,9	17,9	16,7
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,5	8,3	8,1	7,2	6,7
Vermögensumschlag	3,0	2,9	2,8	2,9	3,0
Cashflow aus Betriebstätigkeit in % vom Umsatz	9,9	10,7	9,0	6,5	8,2
Mitarbeitende					
Personalbestand Ende Jahr	15'835	14'808	14'424	14'140	14'066
Europa	9'658	8'845	8'783	8'676	8'548
– Davon Deutschland	3'392	3'312	3'382	3'383	3'220
– Davon Schweiz	2'783	2'700	2'642	2'686	2'539
– Davon Österreich	1'936	1'885	1'830	1'719	1'926
– Davon Übriges Europa	1'547	948	929	888	863
Asien	3'807	3'713	3'502	3'455	3'468
– Davon China	3'287	3'216	3'131	3'085	3'073
Nord-/Südamerika	1'503	1'348	1'262	1'259	1'290
Übrige Welt	867	902	877	750	760

Online Geschäftsbericht 2017

Erfahren Sie mehr über Finanzkennzahlen, Strategiethematen oder die Geschäftsfelder von GF auf www.annualreport.georgfischer.com/2017/de



Wichtige Daten

2018

18. April

Generalversamm-
lung des Geschäfts-
jahres 2017

2018

18. Juli

Veröffentlichung
Halbjahresbericht
2018

Kontakt

Investor Relations

Daniel Bösiger

Tel.: +41 (0) 52 631 21 12

daniel.boesiger@georgfischer.com

Corporate Communications

Beat Römer

Tel.: +41 (0) 52 631 26 77

beat.roemer@georgfischer.com

Georg Fischer AG

Amsler-Laffon-Strasse 9

8201 Schaffhausen

Schweiz

Tel.: +41 (0) 52 631 11 11

www.georgfischer.com

Impressum

Herausgeber: Georg Fischer AG

Redaktion: Georg Fischer AG, Corporate Development

Redaktionelle Mitarbeit: Signum communication GmbH

Lektorat: Rosanna Carbone, Wort-Satz-Text.

Gestaltung: NeidhartSchön AG

Fotos: Nik Hunger, Anna Schroll, Christoph Papsch,

Scott Gable, Audi Media-Center, Cambridge Assessment

Sonstiges Bildmaterial: Georg Fischer AG

Druck: Neidhart + Schön Group AG

Titelbild: GF Mitarbeitende, GF Machining Solutions
Schorndorf (Deutschland)

Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Finanzbericht 2017 von GF ist auch in englischer Sprache verfügbar. Falls es Abweichungen gibt, gilt die englische Version als verbindlich.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis, über gemeinsame Erfolgsgeschichten berichten zu dürfen.

